Nr. 1 1. Januar 1971 – DM 1,– · öS 8,– · sfr 1,30 · Lire 220 · sh 3/9 · skr 2,50 incl. moms · Ptas 32,– · Printed in Germany C 1917 C

BRAVO

Eisprinz Hans-Jürgen Bäumler:

Nach jedem Finale ein Kuß für Marika

BRAVO-Report über Rauschgift:

Tödliche Träume

Vier Beatboys im großen Farbbericht:

10 tolle Jahre mit den Tremeloes

Michael Cole
In „Twen-Police" wurde er zum Publikumsliebling. Rechts: Peggy Lipton und Clarence Williams III

Die vier sympathischen Boys mit dem „Me and my Life“-Hit feiern ein Jubiläum:

Die Tremeloes gibt´s jetzt zehn Jahre!

Nicht immer konnten die Tremeloes so unbeschwert aus der Wäsche gucken wie auf diesem Jubiläums-Foto. In den vergangenen zehn Jahren mußten sie manchmal Rückschläge überwinden. Aber sie verloren nie ihren Humor und die Freude an ihrer Musik. Heute ist ihr sanfter Sound zum Markenartikel geworden

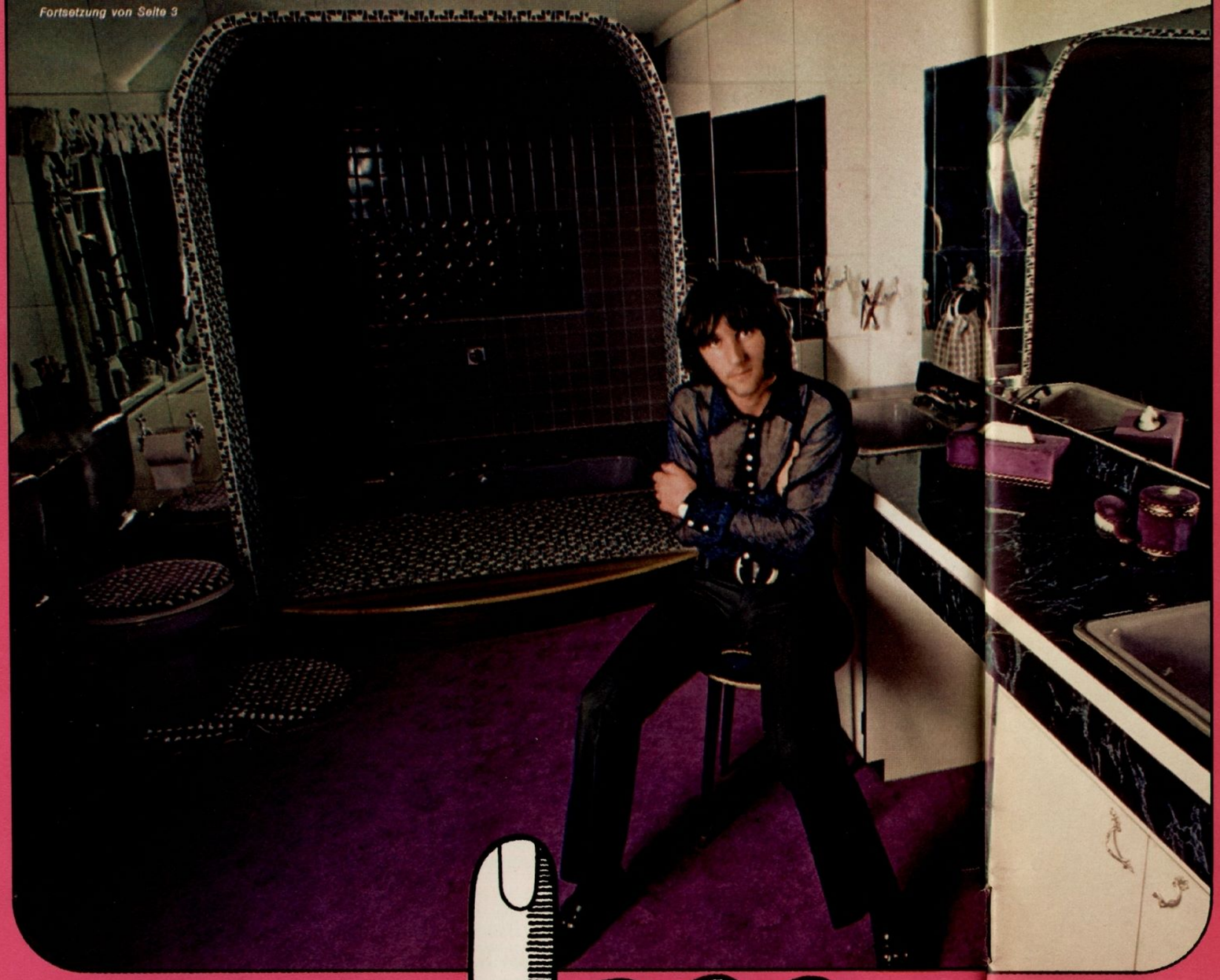
Dave Munden: „Noch nie gab es einen Skandal um uns!“

Rick West: „Wir sind alle vier glücklich verheiratet!“

Chip Hawkes: „In zehn Jahren verkauften wir 15 Millionen Platten!“

Alan Blakley: „Auch in zehn Jahren gibt's die Tremeloes noch!“

Fortsetzung von Seite 3



Chip badet lila

Zehn Jahre lang hat Chip Hawkes gespart, um sich seinen Traum erfüllen zu können: ein echtes altenglisches Landhaus, eingerichtet im Tudorstil – aber mit einem supermodernen Gag. Chips Badezimmer ist so groß wie ein Wohnzimmer, die riesige Wanne ist in den Fußboden eingelassen, und alles strahlt in Lila, Lila, Lila – seiner Lieblingsfarbe

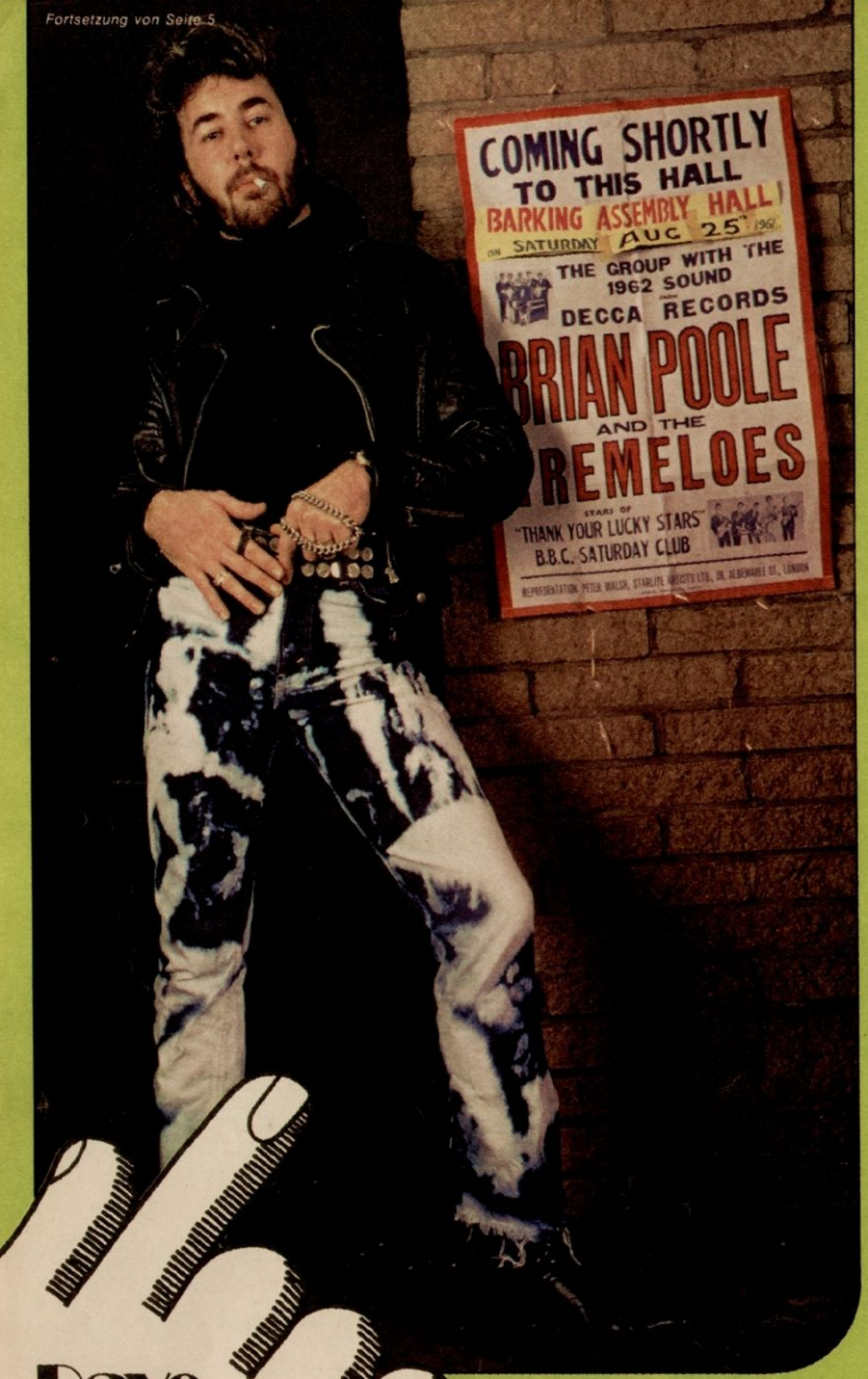
Die Hits der Tremeloes

1963: „Twist and shout", „Do you love me". 1964: „Candy Man", „Three Bells". 1966: „Good Day Sunshine". 1967: „Here comes my Baby", „Silence is golden", „Even the bad Times are good". 1968: „Suddenly you love me", „Helule, Helule", „My little Lady", „I should be released". 1969: „Hallo World", „Once on a Sunday Morning", „Call me Number One". 1970: „By the Way", „Me and my Life"

Rick schießt gern scharf

Seit zehn Jahren sammelt Rick West alles, was knallt. Alte Donnerbüchsen, Winchesters, Colts, Pistolen, Schrotflinten und Jagdgewehre. Rick ist leidenschaftlicher Jäger. Wenn er von den Tremeloes und seiner Familie mal Urlaub bekommt, geht Rick in Schottland auf die Pirsch

Fortsetzung von Seite 5



Dave blickt zurück

Dave Munden denkt noch gerne an die wilden Zeiten mit Ex-Tremeloesboß Brian Poole zurück. Für BRAVO schmiß er sich noch einmal in seine Rocker-Kluft und posierte vor einem alten Konzertplakat. Seine Frau Andree sagte dazu: „So hätte ich ihn bestimmt nicht geheiratet." Heute ist Dave ein braver Ehemann.

Die Steckbriefe der Tremeloes

Rick West, Lead-Gitarre, geboren am 7. 5. 1943 in Barking. Verheiratet seit 1963 mit Lynne Rose. Zwei Kinder: Helen (7) und Heidi (3).

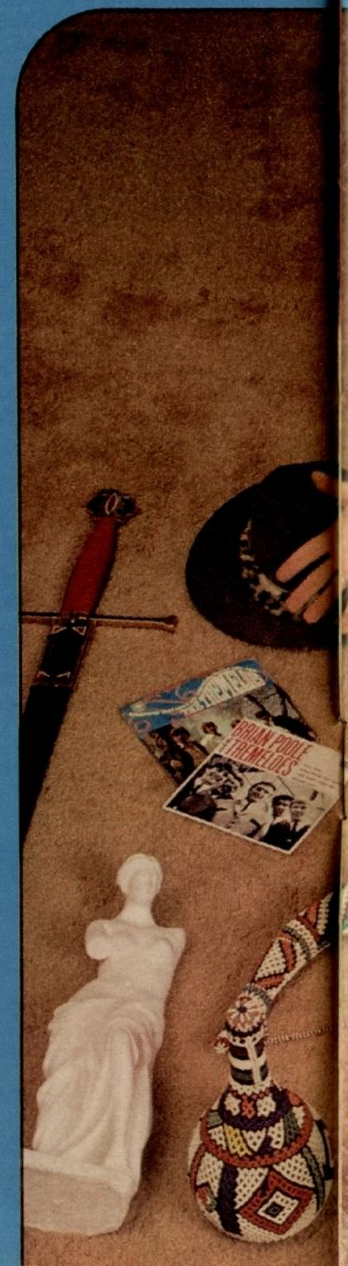
Alan Blakley, Rhythmus-Gitarre, geboren am 1. 4. 1942 in Bromley. Verheiratet seit 1969 mit Lynne Stevens. Baby unterwegs.

Dave Munden, Schlagzeug, geboren am 2. 12. 1943 in Dagenham. Verheiratet seit 1969 mit Andree Wittenburg. Baby unterwegs.

Chip Hawkes, Baß-Gitarre, geboren am 2. 11. 1946 in Shepherds Bush. Verheiratet seit 1969 mit Carole Dilworth

Alan hat ein Museum zu Hause

Seit zehn Jahren kurvt Alan Blakley als Tremeloe durch die Welt, und aus jedem Land schleppt er etwas Typisches mit nach England. Hier zeigt er Euch eine Auswahl seiner Mitbringsel – vom Safari-Hut aus Australien bis zur Teekanne aus Rußland. Leidtragende an Alans Sammelwut ist seine Frau Lynne. Oft klagt sie: „Er schaut sich die Welt an, und ich muß zu Hause bleiben und den ganzen Kram abstauben!" Alan nimmt das Murren gelassen hin: „Nur keine Aufregung. Solange unser Baby – wir erwarten es im März – noch nicht da ist, hat Lynne wenigstens etwas zu tun und langweilt sich nicht"



Fotos: Wolfgang Heilemann

BRAVO-Porträt
Katja Ebstein

NEUE LPs

Mireille Mathieu beweist ihr Sprachtalent: **Merci Mireille** (Ariola 80 830) bietet maßgeschneiderte MM-Songs in französisch, englisch und deutsch. **Edwin Starr** beherrscht die ganze Skala von Zärtlichkeit bis Zorn: **War & Peace** (Motown 91 856) ist ein sehr vielseitiges Soul-Album. **Thunderclap Newman** können die Hoffnung auf ein Comeback begraben: **Hollywood Dream** (Polydor 2480 009) besteht aus zahllosen Wiederholungen weniger Einfälle. **John Mayall** tat sich mit den Canned Heat-Stars Harvey Mandel und Larry Taylor zusammen; **USA Union** (Polydor 2425 020) hält das Niveau von „Nature's disappearing", einem leidenschaftlichen Aufruf gegen die Umweltverschmutzung. **White Plains** machen unkomplizierte und melodiöse Musik: **White Plains** (Deram 1067) ist eine Platte zum Mitsingen. **Peter Alexander** kennt seine Kundschaft: **Mein Geschenk für dich** (Ariola 80 835) ist eine geballte Ladung aus Gefühl und Gemüt, und dazu gibt's zwei Duett-Lieder mit Tochter Susie. ▼

Die Gibb-Brothers sprühten Zuckerguß über ihre neue Scheibe

Dieter Stieglers
Musik express

Aus den Studios

Taste haben so viele Aufnahmen auf Vorrat, daß sie trotz der Auflösung der Gruppe ihrem nächsten Album **Swiss Roll** noch mehrere Platten folgen lassen können.

The Kinks

The Kinks arbeiten an den Langspielplatten **Kinks Part 2** und **Percy**, die beide bereits in Kürze erscheinen werden.

Creedence Clearwater Revival machten die letzten Aufnahmen für die LP **Pendulum**, die ausschließlich Songs von John Fogerty enthält.

The Rolling Stones stellten aus Aufnahmen, die **Brian Jones** 1968 von einem Urlaub in Marokko mitbrachte, das Album **Joujouka** zusammen.

Traffic wollen die technische Qualität ihrer LP **Live – November '70** verbessern und haben deshalb die Veröffentlichung der Platte um einige Wochen verschoben.

Donovan

Donovan wählte als A-Seite seiner neuen Single den Song **Celia of the Seals.**

PLATTE DER WOCHE

Bee Gees wieder ganz oben!

The Bee Gees haben zwei Jahre ihres Lebens mit Streit und Trennung vergeudet. Daher der Titel ihrer neuen LP. „Two Years on" bedeutet, wie sie sagen, daß sie ihren Fehler erkannt haben und nun wieder brüderlich zusammenhalten wollen. Der Auftakt ihrer zweiten Karriere ist vielversprechend: The Bee Gees sind nicht nur so gut wie einst – sie sind sogar besser denn je!

Stil und Sound ihrer Musik blieben unverändert. Die meisten dieser zwölf Lieder sind mehr oder minder melancholisch. Die Stimmen von Barry, Maurice und Robin sind stets verhalten. Und sie verwenden oft die gewohnten Streicherklänge im Hintergrund.

Andererseits aber finde ich, daß ihre Melodien und Texte reifer geworden sind. Als Beispiele möchte ich anführen: „Tell me why" mit seiner schönen Soul-Tönung. „Lay it on me", das durch eine starke Country & Western-Stimmung beeindruckt. Das an Manchester, ihre zweite Heimat, erinnernde „I'm weeping". Dann „Sincere Relation", das Robin seinem vor kurzem verstorbenen Schwiegervater widmete. Und nicht zuletzt „First Mistake I made" und „Portrait of Louise" – diese beiden Songs halte ich für höchst hitverdächtig!

Kurz gesagt: Die Gebrüder Gibb waren und sind das Top-Pop-Trio!

Two Years on – LP
Bee Gees
Polydor 2310 069

Fortsetzung von Seite 9

Dieter Stiegler

Musik express

„Meine liebste Platte"

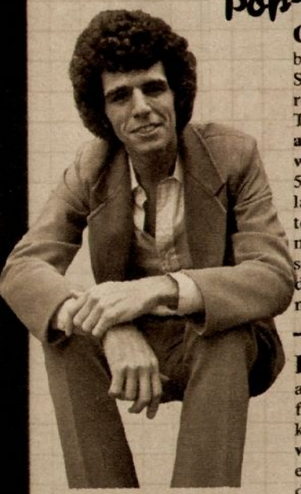
KATJA EBSTEIN über die LP BLOOD, SWEAT & TEARS — THREE (CBS 64 024):

„Von Anfang an haben die Blood, Sweat & Tears alle Elemente des Beat, Blues, Jazz und Soul vereint. Ihr Ideenreichtum kann — glaube ich — nur noch von den Beatles übertroffen werden. Ganz groß finde ich die ‚Symphony for the Devil'. Hier benutzen sie den Text des Rolling-Stones-Songs ‚Sympathy for the Devil' in neuer Vertonung. Sehr gut ist natürlich auch ‚Hi-de-ho' mit seiner dramatischen Steigerung — dafür haben sich die an sich schon kräftigen BST's mit einem 25köpfigen Kinderchor verstärkt. Und für ‚40 000 Headmen' wurden gar Themen von Béla Bartók, Serge Prokofieff, Thelonius Monk und Fred Lewis verbraten. Da wurde nicht gespart — aber ich muß sagen: Es hat sich gelohnt!"

hitVERDÄCHTIG ★★★★★★★
★★★★★★★

Die BRAVO-Wertung: ★★★ Muß ... ★★ Wird ... ★ Kann ... ein Hit werden

Auf dem Pop-Thron ist gut ruhen



Bobby Bloom ▲
war eine der Pop-Entdekkungen von 1970. „Montego Bay" machte ihn innerhalb weniger Wochen weltberühmt. **Heavy makes you happy** (Polydor 2001 122) wird die Schar seiner Fans mächtig vergrößern. Ein Bubblegum-Song mit Calypso-Rhythmus und Sha-la-la-Refrain — hier kommt ein dicker Ohrwurm!
★★

Chicago
bringen auf ihrer neuen Single einen Song von ihrer alten LP „Chicago Transit Authority". **Does anybody really know what Time it is** (CBS 5319) beginnt mit einem langen jazzigen Trompetensolo und das dürfte manchen Popfreund verschrecken — könnte jedoch trotzdem sensationell einschlagen! ★

Fair Weather
haben eine Platte ohne Risiko produziert. Eine Seite wird bestimmt ein Bestseller. **Tutti Frutti** (Hansa 14 822) ist reinrassiger Rock'n'Roll vom Typ Little Richard. **Road to Freedom** geht dagegen in Richtung Underground. Solosänger Andy Fairweather-Low ist in Hochform — sehr dufte und drei Sterne! ★★★

Badfinger
arbeiten für die Plattenfirma der Beatles, und sie klingen bei **No Matter what** (Apple 92 064) wie ein Echo der Beatles aus dem Jahr 1963. Aber sie sind keine billige Kopie. Das Arrangement ist attraktiv, die Melodie einfach und eingängig — in Amerika bereits ein Top-Erfolg! ★★

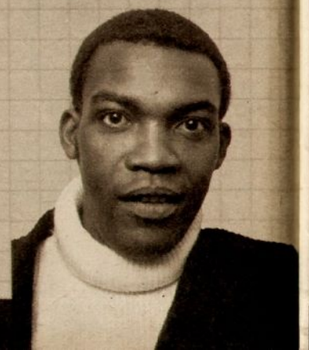
NEUE SINGLES

Uschi Glas hat einiges dazugelernt: **Chucky** (Ariola 14 757) ist ihre bisher beste Platte und

Uschi Glas

geht glatt ins Ohr. **Gerry Monroe** singt wieder in höchsten Tönen: **My Prayer** (Chapter One 132) ist in England ein Bestseller und war einst ein Weltschlager der Platters. **Bronco** nehmen den Titel ihrer neuen Single wortwörtlich: **Lazy now** (Island 6014 034) klingt unerhört lässig und entspannt. **Caterina Valente** ist zu ihrem Soft-Sound der 50er Jahre zurückgekehrt: **Mit den Augen der Liebe** (Decca 29 072) könnte ihre Hitpause beenden. **Gene Pitney** bringt sich sehr erfolgreich in Erinnerung: **Shady Lady** (Musicor 14 748) steht bei den britischen Popkonsumenten hoch im Kurs und ist ein echter Heuler. **The Young Sound Corporation** blasen einen satten Strahl: **Top Brass' Shocking Trip** (Hansa 14 775) läßt die Party munter swingen.

Desmond Dekker ▶
darf sich gratulieren. Die Reggae-Mode ist vorbei, doch er ist nach wie vor gut im Geschäft. Sein Landsmann Jimmy Cliff schrieb **The Song we used to sing** (Ariola 14 833) und es ist ein Lied vom gleichen Kaliber wie „You can get it if you really want" — Ein echter Knüller! ★★



Sing along mit BRAVO

THE UNIVERSAL SOLDIER

Musik und Originaltext: Buffy Sainte-Marie

Es singt: Donovan

He's five foot two,
and he's six feet four;
He fights with missiles and
with spears.
He's all of thirty one,
and he's only seventeen,
Been a soldier for a thousand
years;
He's a Catholic, a Hindu,
an Atheist, a Jain,
A Buddhist and a Baptist, and
a Jew;
And he knows he should'nt
kill,
And he knows he always will
kill you for me, my friend, and
me for you.

And he's fighting for Canada,
he's fighting for France,
He's fighting for the U.S.A.,
And he's fighting for the
Russians,
and he's fighting for Japan,
And he thinks we'll put an
end to war this way,
And he's fighting for
democracy,
he's fighting for the Reds;
He says it's for the peace of
all,
He's the one who must decide
who's to live and who's to die,
And he never sees the
writing on the wall.

But without him how would
Hitler
have condemned him at
Dachau?
Without him Caesar would
have stood alone.
He's the one who gives his
body
as a weapon of the war,
And without him all this
killing can't go on!
He's the universal soldier,
and he really is to blame,
His orders come from far
away no more;
They come from here and
there, and you and me,
And Brothers, can't you see,
This is not the way we put the
end to war!

© 1963 by WOODMERE MUSIC, North Woodmere, New York, U. S. A.
© 1966 by PEER Musikverlag GmbH., Hamburg 39, für Deutschland, CSSR, Polen und Rumänien.

Peggy March (Margaret Annemarie Batavio), geboren am 8. 3. 1948 in Lansdale, Pennsylvania, USA.
Autogrammadresse: c/o Teldec, 2 Hamburg 19, Heußweg 25

GIB MIR DEINE HAND

Musik: Martin Böttcher

Text: Michael Kunze

Es singt: Peggy March

Gib mir deine Hand
und sieh mich an.
Sag mir, daß uns zwei
nichts trennen kann.
Immer wird mein Herz
zu Dir gehören,
was auch kommen mag
ich glaub daran.

Gib mir deine Hand
und träum mit mir.
sag mir, daß ich dich
nie mehr verlier.
Niemand trennt uns zwei,
wenn wir uns lieben,
auch in dunkler Zeit
halt ich zu dir.

Gib mir deine Hand
laß mich nie gehn.
Hilf mir jeden Tag,
dich zu verstehn.
Vieles mag geschehn
auf dieser Erde,
aber unser Traum
wird nie vergehn,
aber unser Traum
wird nie vergehn

© 1970 by UNITED ARTISTS MUSIK GMBH, München

Der einzig sichere Weg zur schlanken Linie: auf die

Ess-Bremse treten!

Also: Weniger essen! - diesen Entschluß können Sie jetzt ganz leicht in die Tat umsetzen. Bei Ihrem Apotheker gibt es eine Pille, die dafür sorgt, daß man „wie von selbst" weniger ißt:

schlank schlank EB mit eingebauter Ess-Bremse!

Morgens ein einziges Dragée beeinflußt das „Sättigungszentrum" im Körper so, daß man kaum mehr Hunger verspürt und - was das wichtigste ist: Der gefürchtete Heißhunger fürs Abendessen bleibt aus! Man verspürt auch keine Lust mehr auf die figurschädliche, ewige Fernsehknabberei! Sie essen vom ersten Tag an viel weniger als bisher. Ohne jegliche Überwindung. Wie von selbst. Das macht die eingebaute Ess-Bremse in schlank schlank EB. Ihr Gewicht kann sich sozusagen automatisch reduzieren. Bis Sie wieder Ihr Idealgewicht haben. Sie können ruhig darauf vertrauen - Sie können fragen wen Sie wollen - der einzig *sichere* Weg zur schlanken Linie ist:

Auf die Ess-Bremse treten!

Schlank schlank EB mit eingebauter Ess-Bremse in allen Apotheken schon für DM 4.95

MUSKELN oder Büste
SCHNELL-KURSUS
Verbesserung ohne Apparate ohne Präparate ohne Hanteln 15 Min. täglich
FREI prospekt
AUCH AUSLAND Kurs angeben
ZENTRALE für SELBSTENTWICKLUNG ABT. AR (404) NEUSS, WOLKERSTRASSE 7

Mit KARATE
entwaffnen Sie schnell jeden Angreifer ohne körperlichen Kontakt. Wollen Sie in den Augen Ihrer Freunde oder Ihres Mädchens ein Feigling sein in einem Notfall?
SCHNELLKURSUS
KARATE wird aus Ihnen einen neuen Mann machen denn Sie meistern jede Situation!
AUCH AUSLAND GRATIS BROSCHÜRE
KARATE-BODY-BUILDING / MUSKELN. BÜSTE - VERBESSERUNG. GITARRE, KLAVIER, AKKORDEON oder TANZEN.
ZENTRALE für SELBSTENTWICKLUNG Abt. Karate R (404) Neuss, Wolkerstr. 7R

Sie haben **abstehende Ohren?**
Wer ärgert sich denn noch darüber! Es ist doch so einfach, diese in 5 Min. selbst n. d. modernen **A-O-BE-Verfahren** zu korrigieren!
Versuchen Sie es mal! Preis komplett **DM 16,80** + Nachnahme. (Illustrierter Prospekt mit Garantie gratis!) Diskrete Lieferung auch ins Ausland!
A-O-BE-Labor, Abteilung E/26
43 Essen, Postf. 68. **Postsch. Essen 101 90**

Häuptling BRAVO — das Indianer-Maskottchen

Ja, Häuptling BRAVO ist eine feine Sache. Alles, was er anhat, ist aus echtem Leder. (Mokassins, Stirnband, Hose und Jacke.) Sein Haar kann man nach Herzenslust frisieren — im Stirnband steckt eine Adlerfeder. Wer ihn zu Hause haben will, braucht nur zu bestellen. Coupon ausfüllen und abschicken.

32 cm MIT FEDER

Bitte in Druckbuchstaben schreiben und bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzl. Vertreters.
Ich bestelle per Nachnahme:
___Stück BRAVO-Indianer mit Jacke **DM 28.60**
___Stück BRAVO-Indianer ohne Jacke **DM 24.60**

Name Vorname
Postleitzahl, Ort Straße
Unterschrift
Bestellung an: VERLAG TH. MARTENS & CO. GMBH., 8 München 2, Augustenstraße 10
oder den Hersteller: GIOVANNI-TOYS, 8121 Haid Nr. 53

12 000 Briefe bekommt Claus Wilcke jeden Monat. Je nach Temperament seiner Bewunderer sind sie zärtlich oder auch lustig — wie zum Beispiel dieser:

Schenk mir doch 'nen Teddybär!

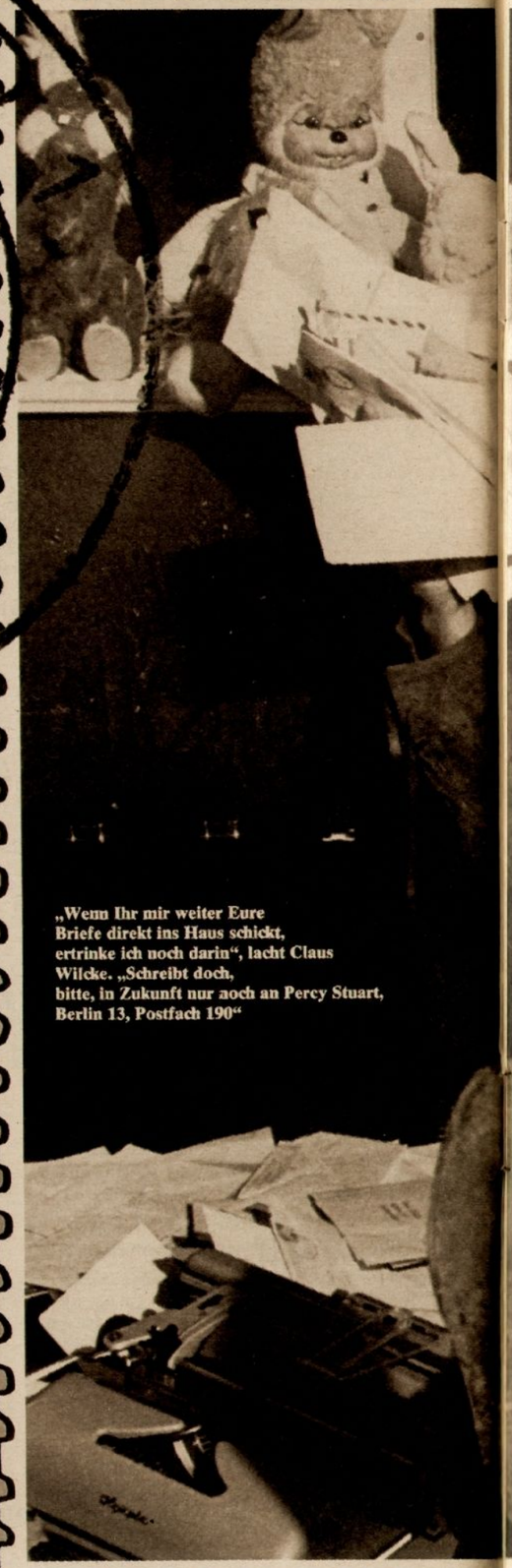
Einen Percy Stuart kann nichts erschüttern! Über 200 000 Wünsche und Bitten seiner Anhänger hat Claus Wilcke bisher erfüllt. Schmunzelnd gestattete er BRAVO einen Blick in sein „Geheimfach Fan-Post"

Berlin-Zehlendorf, Bismarckstr. 1, erster Stock. Claus Wilcke (31) schaltet den Plattenspieler ab und sagt zu seiner Frau Marianne und dem sechsjährigen Nicolas: „Musik würde uns jetzt nur ablenken!" Die drei mustern einander wie eingeschworene Komplizen, erheben sich und steuern den Arbeitsraum in Claus' Vier-Zimmer-Wohnung an.

Diese Szene wiederholt sich an jedem Tag, den Percy Stuart als Claus Wilcke zu Hause verbringt. Mit dem Mut und der Ausdauer des Fernsehhelden Percy stürzen sich die drei auf eine Briefflut, die täglich in das Haus an der Bismarckstraße quillt. 300 bis 400 Briefe täglich — über 2000 pro Woche — rund 12 000 im Monat.

Zur Bewältigung dieser Postlawine hat das Wilcke-Trio ein eigenes System entwickelt: Der kleine Nicolas öffnet die Briefe. Die blonde Marianne sortiert die Briefe — Autogrammwünsche, persönliche Anliegen, Fragen. Und Claus kritzelt an dem zwei mal drei Meter großen, zentnerschweren Schreibtisch einen Kugelschreiber nach dem anderen heiß. Seine Bestleistung? 280 Autogramme pro Stunde!

Percy-Stuart-Fans erbitten nicht nur Autogramme, sie stellen auch Fragen: Ob Percy Stuart wiederkommt? Ja, er kommt wieder! Ab Februar werden zum vierten Mal 13 Folgen gedreht. Synchronisiert Claus Wilcke noch Elvis Presley? Nein, keine Zeit mehr! Ob er noch weitere Pläne hat? Für 1973 ist eine Theatertournee mit seinem TV-Partner Horst Keitel geplant! Daß ihn ein Fan bittet, ihm einen Teddybären zu schenken — diesen Wunsch findet Claus fast täglich in seiner Post. Mehr überraschte ihn da das Angebot eines bayrischen Schloßbesitzers, der ihm das Gruseln beibringen möchte ... *Jörg Flemming*



„Wenn Ihr mir weiter Eure Briefe direkt ins Haus schickt, ertrinke ich noch darin", lacht Claus Wilcke. „Schreibt doch, bitte, in Zukunft nur noch an Percy Stuart, Berlin 13, Postfach 190"

Peggy March und Manuela wagten einen Seitensprung zum Film, einen Seitensprung in allen Ehren:

Singen-ja! Küssen-nein!

Nachtclubsängerin mit Liebeskummer. In ihrem ersten Spielfilm „Ein Zwilling kommt selten allein" spielt Peggy ein wenig sich selbst — die Rolle eines Girls, das als Sängerin Karriere macht. Nur das Pech in der Liebe schreibt das Drehbuch vor. Ihr Film-Song: „Doktor, mein Herz sagt nanana . . ."

Musikstudentin mit kleinem Tick. So wie sie wirklich ist, darf Manuela auch in ihrem ersten Spielfilm sein: Mit einer Schar übermütiger Mädchen stellt sie eine ganze Schule auf den Kopf. Ihre Songs im Film: „abc" und „Wenn es Nacht wird in Harlem"

Die eine spielte in München, die andere in Berlin ihre erste Filmrolle. Als BRAVO beide Schlagergirls bei den Dreharbeiten besuchte, kamen zwei kleine Überraschungen ans Tageslicht. Unabhängig voneinander hatten Peggy March und Manuela in ihren Verträgen die gleiche Bedingung gestellt: keine Küsse, keinen Sex — aber jede Menge Musik

Fortsetzung von Seite 15

Was Peggy und Manuela an ihrem ersten Film-Drehtag erlebten:

Das Schlimmste ist die Langeweile

Keine Angst vor der Kamera! Regisseur Gottlieb gibt Peggy ein paar Tips vor dem ersten „Schuß"

Keine Angst vor Paukern! Manuela singt den Girls einer Berliner Schule ihre neuesten Songs vor

Drei Tage nicht schlafen konnte Peggy March, bevor die erste Klappe zu ihrem Film fiel. Ihr Kummer: das Warten auf die nächste Kameraeinstellung

„Laßt mich weiterschlafen, ich bin so müde!" Peggy March ist wirklich müde. Wir sehen es ihr an, als wir — Arnie Harris, Peggys Mann, und ich — morgens um 5.30 Uhr an ihrem Bett in der Münchner Klopstockstraße stehen. Peggy muß aus den Federn, ob sie will oder nicht. Schon eine halbe Stunde später wird sie von den Maskenbildnern, die ihren ersten Film „Ein Zwilling kommt selten allein" betreuen, erwartet.

Drei Nächte vor Drehbeginn hat Peggy vor Aufregung kaum schlafen können. Ihre erste Rolle in einem Spielfilm — das bereitete ihr Kopfzerbrechen: 272 Worte in deutsch, welche die amerikanische Wahlmünchnerin in diesem Film zu sprechen hat.

Peggys Partner, Peter Weck, Ilja Richter und einige Statisten sitzen schon „in der Maske", als wir in Klein-Hollywood, einem altmodischen Münchner Filmstudio, eintreffen. Peggy zieht einen Sack mit sechs todschicken Super-Minis aus ihrem Alfa-Romeo. Regisseur Gottlieb, der auch den großen Roy Black-Film „Wenn du bei mir bist" in Bangkok drehte, will selbst über die Garderobe entscheiden, die Peggy in ihrer Rolle als unglücklich verliebte Nachtklubsängerin tragen soll.

Punkt 9.00 Uhr sitzt Peggy drehfertig in Studio 1. Es geht los. Nicht aber mit Peggy. Peter Weck hat eine Großaufnahme. Komparsen werden auf ihre Positionen gerückt. Peggy lernt, daß man beim Film Geduld haben muß. Trotzdem sitzt sie nicht untätig herum. Kaum hörbar klappert sie mit den Stricknadeln. Vier Stunden später ist ein stattlicher Schal fertig.

Endlich um 13.00 Uhr holt Regisseur Gottlieb seinen Schützling Peggy zum erstenmal vor die Kamera. Für drei Minuten. Dann heißt es wieder warten. 50 Minuten später: „Peggy, komm, wir drehen!"

Um 20.30 Uhr geht endlich Peggys erster Drehtag zu Ende. Mehr als 15 Stunden war sie auf den Beinen. Im Film werden davon ganze viereinhalb Minuten zu sehen sein.

Peggy zu BRAVO: „Das Filmen macht mir Spaß. Nur einen fremden Mann richtig küssen, das könnte ich nie. Deshalb gibt es in meinem Vertrag auch einen besonderen Passus: Singen — ja. Küssen — nein!"

„Filmen hat einen großen Vorteil", sagt Manuela. „Man kann Szenen wiederholen, die einmal schiefgegangen sind. Das gibt es auf der Bühne nicht"

„Tante Adele, ich habe Hunger . . ." Diesen Satz wird Manuela nie in ihrem Leben vergessen. Es ist ihr erster Satz in ihrem ersten Spielfilm, gesprochen in einer alten Villa in Berlin-Dahlem für die Zelluloid-Komödie „Zwanzig Mädchen und ein Pauker". Aber Manuela hat ihn nicht nur einmal gesagt (übrigens zu Heidi Kabel, die ihre Tante spielt), sondern 21mal — weil das Mikrofon beschädigt war.

Schul- und Paukerfilme mit Musik machen gegenwärtig in den deutschen Kinos große Kasse. Kein Wunder, daß sich Regisseur Werner Jacobs, der einst die Valente-Erfolge drehte, das Berliner Schlagergirl vor die Kamera holte. Manuela sprang für Mireille Mathieu ein, die aus Terminschwierigkeiten nicht nach Berlin kommen konnte. Manuela war ein guter Ersatz: Im Studio bewegte sie sich so, als ob sie 20 Jahre Hollywood-Erfahrung hinter sich hätte.

Aber auch Manuela geht das ewige Herumsitzen ein wenig an die Nerven. „Zum nächsten Film", sagt sie verschmitzt, „komme ich mit eigenem Wohnwagen. Da habe ich mein gemütliches und bequemes Zuhause bei mir und keine Langeweile."

Manuela: „Ob ich im Film bei meinen Fans ankomme, weiß ich natürlich nicht. Eines weiß ich aber: Die Filmarbeit macht riesigen Spaß. Ich fühle mich so ungeheuer sicher, weil mir im Grunde nichts passieren kann. Mache ich mal einen Fehler, blinzle ich Regisseur Jacobs lieb an — und er dreht die verpatzte Szene noch einmal. Auf der Bühne dürften solche Pannen nicht passieren — da ist jeder Fehler eine kleine Katastrophe."

Manuelas Gage: eine Beteiligung am Gewinn des Films. Dazu der Schlagerstar: „Wenn der Film ein Mißerfolg wird, will ich auch kein Geld."

In einem anderen Punkt ihres Filmvertrages erwies sich Manuela als unerbittlich: „Keine Küsse und kein Sex." So keß, wie Manuela ihre Minis schwenkt, so konservativ denkt sie in Sachen Liebe. Manuelas eiserner Standpunkt: „Geküßt wird nur einer. Der Mann, den ich einmal heiraten werde . . ."

Bleibt nachzutragen: Manuela bekam an ihrem ersten Drehtag fünfeinviertel Filmminuten in den Kasten.

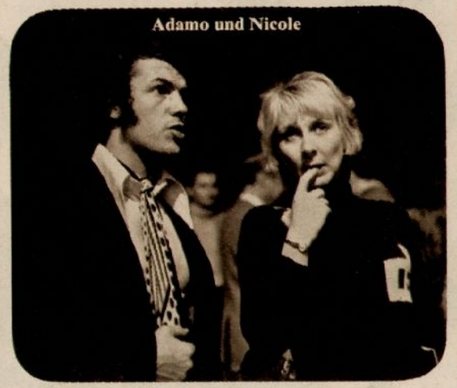
Günter Arendt ■

Fotos: W. Roelen

Auf „K" ist Radio Luxemburg bestimmt.
49,26 m Band KW
Die Welle ohne Parallele jetzt auf verstärkter Kurzwelle von 6 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts. Drücken Sie K! (Kurzwelle) und tanken Sie pausenlos Radio Luxemburg Stimmung.

Täglich erlebt Adamos Ehefrau Nicole, wie ihr Mann von Mädchen umschwärmt wird. Und dann gehen ihr merkwürdige Gedanken durch den Kopf . . .

Ich habe Angst um unsere Liebe



Adamo und Nicole

Beifall rauscht auf. Verzückt drängen Teenager zur Bühne. Oben steht Salvatore Adamo. „Merci", sagt er, verneigt sich und lächelt. Sein Konzert ist beendet. Wahllos drückt er Hände, die sich ihm entgegenstrecken, küßt Mädchen, die mit Blumen auf die Bühne stürmen.

Schüchtern betrachtet eine junge blonde Frau hinter den Kulissen diese Szene – Abend für Abend das gleiche. Die junge Frau ist Nicole, Adamos Lebensgefährtin. „Ich freue mich über seinen Erfolg", sagt sie, „obwohl ich ihm Opfer bringen muß. Denn ich bin oft allein . . ."

Aus diesem Grund tauchen immer wieder hartnäkkig Scheidungsgerüchte über die Adamos in der internationalen Presse auf. „Doch das ist kompletter Unsinn", beteuert Nicole. Um diesem Gerede ein für allemal energisch entgegenzutreten, hat sie kürzlich ihren Mann auf seiner Deutschland-Tournee begleitet.

Ist Nicole zuweilen eifersüchtig? „Natürlich", gibt sie offen zu, „ich weiß, daß ich nicht schön bin. Und wenn ich sehe, wie Salvatore von den hübschesten Mädchen umschwärmt wird – dann habe ich manchmal Angst. Angst um unsere Liebe!"

Adamo kann wegen solcher Befürchtungen nur den Kopf schütteln. „Du bist und bleibst die einzige Frau, die ich liebe", sagt Adamo seiner Nicole immer wieder. Die beiden Unzertrennlichen kennen und lieben einander, seit Adamo 16, Nicole 13 Jahre alt war.

Hat sich Adamo seitdem verändert? „Kaum", meint Nicole, „zwei Eigenschaften sind sogar unverändert geblieben: seine Jungenhaftigkeit und seine Begeisterung für Fußballer Helmut Haller."

Vitamine für den Nachwuchs

Wencke Myhre, Norwegen-Export, will auch als werdende Mutter auf ihre schlanke Linie achten. Deshalb ließ sie sich von einem Frauenarzt in Oslo eine Spezialdiät zusammenstellen: Viel Eiweiß und Vitamine, keine Kohlehydrate. Streng verboten sind Süßigkeiten. „Das paßt mir überhaupt nicht", jammert die naschhafte Wencke. Sie mußte ihrer Managerin jedoch fest versprechen, die Diät einzuhalten, damit ihr nach der Geburt im Frühjahr die Rückkehr ins Schaugeschäft leichter fällt.

Wencke Myhre

Nach München- der Boutiquen wegen

Monika Peitsch, Unverbesserliche, hält in München Ausschau nach einer Zweitwohnung. „Alles Wichtige passiert heute in der bayrischen Hauptstadt", sagt die Frankfurterin Monika. Damit meint Monika nicht nur Berufliches: Hauptanziehungspunkt in München dürfte für sie die Boutique ihrer Freundin Maja Schulze-Lackner sein, in der sich Monika dreimal im Jahr für insgesamt rund 25 000 Mark einkleidet.

KURZ · NEU · HEISS

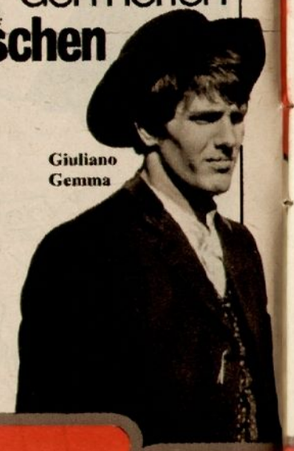
Nancy Sinatra heiratete in Hollywood den Regisseur und Tänzer Hugh Lambert – **stop** – Im neugestalteten ZDF-„Nightclub" wird Ende Januar Adamo der -star sein – **stop** – Johnny Hallyday mußte in Montreal ein Konzert wegen einer Schießerei zwischen rivalisierenden Rockerbanden unterbrechen – **stop** – Jack Palance wird als „Zirkusdirektor Johnny Slate" im Sommer wieder auf den Bildschirm zurückkehren – **stop** – Peter Alexander konnte für seine nächste TV-Show Rudi Carell, Peter Frankenfeld und Hans-Joachim Kulenkampff verpflichten – **stop** – „Flipper"-Vater Brian Kelly hatte bei den Dreharbeiten zum Film „The love machine" mit seinem Motorrad einen schweren Unfall und muß drei Wochen ins Krankenhaus – **stop** – Petula Clark, Andy Williams und Sacha Distel haben für das deutsche Fernsehen eine Musik-Show abgedreht – **stop** – Barry Ryan hat seine vor kurzem gegründete Gruppe auf den Namen „Oryan" getauft – **stop** – Johnny Cash erhielt vor einem Konzert in New York Morddrohungen und ließ sich durch ein starkes Polizeiaufgebot schützen – **stop** – „Tom und Jerry" werden als nächste Zeichentrick-Serie in das deutsche Fernsehen kommen – **stop** – Paul McCartney soll die Hauptrolle in dem Film „Lord Byron and Mary Shelley" übernehmen – **stop** – Die Mungo Jerry ersetzten ihren Bassisten Mike Cole durch John Godfrey – **stop** – Die Chicken Shack engagierten Alan Powell als Nachfolger für den Drummer Dave Bidwell – **stop** –

John Lennon

John Lennon will den künstlichen See hinter seiner Villa in Tittenhurst Park mit Krokodilen bevölkern – **stop** – Die Ehe von Dennis Hopper und Ex-Mamas + Papas-Mitglied Michelle scheint – so Aussagen von Freunden – nach kurzer Dauer schon wieder in den letzten Zügen zu liegen – **stop** – Desmond Dekker erhielt für seine Verdienste um das Kulturleben von Jamaika den Orden „Musgrave Award" – **stop** –

Ehrung für den netten Menschen

Giuliano Gemma, Westernheld, verfügt nicht nur über schauspielerische, sondern auch über menschliche Qualitäten. Das wurde ihm jetzt mit der Verleihung des begehrten „Castel Sant' Angelo d'oro" bestätigt. Diese Auszeichnung, die kein Filmpreis ist, wird jeweils dem sympathischsten Italiener des zurückliegenden Jahres verliehen. Preisträger des Jahres 1969 war Nino Benvenuti.



Giuliano Gemma

BRAVO weiß mehr

Verleumdung der Woche: Der Rattles-Song „The Witch" (Die Hexe) soll mit Hilfe von Zauberei in die Hitparaden gebracht worden sein

Georgie Fame

Scheidungsgrund muß zahlen

Georgie Fame, britisches Pop-Idol, muß ein Abenteuer teuer büßen. In dem Prozeß, den Lord Alexander von Londonderry gegen seine Frau, die Herzogin von Londonderry, wegen Ehebruchs angestrengt hatte, wurde Georgie Fame als Scheidungsgrund zum Zahlen der Verfahrenskosten verurteilt. Scheidungsgrund Georgie nahm es gelassen hin: Eine Stunde nach Verlesen des Urteils überwies er die Summe in Höhe von umgerechnet 9000 Mark.

Mit schwerer Fracht gen Übersee

Heidi Brühl, Wahlrömerin, hält nichts von leichtem Gepäck. Als sie jetzt zusammen mit Ehemann Brett Halsey und ihren beiden Kindern Nicole und Clayton nach Las Vegas aufbrach, wo sie sechs Monate im luxuriösen Hotel „Desert Inn" auftreten wird, kam sie mit 15 Koffern, acht Kisten und sechs Hutschachteln zum Flugschalter. Es war ein teurer Reiseanfang: Heidi mußte für Übergepäck insgesamt 2600 Mark auf den Tisch blättern.

Auf den Hund gekommen

Thomas Fritsch, Jungstar, läßt ein neuerworbenes Familienmitglied Theaterluft schnuppern: Zu den Aufführungen der Komödie „Tchao", in der Thomas gegenwärtig in Münchens Kleiner Komödie auftritt, erscheint er stets mit einem kleinen Körbchen unterm Arm. Drinnen schläft in warmen Decken sein drei Monate alter Cocker „Knupsie". Für Knupsies warmes Abendessen sorgt Tommys Partnerin Helga Anders. Helga kocht das Hunde-Dinner zu Hause und wärmt es in der Garderobe auf.

Assistent schreibt sich die Finger wund

Fritz Wepper, Kripo-Nachwuchs, kann sich vor Fanpost nicht mehr retten. Der „Kommissar"-Assistent erhält monatlich etwa 6 000 Verehrerbriefe. Damit Fritz nicht in Verehrerpost ertrinkt, sortiert Mutter Wepper dreimal wöchentlich die netten und die bösen Briefe. Die nettesten legt sie Fritz dann vor. Er beantwortet sie zuerst – zehn Stück pro Abend.

Geraldine Chaplin

BRAVO-Kurzporträt: Geraldine Chaplin

Das Glück wohnt in Madrid

Geraldine Chaplin, begabte Tochter des bedeutendsten Stummfilmstars seiner Zeit, Charlie Chaplin, ist ein Mädchen wie jedes andere – frei in ihren Ansichten, natürlich in ihrer Art, Snobismus ist ihr unbekannt. Sie leidet nicht unter ihrem berühmten Namen. „Chaplin zu heißen", sagt sie, „ist kein Hindernis. Im Gegenteil: Der Name hat mir sehr geholfen und ich nehme mir die Freiheit heraus, das auch zuzugeben."

Geraldine spielte ihre erste Rolle in dem Monster-Streifen „Doktor Schiwago". Dieser Film verhalf ihr auf Anhieb zum großen Durchbruch. „Doch wenn ich damals glaubte, jetzt beginnt meine große internationale Karriere, so hatte ich mich getäuscht", erzählt sie. Denn die Filmindustrie hatte nur mittelmäßige bis schlechte Rollen für Geraldine bereit.

„Das war die bedrückendste Zeit meines Lebens", bekennt sie heute. Mit James Mason wagte sie damals den Film „Der Fremde im Haus". Er wurde ein großer Reinfall.

1966 wurde dann für Geraldine zu ihrem Schicksalsjahr. Auf den Berliner Filmfestspielen lernte sie den spanischen Regisseur Carlos Saura kennen. Er wurde ihre große Liebe. Seit dieser Zeit lebt sie mit ihm und seinen beiden Kindern in Madrid.

„Ich lebe und arbeite mit Carlos", schwärmt Geraldine, „das ist eine herrliche Kombination". Außerdem eine erfolgreiche Kombination: Für ihren gemeinsamen Film „Peppermint frappé" bekam Saura 1967 den „Silbernen Bären" der Berliner Filmfestspiele. Diese Auszeichnung brachte der ehemaligen Ballettschülerin Geraldine einen weiteren Hollywood-Vertrag ein: Neben Charlton Heston spielt sie eine Hauptrolle in dem Streifen „Herrscher der Insel".

Die Farbe macht's

Victoria Voncampe, TV-Schönheit, weiß, was Frauen schöner macht. „Wenn man seine Kleidung farblich gut aufeinander abstimmt, dann reichen auch wenige Stücke, um immer anders auszusehen", sagt sie. In der neuen FERNSEH-WOCHE gibt Victoria allen Frauen Ratschläge, wie sie sich verschönern können.

Schweigen ist Gold

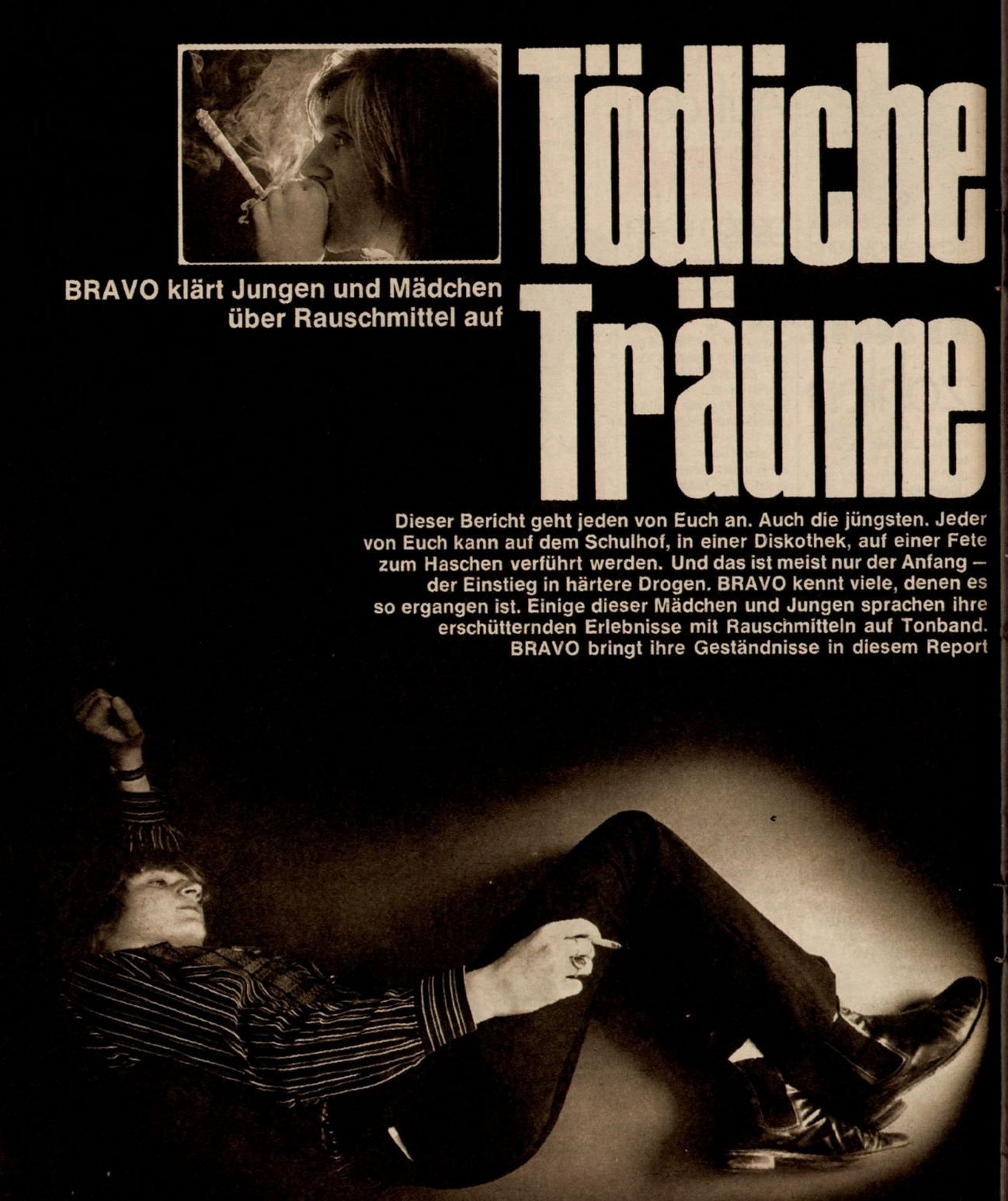
Gila von Weitershausen, Bamberger Jungfrau, baut ihre Karriere aus. Kaum von einem Urlaub in Wien heimgekehrt, flog sie weiter nach Paris. In Frankreichs Hauptstadt drehte sie mit dem französischen Star-Regisseur Louis Malle („Viva Maria") den Film „Le souffle au cœur" (Der Hauch des Herzens). Abergläubisch, wie sie ist, hatte sie bis zum Drehbeginn über dieses Projekt geschwiegen wie ein Grab. „Sonst wäre bestimmt nichts daraus geworden", meint Gila.

Gila von Weitershausen

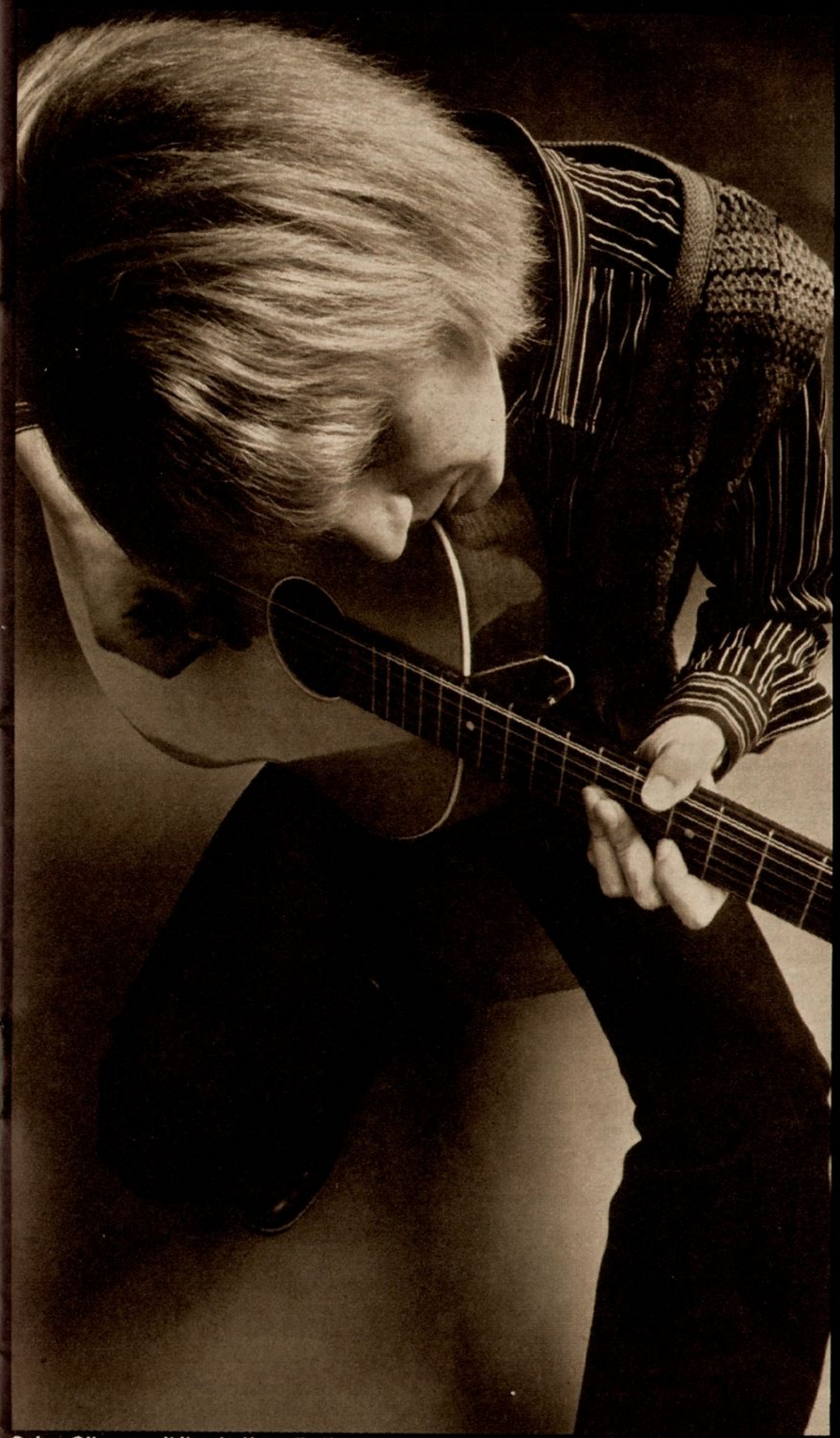
BRAVO klärt Jungen und Mädchen über Rauschmittel auf

Tödliche Träume

Dieser Bericht geht jeden von Euch an. Auch die jüngsten. Jeder von Euch kann auf dem Schulhof, in einer Diskothek, auf einer Fete zum Haschen verführt werden. Und das ist meist nur der Anfang – der Einstieg in härtere Drogen. BRAVO kennt viele, denen es so ergangen ist. Einige dieser Mädchen und Jungen sprachen ihre erschütternden Erlebnisse mit Rauschmitteln auf Tonband. BRAVO bringt ihre Geständnisse in diesem Report



Dieser Junge nennt sich Micky. Wie er wirklich heißt, verschweigen wir – damit er nicht von der Schule fliegt und zu Hause nicht noch mehr Ärger bekommt. Micky ist 16. Seit vier Jahren süchtig. Ihr werdet erfahren, warum



Seine Gitarre soll ihm helfen, die Drogen zu vergessen. Aber mit der Gitarre allein wird er es nicht schaffen. Micky braucht Liebe. Liebe und Verständnis, was er niemals hatte

Na, logisch, mit Hasch hab ich angefangen, hab ein paar Jahre gekifft wie irre. Das andere Zeug kam dazu: Trips einwerfen, also Tabletten und LSD fressen. Dann hab ich gefixt, hab mir O, das heißt Opium, in die Blutbahn geschossen.

Und dann saß ich da in so 'ner Kommune. Ich war total fertig, konnte und wollte nichts tun. Meine Eltern hatten keine Ahnung, wo ich überhaupt war. Ist doch Scheiße, sagte ich mir in lichten Momenten, hör auf mit dem Quatsch.

Aber als ein paar Dealer, also Händler, vorbeikamen, mit sagenhaftem Shit, da habe ich wieder gekifft. Jeden Tag, und mindestens drei Trips eingeworfen. Da war ich aber jedesmal auf'm Horror-Trip und wollte mich umbringen. Nur durch stundenlanges Bequatschen haben mich die anderen davon abbringen können.

Wir wurden dann aus der Wohnung rausgeworfen, verkrochen uns in einem Zelt draußen vor der Stadt, und da krachte ich zusammen. Endgültig. Mich brachten sie dann ins Krankenhaus. Leber und Magen kaputt, Kreislaufstörungen . . . ich war völlig im Eimer."

„Wie alt bist du?"

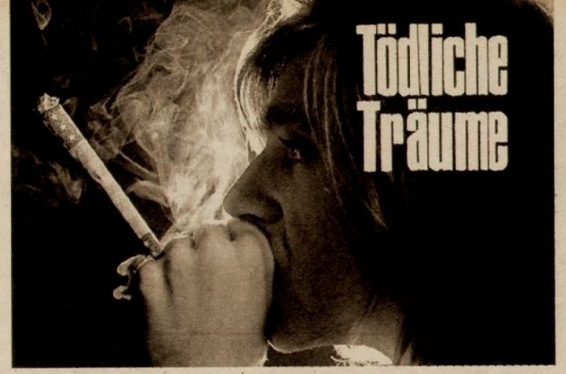
„Ich bin sechzehn."

Uns hat es in der BRAVO-Redaktion vom Stuhl gehauen. Sechzehn! Da saß er uns gegenüber, langes, blondes Haar, dünn und blaß. Seine Blicke richteten sich starr auf einen Punkt.

Wir nennen ihn Micky. Wir wollen ihn schützen, und wir wollen – soweit wir nur können – ihm helfen. Ihm und vielleicht zehntausend anderen Jugendlichen, die heute in der Bundesrepublik, in Österreich und der Schweiz unter Drogeneinfluß stehen.

Die erste und wichtigste Hilfe heißt: Information. Es gibt kaum einen besseren Einblick in die Welt der Jugendlichen, die von den Drogen abhängig wurden, als Mickys Lebensbeichte:

FAMILIE: „Meine Mutter war achtzehn, als ich geboren wurde, mein Vater zwanzig. Da mußten sie heiraten. Ich war ein Rechenfehler, hat mein Vater zu mir gesagt. Mein Vater ist bei der Bundesbahn.



Fortsetzung von Seite 21

Ich hab noch zwei jüngere Brüder, die sind jetzt zwölf und zehn. Mir wurde von Anfang an ziemlich viel Verantwortung von meinen Eltern aufgebrummt. Mußte immer auf die Brüder aufpassen und so.

Für so was war ich immer erwachsen genug, aber wenn ich mal auf 'ne Party wollte, dann hieß es immer: ‚Du bist ja noch 'n Kind.'

Da bin ich unheimlich durcheinandergekommen. Meine Eltern meinen es vielleicht nicht schlecht, aber sie kriegen es nicht hin.

SCHULE: In der Schule war es zuerst unheimlich dufte. Mit den Lehrern bin ich auch klargekommen. Allerdings kam es drauf an, ob ich sie mochte oder nicht. Die machten es genau wie zu Hause, die gaben mir Verantwortung für die kleineren Jungs. Ich kam ganz gut zurecht, bis zum großen Knacks. So mit elf Jahren, da verlor ich den Anschluß, als ich aus'm Krankenhaus kam.

„Ich war 12. Meine Hasch-Frau 16. Sex war nicht drin . . ."

KRANKENHAUS: Ich hatte eigentlich nur eine Zyste am Schienbein, die operiert werden mußte. Aber die redeten was von Geschwulst und so, ich blieb da zwei Monate drin. Über Weihnachten und Silvester.

Und mein Vater versprach mir, er besucht mich Silvester, und wenn ich aus'm Krankenhaus heim käme, würde er extra für mich die Eisenbahn aufbauen. Er kam aber nicht und ging lieber mit meiner Mutter auf eine Fete. Und die Eisenbahn war auch nicht da.

Dafür hackten sie nur auf mir rum, daß ich die versäumte Schulzeit nachhole. Ich durfte die Klasse nicht noch mal machen. Kein Aas hatte Mitleid mit mir.

Ich sackte in der Schule ab, zu Hause war für mich sowieso alles erledigt, ich steckte unheimlich in der Scheiße. Naja, da ist es dann gelaufen mit Hasch.

EINSTIEG IN HASCH: Meine Eltern waren verreist und ich bin mit einem älteren Freund zu 'ner Party gegangen. Da waren nur so Sechzehnjährige. Auf der Party, da wurde unheimlich gesoffen, Bier, Whisky, alles, was du willst.

Dann ist so'n Joint rumgegangen. Warum nicht, habe ich mir gedacht, und auch geraucht. Gemerkt habe ich nichts, aber mein Freund war stoned. Mitternacht gingen wir heim, er hat wie irre gelacht und lauter Blödsinn gequatscht. Ich hab da nicht mehr durchgeblickt. Ich war zwölf.

Wenn ich früh zur Schule fuhr, sah ich am Bahnhof so Typen, die hatten immer Stoff. Auch eine Frau, die ging mit mir spazieren und gab mir Hasch zu rauchen. Und ich mußte unheimlich lachen über jede Kleinigkeit und hab rumgesponnen und war ausgeflippt.

Mit der Frau ging es dann richtig an, erst Hasch, dann Tabletten. Später gab mir einer 'ne Fixe mit Opium-Tinktur. Mit der Frau hatte ich nie was. Was heißt Frau, die war sechzehn. Und ich war ja zwölf oder schon dreizehn.

MÄDCHEN: Mit Sex hab ich mich rumgequält. Damals, nach meiner Krankenhauszeit, hab ich angefangen, an meinen Geschlechtsteilen rumzuspielen. Mein Vater hat mich mal dabei erwischt und mich angebrüllt: ‚Du Drecksau!' Der hat mir ganz schön eins reingewürgt. Ich hatte dann Schuldgefühle und kam nicht klar damit.

An meinem 16. Geburtstag, vor einem halben Jahr also, da bin ich mit Freunden auf eine Party. Und ich lag mit einer auf der Couch und hab mir gesagt, irgendwann muß es ja mal sein. Aber, während ich . . . während ich es tat, fing sie unheimlich zu weinen an. Ich kam mir vor wie das letzte Schwein.

Natürlich war ich aufgeklärt, aber was heißt das schon. Mein Vater hat mich aufgeklärt, in der Schule hat man mich aufgeklärt, und in so 'nem katholischen Jugendverein hat man mich aufgeklärt. Aber das alles hat mir in dem Moment überhaupt nicht weitergeholfen. Nach dem Reinfall gab es für mich nur noch eins: Drogen, egal was.

DROGEN: Es ging mir nur noch darum, wo ich den nächsten Stoff herkriegte, die nächste Schachtel Tabletten. Alles andere war mir gleichgültig.

Ich bin aus der Schule geflogen wegen Blaumachen und Unterschriftenfälschen, kam in eine andere Schule, und da flog ich aus dem gleichen Grund auch bald raus.

Dann kam ich in die Lehre, aber ich konnte kaum arbeiten, weil ich in der Früh schon am Bahnhof gehascht hatte und in der Mittagspause auch. Ich war nicht mehr ansprechbar.

Die sagen immer, man kriegt vom Kiffen und Fixen und Trips einwerfen einen ganz anderen Durchblick, begreift alles besser und jeder versteht den anderen. Aber das ist Einbildung. Je mehr Drogen man nimmt, um so einsamer wird man. Kriegt keinen Kontakt mehr und hockt zuletzt wie auf einer Insel, von der man nicht mehr runterkommt.

Ich war wie gelähmt. Immer mehr Tabletten, immer andere. Kiffen hat mich eine Zeitlang gelangweilt, und fixen konnte ich nicht mehr, weil ich von dem Spritzen einen Leberschaden weg hatte, mit 15. Meine Eltern haben geglaubt, das käme vom Cola-Saufen.

Jeden Monat stirbt in Deutschland ein Jugendlicher an Drogen

Um die Tabletten zu bekommen, habe ich ein irres Geld ausgegeben. Ich kannte den Sohn eines Apothekers, der Junge war ständig high. Von dem holte ich mir das Zeug. Es gibt ja viele Sachen, die rezeptfrei sind und ganz schön hinhauen. Und von Bekannten kriegte ich Hasch, LSD und Opium, das habe ich oft an die Amerikaner verhökert. Was ich dafür bekam, ging sofort drauf für eigenen Stoff und so was. Und beklaut wurde ich, oder ich hab alles verschenkt. Ich war ja nie ganz da.

Bis ich dann aussteigen wollte und in die Kommune rein bin. Die wollten auch alle mit dem Zeug aufhören. Doch keiner konnte arbeiten, keiner hatte mehr die Kraft, was zu verdienen, keiner zahlte die Miete, und wir landeten auf der Straße.

Da hab ich rumgegammelt und dann in 'nem Zelt geschlafen, bis ich endgültig zusammenbrach und ins Krankenhaus kam. Kaputt wie ein schrottreifes Auto . . ."

Das alles hat Micky auf Tonband gesprochen. Mit müder, leidenschaftsloser Stimme.

Micky ging noch einmal haarscharf am Tod vorbei. Aber jeden Monat stirbt bereits in der Bundesrepublik ein Jugendlicher durch Drogenmißbrauch. Bald wird es einer pro Woche sein.

Es bleibt eben nicht bei Hasch. Jeder dritte, von Drogen beeinflußte Jugendliche nimmt heute schon mehr als Hasch, schluckt Tabletten oder jagt sich Spritzen in die Venen. Jeder dritte dieser jungen Menschen ist wie Micky.

Wir sprachen mit Dr. Schopohl, einem Arzt in München, der sich jahrelang mit dem Drogenproblem beschäftigt hat. Dr. Schopohl kennt den „Fall Micky". Seine Meinung über die Gründe, die Micky fast zwangsläufig zu den Drogen führen mußten:

Dr. Schopohl: „Bei ihm kam alles zusammen, als er durch den Krankenhausaufenthalt aus der Bahn geworfen wurde. Pubertät, dann das falsche Verhalten der Eltern, das Fehlverhalten der Lehrer, dann der mehrfache Schulwechsel, der Vertrauensverlust gegenüber den Eltern und der dadurch ausgelöste Widerstand gegen Eltern und Schule. Es kam zu immer stärkerer Wechselwirkung von Widerstand und Enttäuschung. Das schaukelte sich gegenseitig hoch. Er fand nirgends Verständnis, nur Ablehnung."

Welche Wirkung hatten die Drogen auf Micky?

„Die seelischen Wirkungen kann man nicht sofort beurteilen. Rein körperlich zeigt Micky starke Schädigungen. Nun wird gesagt, das könne nicht vom Haschischgenuß kommen, da Haschisch keine körperlichen Schädigungen verursache. Das setzt aber voraus, daß die Dosis gering und das Haschisch selbst rein von Fremdstoffen ist. Eine falsche Dosis wirkt sich leicht auf das Kreislaufsystem aus mit Blutdruckabfall, Herzklopfen und Angstzuständen. Und verpantschtes Haschisch, also kein reines, ist ungemein gefährlich. Kein Laie kann heute sicher sein, daß er ungepantschtes Haschisch kriegt."

Was ist eigentlich Haschisch?

Es wird aus dem Harz der weiblichen Hanfblüte gewonnen. Hanf wird hauptsächlich im Libanon, in Afghanistan und Mexiko, in der Türkei und in Indien angebaut.

Hasch wird geraucht in Pfeifen oder in selbstgedrehten Zigaretten, den „Joints". Je nach Haschsorte wird die Droge in Tabak gebröselt oder aber unvermischt, ganz pur geraucht. Es gibt zahllose Systeme. Jeder Hascher hat sein Rezept.

Die Wirkung von Hasch hängt von der Sorte, der Dosis ab und von der Stimmung des Haschers. Allgemeine Wirkung: erhöhte Empfindsamkeit beim Hören, Sehen, Riechen, Fühlen und Schmecken. Leichte Halluzinationen. Friedfertige Gefühle sowie der Glaube, besonders klare, tiefe und originelle Gedanken zu haben. Versagen des Zeitgefühls, Sekunden können wie Stunden erscheinen. Am nächsten Morgen kein Kater.

Reines Haschisch macht, wie alle bisherigen wissenschaftlichen Reports aussagen, nicht süchtig und schadet, in Maßen genossen, dem Körper nicht. Alkohol wird als das weit gefährlichere und schädlichere Rauschmittel angesehen.

Würde garantiert reines, gutes Hasch zum Verkauf an Menschen über 18 Jahren angeboten – ganz legal in Apotheken zum Beispiel, wäre kaum etwas dagegen einzuwenden.

Aber das schwarzgehandelte Hasch ist alles andere als rein. Es besteht, wenn man Glück hat, zur Hälfte aus Kuh- oder Kameldung, schön eingefärbt mit Schuhcreme. Wenn man Pech hat, ist das Hasch nicht nur gestreckt, es ist auch scharf geladen: mit Opium. Die Drahtzieher im internationalen Haschhandel wollen aus jedem Hascher einen Süchtigen machen. Wenn man Pech hat, bezahlt man also einen scheinbar harmlosen Haschrausch mit der eigenen Gesundheit, mit dem Leben.

Es grenzt an ein Wunder, daß Micky es unterdessen erreicht hat, wieder Anschluß an das Elternhaus und an die Schule zu finden. Er wohnt augenblicklich zu Hause und besucht eine Realschule. Jeder Tag in der Schule und jede Nacht im Elternhaus ist ein Sieg über sich selbst.

Denn Micky weiß, auf welch schwankendem Boden er sich bewegt. Wie nah der Abgrund noch ist. „Wenn es jetzt Krach mit den Eltern gibt oder die Lehrer draufkommen, was mit mir los war und sagen: Du bist ein Arschloch, schau, daß du dich schwingst, du verdirbst mir die ganze Klasse' – dann geht's bei mir runter, dann bin ich weg."

„Und was würde dir helfen, Micky?"

„Na ja, zwei Psychologen kümmern sich um mich. Der von der Sozialberatung ist unheimlich gut. Ich such mir auch eine Beschäftigung, ich arbeite bei einer Gruppe von ehemaligen Süchtigen mit, die all denen helfen wollen, die so fertig sind, wie ich es war. Das ist unheimlich wichtig: jemanden haben, mit dem man reden kann, dem man vertrauen kann, der einen versteht."

„Zum Beispiel eine Freundin?"

„Das wäre das beste, klar, wenn man eine feste Frau hat, mit der es hinhaut. Aber wer hat das schon?"

„Ich bräuchte eine Freundin, die mich rausholt"

Das ist das Erschreckende bei den jungen Menschen, die ständig Drogen benutzen. Sie glauben zwar, in der Gemeinschaft der anderen Hascher und Fixer einen Anschluß gefunden zu haben, aber sie sind in Wirklichkeit alle ganz allein, jeder für sich. Und jeder hat Angst, jeder ist mißtrauisch, sprungbereit zur Flucht.

Sie alle sollen wissen, daß es Menschen gibt, die sie nicht tadeln, nicht verurteilen und nicht strafen wollen. Menschen mit Verständnis und dem ehrlichen Bemühen, zu helfen. Auch BRAVO will es tun. Wir werden weitere Schicksale schildern und über die tödlichen Träume weiter informieren.

Im nächsten BRAVO:

17jährige beichtet Sexerlebnisse und Selbstmordversuch

Drogen-Lexikon

Shit = Haschisch

Joint = Haschisch-Zigarette

Kiffen = Haschisch rauchen

Trip einwerfen = Rauschmittel in Tablettenform schlucken.

Fixen, Schießen = flüssige Rauschmittel spritzen

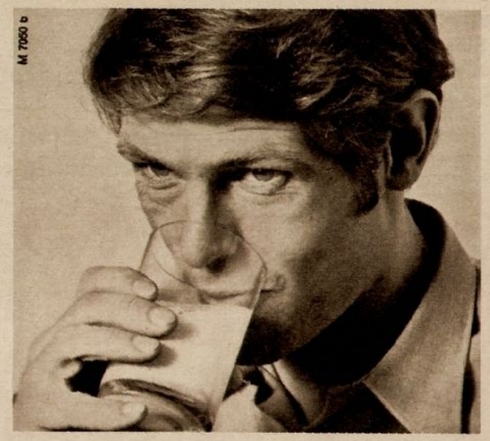
stoned, high sein, ausgeflippt, auf dem Trip sein = sich im Rauschzustand befinden

Drogen-Beratungsstellen, bei denen Jugendliche Hilfe finden:

Hamburg: Hamburg 20, Beim Andreasbrunnen 5/I, Telefon 48 38 53
Düsseldorf: Benrather Str. 7, Telefon 89 92 671
Bielefeld: Stapenhorststr. 5, Telefon 6 88 38
Bonn: Dr. Hasse, Annaberger Weg, Telefon 19 27 33
Frankfurt: Braubachstr. 18–22, Telefon 21 24 675

Im nächsten BRAVO geben wir weitere Beratungsstellen bekannt

© 1971 BRAVO und Ferenczy AG, Zürich. Fotos: Ola Richter
An diesem Report wirkten mit: Dr. med. Fritz Schopohl, Dipl. Psychologe Jürgen vom Scheidt, viele öffentliche Drogen-Beratungsstellen und die Prop-Gruppe, München. Dokumentation: Uta Woldt


M 7050 b

Kondition ist alles... Milch macht fit

Wer Leistungen bringen will, muß fit sein. Fit durch Training, fit durch richtige Ernährung. Milch gehört dazu. Denn in Milch ist alles drin, was der Körper täglich braucht: Eiweiß, Milchfett, Milchzucker, Mineralien und Vitamine. In natürlicher und bekömmlicher Form. In der richtigen, gesunden Kombination. Und Milch schmeckt. So oder so. Pur oder gemixt. Ganz nach Geschmack.

Immer in Form mit Milch

In 28 Tagen Schwesternhelferin durch das Deutsche Rote Kreuz

Bitte fordern Sie Informationsmaterial an: Deutsches Rotes Kreuz, Generalsekretariat, Referat VII, 53 BONN, Postfach

Schlanker Zentimeter um Zentimeter

Fettpolster können nach Wunsch genau dort verschwinden, wo **Schlank-Zehrcreme FERMENTEX** mit fettauflösenden Wirkstoffen einmassiert wird. Übermäßiger Fettansatz - durch falsche Lebensweise - an Taille, Hüften, Waden, Oberschenkeln, Doppelkinn verschwindet. Meist schon nach wenigen Kurtagen fühlen Sie sich schlanker - schöner und hautverjüngt durch FERMENTEX. Das Bandmaß zeigt den **Enderfolg: figurgezielt um Zentimeter schlanker!** Kurpackg. „extra stark" nur DM 26,10. Orig.-Kurpackg. DM 12,50. Prospekt **sofort gratis.**

Orient-cosmetic Abt. 45 X 387
56 Wuppertal-Vohwinkel · Postfach 509

1971

werden Tausende von BRAVO-Lesern auch **3 GLOCKEN**-Freunde werden! Ehrlich, boys und girls, **3 GLOCKEN** macht wirklich prima Nudeln oder Spaghetti oder Sputniks oder die berühmte SHERIFF-MAHLZEIT! Und Dieter, der „Werbeboß", ist einer von Euch BRAVO-Lesern! Schreibt ihm mal, wie Euch die **3 GLOCKEN** SHERIFF-MAHLZEIT schmeckt: 694 Weinheim, Postfach 89.

Bargeld lacht - kein Verkauf

Ihre Arbeitszeit können Sie sich zudem nach Ihren Wünschen einteilen. Die Tätigkeit ist leicht: Sie brauchen nur unsere beliebten Zeitschriften in einem festen Bezirk auszutragen. Ideal für Schüler, Hausfrauen und Rentner. Schreiben Sie uns bitte. Dann sagen wir Ihnen genau Bescheid.

HEINRICH BAUER VERLAG
Hamburg 1, Burchardstraße 11
Abt. Filialvertrieb

TV-HÖREN+SEHEN · NEUE REVUE NEUE POST · QUICK · PRALINE · WOCHENEND · DAS NEUE BLATT BRAVO

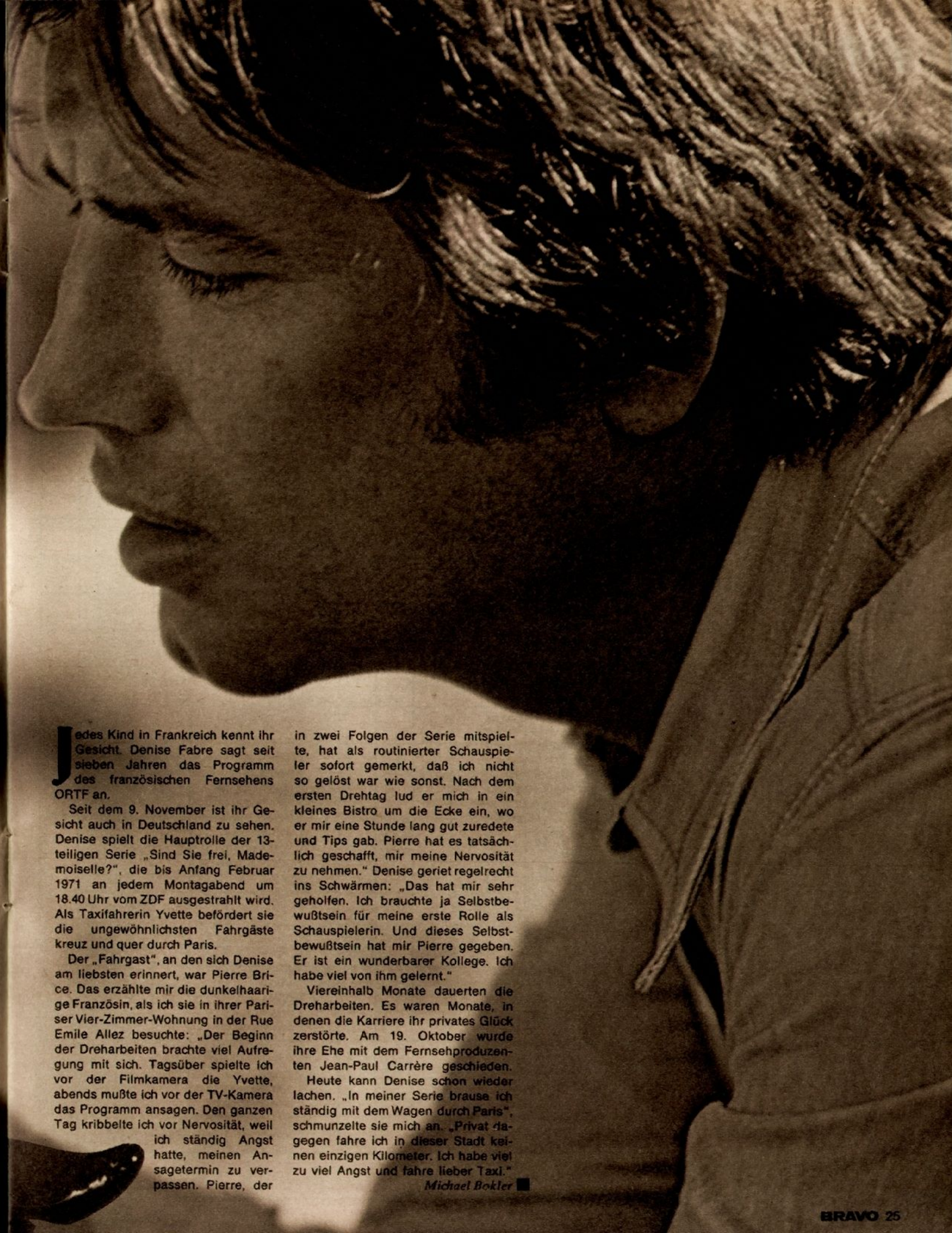
„Sind Sie frei, Mademoiselle?“
2. Programm
Montag
4. Januar
18.40 Uhr

Auf dem Bildschirm steuert Denise Fabre ihr Taxi mit schlafwandlerischer Ruhe durch den Pariser Verkehr. Diese Sicherheit verdankt sie ihrem prominentesten Fahrgast:

Das hab' ich von Pierre Brice gelernt

Sie ist 28 Jahre, hat grüne Augen und trägt am liebsten Schwarz – Denise Fabre ist Frankreichs bekannteste Fernseh-Ansagerin. Jetzt kommt sie auch bei uns auf den Bildschirm. Regisseur Jean-Paul Le Chanois bot ihr 1969 die Rolle der Taxifahrerin Yvette in der Serie „Sind Sie frei, Mademoiselle?“ an. Denise war frei . . .

„Ich fühlte mich bei Pierre Brice gut aufgehoben“, erzählt Denise Fabre von ihrer Zusammenarbeit mit dem Film-Winnetou. „Ihm habe ich es zu verdanken, daß meine erste Serie ein Erfolg wurde“



Jedes Kind in Frankreich kennt ihr Gesicht. Denise Fabre sagt seit sieben Jahren das Programm des französischen Fernsehens ORTF an.

Seit dem 9. November ist ihr Gesicht auch in Deutschland zu sehen. Denise spielt die Hauptrolle der 13-teiligen Serie „Sind Sie frei, Mademoiselle?“, die bis Anfang Februar 1971 an jedem Montagabend um 18.40 Uhr vom ZDF ausgestrahlt wird. Als Taxifahrerin Yvette befördert sie die ungewöhnlichsten Fahrgäste kreuz und quer durch Paris.

Der „Fahrgast“, an den sich Denise am liebsten erinnert, war Pierre Brice. Das erzählte mir die dunkelhaarige Französin, als ich sie in ihrer Pariser Vier-Zimmer-Wohnung in der Rue Emile Allez besuchte: „Der Beginn der Dreharbeiten brachte viel Aufregung mit sich. Tagsüber spielte ich vor der Filmkamera die Yvette, abends mußte ich vor der TV-Kamera das Programm ansagen. Den ganzen Tag kribbelte ich vor Nervosität, weil ich ständig Angst hatte, meinen Ansagetermin zu verpassen. Pierre, der in zwei Folgen der Serie mitspielte, hat als routinierter Schauspieler sofort gemerkt, daß ich nicht so gelöst war wie sonst. Nach dem ersten Drehtag lud er mich in ein kleines Bistro um die Ecke ein, wo er mir eine Stunde lang gut zuredete und Tips gab. Pierre hat es tatsächlich geschafft, mir meine Nervosität zu nehmen.“ Denise geriet regelrecht ins Schwärmen: „Das hat mir sehr geholfen. Ich brauchte ja Selbstbewußtsein für meine erste Rolle als Schauspielerin. Und dieses Selbstbewußtsein hat mir Pierre gegeben. Er ist ein wunderbarer Kollege. Ich habe viel von ihm gelernt.“

Viereinhalb Monate dauerten die Dreharbeiten. Es waren Monate, in denen die Karriere ihr privates Glück zerstörte. Am 19. Oktober wurde ihre Ehe mit dem Fernsehproduzenten Jean-Paul Carrère geschieden.

Heute kann Denise schon wieder lachen. „In meiner Serie brause ich ständig mit dem Wagen durch Paris“, schmunzelte sie mich an. „Privat dagegen fahre ich in dieser Stadt keinen einzigen Kilometer. Ich habe viel zu viel Angst und fahre lieber Taxi.“

Michael Bokler ■

BRAVO

vereinigt mit ok und Wir

erscheint wöchentlich im
Heinrich Bauer Verlag
2 Hamburg 1, Burchardstraße 11

Anschrift für Redaktion und Anzeigenabteilung:
8 München 2, Augustenstr. 10, Postfach 20 17 28
Telefon Redaktion: 0811/5 99 21 (Durchwahl)
Tel. Anzeigenabteilung: 0811/5 99 71 (Durchwahl) – FS Redaktion: 05-29 790 – FS Anzeigenabteilung: 05-24 350

CHEFREDAKTEUR: Liselotte Krakauer

STELLVERTRETER:
Karlheinz Müllenbach, Gert Braun

PRODUKTION:
R. Stang, D. Zill (Assistent)

SONDERPRODUKTION: G. Arendt

GRAPHISCHE GESTALTUNG: R. Renk

BESONDERE AUFGABEN: H. G. Doetsch

IMPRIMATUR: R. Engel

CHEF VOM DIENST:
D. Kracht, R. Metz (Assistent)

REDAKTION:
Hanni Bartenschlager, Antje Felde, Hans-Dieter Kub, Uta Mix, Maria Müller, Erich Pecher, Dieter Stiegler, Monica Stiegler, Jürgen Tiedt, Rüdiger Wittner, Uta Woldt

LAYOUT:
Reinhard Kraus, Ludwig Meier, Regine Pahl, Hans Rosema

VERLAGSLEITUNG und ANZEIGENDIREKTION:
Verlagsdirektor Alfred Boehme

ANZEIGEN und HERSTELLUNG:
Heinrich Bauer Verlag, München

ANZEIGENLEITUNG: Dietrich Fischer

Büro Hollywood: Edith Dahlfeld, 450 Peck Drive, Beverly Hills, P. O. Box 3464 – Telefon: 5 53 40 02 – Telex: 0677685. Büro New York: Dagmar Wuschko, 235 East, 50th Street, New York, N. Y. 10022, Telefon 8 38 09 79. Büro London: Margit Rietti, 2/4 Tudor Street, London E. C. 4, Tel.: 353-6759/6750, Telex: 27373
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Liselotte Krakauer, München. Anzeigen: Dietrich Fischer, München · Anzeigenpreisliste Nr. 10 a
BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1.– · Bei Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld · Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 5,5% Mehrwertsteuer · Abonnementannahme: Heinrich Bauer Verlag, 2 Hamburg 1, Burchardstraße 11 oder zuständiges Postamt · Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Österreich: S 8,–; Schweiz: fr 1,30; Italien: Lire 220; Großbritannien: sh 3/9; Schweden: kr 2,50 inc. moms; Spanien: Ptas 32; Griechenland: Dr 21,–; Korfu, Kreta, Rhodos: Dr 24,–; Tunis: US $ 0.60; Türkei: TL 7,50.

NACHDRUCKDIENST: Rolf B. Rentz,
2 Hamburg 1, Burchardstraße 11,
Tel.-Durchwahl: 3 39 61 629
Telex: 02 16 17 90

Druck: Kindler & Schiermeyer Verlag GmbH, München

Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2 Hamburg 1, Burchardstraße 11

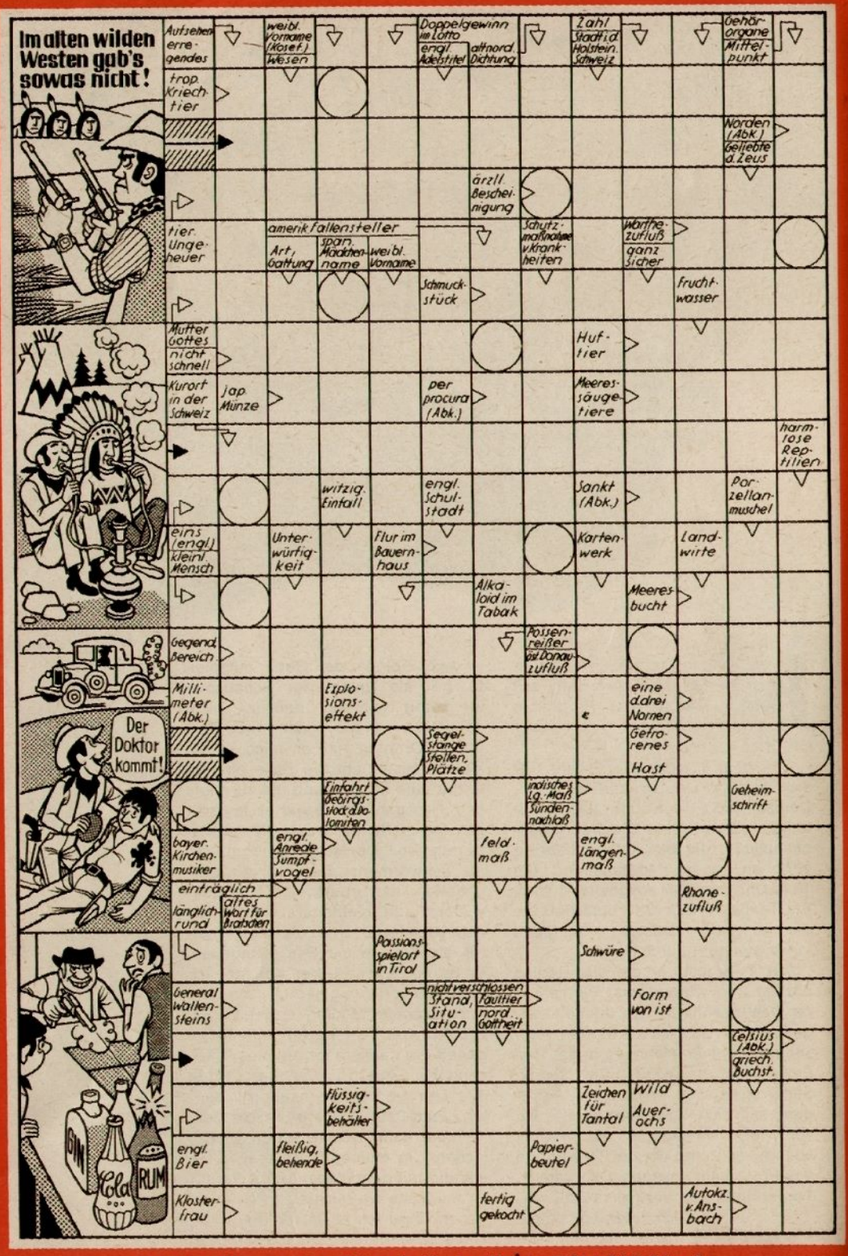
BRAVO-Kreuzwort-Rätsel
Auflösung aus Heft 51

Der gesuchte Star-Name
Chris Roberts

Das BRAVO-Kreuzwort-Rätsel

Drei Armbanduhren — für Mädchen oder Jungen — sind zu gewinnen. Das Kreuzwort-Rätsel mit dem BRAVO-Pfiff (vier im Wilden Westen falsch plazierte Gegenstände werden durch Zeichnungen erfragt) sucht den Namen einer deutschen Pop-Sängerin. Ihr bekommt diesen Namen heraus, wenn Ihr das Rätsel richtig löst und dann die „umkreisten" Buchstaben zeilenweise von oben nach unten lest. Den gefundenen Star-Namen schreibt Ihr dann — genau wie Euren Absender — in Blockbuchstaben auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, 8 München 22, Postfach 205 und schickt sie bis spätestens 2. Januar 1971 ab. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet — unter Ausschluß des Rechtsweges — das Los

Zu gewinnen: Drei Armbanduhren



Die Auflösung des Rätsels findet Ihr in BRAVO Nr. 3

Drei „Phonoboys" gewannen: Annegret Rademacher, Hannover; Angelika Schwab, Breitscheid und Michaela Delio, Offenbach

Im nächsten Heft geht's weiter

Zum Ausschneiden und Sammeln

Lexikon der Film- und Fernsehstars

Kleine Leser können schneiden Teile dieses Lexikons (Angabe der Seitenzahlen) gegen Rückporto (20-Pfennig-Briefmarke) anbestellen bei: Redaktion BRAVO, 8 München 1, Postfach 255, Kennwort: Film-Lexikon

Hier mit einer scharfen Schere an der schwarzen Linie entlang ausschneiden. Wichtig: In der Mitte nur falten!

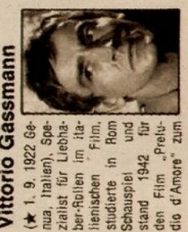
G

Giuliano Gemma

(★ 2. 9. 1938 Rom, Italien). Django- und Ringo-Darsteller, sollte eigentlich Drogist werden, gab jedoch noch während der Lehrzeit auf, arbeitete als erstenmal vor der Kamera. Nach dem Krieg spielte er u. a. in „Bitterer Reis", „Diebe haben's schwer", „Der Löwe von Amalfi", „Die Leiche im falschen Koffer", „Der Meistergauner", „Verliebt in scharfe Kurven", „Krieg und Frieden", „Verrückter Sommer", „Alibi", „Der Erzengel" und „Branca Leone".
Adresse: Vittorio Gassmann, Via Corsica 19, Rom, Italien

James Garner

(JAMES BAUMGARNER ★ 7. 4. 1928 Norman, Oklahoma, USA) ging nach der Schule für einige Monate zur Handelsmarine, wurde dann zur Armee eingezogen und begann nach seiner Rückkehr aus dem Korea-Krieg in New York Betriebswirtschaft zu studieren. Weil ihm das Fach zu trocken war, sattelte er um und nahm an der Berghof-Schule in New York Schauspielunterricht. 1956 spielte er seine erste Filmrolle in dem Streifen „Einst kommt die Stunde". Es folgten u. a. „Sayonara", „Infam", „Was diese Frau so alles treibt", „Grand Prix", „Auch ein Sheriff braucht mal Hilfe" und die TV-Serie „Maverick".
Adresse: James Garner c/o MSEI, 1017 No. La Cienega Blvd., Los Angeles, Calif., USA

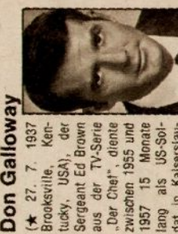


Vittorio Gassmann

(★ 1. 9. 1922 Genua, Italien), Spezialist für Liebhaber-Rollen im italienischen Film, studierte in Rom Schauspiel und stand 1942 für den Film „Preludio d'Amore" zum Erfolg, die „Chef"-Serie, entdeckt wurde.
Adresse: Don Galloway c/o Universal Studios, Universal City, Calif., USA

Clark Gable

(★ 1. 2. 1901 Cadiz, Ohio; † 17. 11. 1960) wurde in Hollywood nur „The King" genannt und war ab 1940 nach seiner Rolle als Rhett Butler in dem Superfilm „Vom Winde verweht" unbestritten der Top-Star des amerikanischen Films. Seine Schauspielerkarriere begann Clark als Statist bei einer Wanderbühne in Oklahoma. 1925 ließ er sich in Hollywood als Filmstatist anwerben. Sechs Jahre lang mußte er sich mit winzigen Rollen begnügen, ehe er 1931 in dem Film „The painted Desert" seine große Chance bekam. Gable wurde auf Anhieb ein Publikumsliebling und drehte anschließend Filme wie „A Free Soul", „Es geschah in einer Nacht" und „Vom Winde verweht". Als einziger Hollywood-Schauspieler bekam er einen lebenslänglichen Vertrag. Gable, der während des Zweiten Weltkriegs als Bordschütze bei der US-Luftwaffe diente, spielte u. a. in den Filmen „Mann gegen Mann", „Charmanter Flegel", „Drei Rivalen", „U 23 – Tödliche Tiefen", „Heißer Süden", „Reporter der Liebe" und „Nicht gesellschaftsfähig".



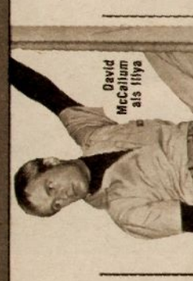
Don Galloway

(★ 27. 7. 1937 Brooksville, Kentucky, USA), der Sergeant Ed Brown aus der TV-Serie „Der Chef" diente zwischen 1955 und 1957 15 Monate lang als US-Soldat in Kaiserslautern. Dort, der vorher an der Universität von Kentucky Schauspiel und Theatergeschichte studiert hatte, schloß dieses Studium nach seiner Dienstzeit mit Besuchen der „Schuster-Martin-Schule" in Cincinnati und des „Berghof Studios" in New York ab und spielte dann am Broadway und im Fernsehen kleinere Rollen, ehe er für seinen bisher größten

M

James Mason

(★ 15. 5. 1909 Huddersfield, Yorkshire, England) studierte in Cambridge Architektur, hatte aber nicht viel Spaß an seinem Beruf. Er versuchte deshalb als Schauspieler bei einem Tourneetheater sein Glück – und hatte Erfolg. 1935 spielte er seine erste Filmrolle in „Late Extra". Mason betätigte sich nebenbei als Autor und schrieb die Stücke „Flying blind" und „I met a Murderer". Seine bekanntesten Filme sind „Der siebente Schleier", „Madame Bovary", „Verlorenes Spiel", „Rommel, der Wüstenfuchs", „Pandora und der Fliegende Holländer", „Gefährlicher Urlaub", „20 000 Meilen unter dem Meer", „Lord Jim" und „Mayerling". Der Schauspieler ist geschieden. Aus seiner Ehe hat er zwei Kinder (Portland ★ 1948 und Morgan ★ 1954).
Adresse: James Mason c/o Al Parker, 50 Mount Street, London W 1, England



David McCallum

(★ 19. 9. 1933 Glasgow, Schottland), der Illya Kuryakin in der TV-Agentenserie „Solo für O.N.C.E.L." arbeitete mit 14 als Elektriker am Theater seiner Heimatstadt, war Kindersprecher am Rundfunk, besuchte ab 1945 bis 1951 die Royal Academy of Dramatic Arts in London. Dann

Der Schauspieler ist verheiratet und hat einen Sohn (Pierre ★ 1966).
Adresse: Pierre Massimi c/o Bureau Georges Beaume, 32 Rue Washington, Paris 8e, Frankreich

Marcello Mastroianni

(★ 28. 9. 1924 Fontana, Liri, Italien), Spezialist für Herzensbrecher-Rollen im italienischen Film, wollte eigentlich Architekt werden. Als Hobby nahm er in Rom abends an einem Schauspielkurs teil. Dabei lernte er die Regisseure Fellini und Visconti kennen. Sie verhalfen ihm zu ersten Theater-Engagements. Daraufhin blieb er bei der Schauspielerei. Mastroiannis bekannteste Filme: „La Notte", „Schade, daß du eine Kanaille bist", „Wie herrlich, eine Frau zu sein", „Scheidung auf italienisch", „Gestern, heute, morgen", „Hochzeit auf italienisch", „Das zehnte Opfer", „Casanova 70?", „Die Liebenden", „Sonnenblumen", „La Dolce vita" und „Die Frau des Priesters".
Adresse: Marcello Mastroianni, Via Pompeo Magua 11, Rom, Italien

Pierre Massimi

(★ 28. 7. 1935 Calenzana, Korsika, Frankreich) wurde 1969 als Indianer „Chingachgook" in der Fernsehfolge „Lederstrumpf" in Deutschland bekannt. Pierre war als Junge mit seinen Eltern nach Conacry (Guinea/Westafrika) ausgewandert und wollte Architekt werden. Daraus wurde nichts, denn ein französischer Regisseur, der in Guinea den Abenteuerfilm „Der Missionar" drehte, sah ihn und gab ihm den Tip, zum Film zu gehen. 1961 wurde Pierre hauptberuflich Schauspieler, nachdem er seinen Wehrdienst abgeleistet hatte. Seit 1962 spielte er rund 20 Fernseh-Rollen, u. a. in den Serien „Abenteuer im Roten Meer" und „Das verlassene Dorf". Im Kino war er in einer „Michel Strogoff"-Verfilmung, in „Transit à Saigon" und in dem Streifen „La grande Sauterelle" zu sehen.

Zum Ausschneiden und Sammeln **Lexikon der Film- und Fernsehstars**

Im nächsten Heft geht's weiter

Neue Leser können fehlende Teile dieses Lexikons (Angabe der Seitenzahlen) gegen Rückporto nachbestellen bei: Redaktion BRAVO, 8 München 1, Postfach 265, Kennwort: Film-Lexikon

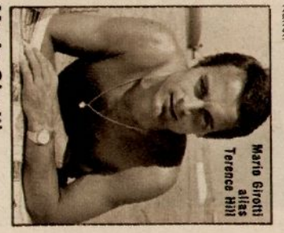
Hier mit einer scharfen Schere an der schwarzen Linie entlang ausschneiden. Wichtig: in der Mitte nur falten!

Hier falten

G

Hilfskraft im römischen Schlachthof und meldete sich dann zur Berufsfeuerwehr. In Aufführungen der Feuerwehr-Laienbühne stand er zum erstenmal als Schauspieler vor dem Publikum. Ein Freund verschaffte ihm in den römischen Studios einen Job als Stuntman. 1961 gab ihm Regisseur Tessari eine Rolle in dem Kolossal-Film „Messalina". Giuliano spielte danach in „Die Titanen kommen" und „Der Leopard", mußte sich jedoch immer noch einen Teil seines Lebensunterhalts als Modell für Fotoromane verdienen. Erst als ihm 1964 ein größerer Part in „Angélique" angeboten wurde, kam auch der Erfolg. Schon im zweiten „Angélique"-Film spielte Gemma eine der Hauptrollen. Dann drehte er unter dem Pseudonym Montgomery Wood seinen ersten Western: „Eine Pistole für Ringo". Seitdem sah man ihn u. a. in „Ein Loch im Dollar", „Adios Gringo", „Ringo kehrt zurück", „Arizona Colt", „Tampeko", „Wanted", „Der lange Tag der Rache", „Der Tod ritt dienstags", „Der Bastard", „Amigos", „Frib oder stirb", „Blutiges Blei" und „Als die Frauen noch Schwänze hatten". Giuliano lebt mit seiner früheren Sekretärin Natalia Roberti zusammen. Er hat mit ihr zwei Kinder (Giuliana ★ 1969 und Vera ★ 1970).

Adresse: Giuliano Gemma c/o Fono Roma, 5 Via Maria Christiana, Rom, Italien



Mario Girotti alias Terence Hill

Mario Girotti
(siehe Terence Hill)

Stewart Granger

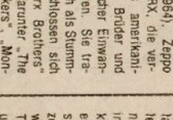
Stewart Granger

(JAMES STEWART ★ 6. 5. 1913 London, England) ist einer der großen alten Schauspieler des amerikanischen Films. Nach der Schule studierte Stewart am Epsom College in England eine Zeitlang Medizin. Er wanderte dann zu einem kleinen Theater in London ab und kam 1940 zum Film. Seine bekanntesten Filme sind: „So this is London", „Cäsar und Cleopatra", „Scaramouche", „Im Schatten der Krone", „König Salomons Diamanten", „Satan im Sattel", „Knotenpunkt Bhowani", „Land der tausend Abenteuer", „Die letzte Jagd", „Unruhiges Blut" und „Das Schloß im Schatten". In den sechziger Jahren hatte ihn der deutsche Film als Old Shurehand für die Karl May-Filme „Old Shurehand", „Der Ölprinz" und „Unter Geiern". Außerdem spielte Granger in „Der Chef schickt seinen besten Mann" und „Das Geheimnis der drei Dschunken".

Adresse: Stewart Granger c/o Universal Studio, Universal City, Calif., USA

Cary Grant

(ARCHIBALD ALEXANDER LEACH ★ 15. 1. 1904 Bristol, England) spielt im Film meist Liebhaberrollen.



Cary Grant

Cary begann an Provinzbühnen in England, ging dann nach Amerika ans Stadttheater von St. Louis und gab 1932 sein Filmdebüt in den Streifen „This is the Night". Zu seinen bekanntesten Filmen gehören „Alice im Wunderland", „Ich war eine männliche Kriegsbraut", „Arsen und Spitzenhäubchen", „Vater werden ist nicht schwer", „Über den Dächern von Nizza", „Stolz und Leidenschaft", „Der unsichtbare Dritte", „Ein Hauch von Nerz" und „Charade". Grant brachte vier Ehen hinter sich, die letzte mit der Schauspielerin Dyan Cannon. Mit ihr hat er eine Tochter Jennifer (★ 1966).

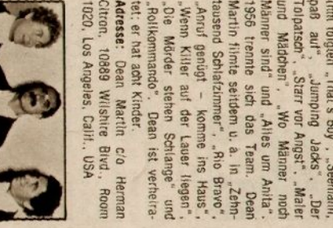
Adresse: Cary Grant c/o Granart Co., Universal City, Calif., USA

Peter Graves

Peter Graves

(PETER ARNESS ★ 18. 3. 1925 Minneapolis, Minnesota, USA), Bruder von James Arness und Agenten-Chef „Jim Phelps" in der TV-Spionage-Serie „Kobra übernehmen Sie!". studierte an der Universität von Minnesota Schauspiel und Theaterwissenschaften. Er ging als Sprecher zum Rundfunk, diente dann zwei Jahre lang in der amerikanischen Luftwaffe und drehte im Jahre 1950 seinen ersten Film „Rouge River". Mit Streifen wie „Shalag 17", „Im Tal des Verdorbenen", „Gefangene des Dschungels", „Die Hand am Abzug", „Schwarzer Freitag", „Mit Leib und Seele", „Die Nacht des Jägers", „Die Schlucht des Grauens", „Tauchkommando", „Ein Fremder in meinen Armen" und „Unternehmen Syndikat" erspielte er sich einen festen Platz unter den Stars von Hollywood. Höhepunkt seiner Karriere wurde jedoch die TV-Serie „Kobra", in der er 1967 eine Hauptrolle übernahm.

Adresse: Peter Graves c/o McFadden, Strauss and Irwin, 509 Madison Avenue, New York, N.Y. USA



Jean Marais

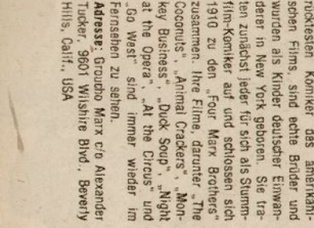
Jean Marais

(JEAN VILAIN-MARAIS ★ 11. 12. 1913 Cherbourg, Frankreich) ging mit 19 nach Paris, um Schauspieler zu werden. Er arbeitete zunächst als Gelegenheitsarbeiter, um sich das Geld für den Schauspielunterricht zu verdienen. 1934 bekam Jean eine kleine Rolle in dem Film „Scandale". Seine große Karriere begann, als er 1936 den Dichter und Bühnenautor Jean Cocteau kennenlernte, der von nun an für Marais' Engagements sorgte. Zu Marais' bekanntesten Filmen zählen „Der ewige Bann", „Reise ohne Hoffnung", „Orphée", „Der Graf von Monte Christo", „Der Arzt und das Mädchen", „Reif auf jungen Blüten", „Des Königs bester Mann", „Das Leben zu zweit", „Mein Schwert für den König", „Im Zeichen der Lilie", „Die eiserne Maske" und „Fantomas".

Adresse: Jean Marais c/o Ci-Mu-Ra, 37 Rue Marbeuf, Paris 8e, Frankreich

Dean besuchte die Steubenville-Hochschule, versuchte sich dann nacheinander als Ringer, Möbelarbeiter und Croupier. Nach dem Krieg begonnte er in Atlantic City dem Komiker Jerry Lewis und entdeckte sein Show-Talent. Von da an bildeten die beiden jahrelang das erfolgreichste Showteam dieser Zeit. „Irma, im goldenen Westen" war 1950 ihr erster gemeinsamer Film. Ihm folgten „That's Boy", „Seemann, paß auf", „Jumping Jacks", „Der Tolpatsch", „Starr vor Angst", „Maler und Mädchen", „Wo Männer noch Männer sind" und „Alles um Anita". 1956 trennte sich das Team. Dean Martin filmte seitdem u. a. in „Zehntausend Schlafzimmer", „Rio Bravo", „Anruf genügt – komme ins Haus", „Wenn Killer auf der Lauer liegen", „Die Mörder stehen Schlange" und „Rollkommando". Dean ist verheiratet; er hat acht Kinder.

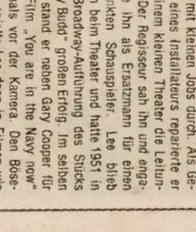
Adresse: Dean Martin c/o Herman Citron, 10889 Wilshire Blvd., Room 1020, Los Angeles, Calif., USA



Dean Martin

Dean Martin

(DINO CROCETTI ★ 7. 6. 1917 Steubenville, Ohio, USA), der nicht nur als Schauspieler, sondern auch als Sänger ein Star ist, hat weder Singen noch die Schauspielerei gelernt.



Die Marx-Brothers

Groucho (JULIUS ★ 1895†), Chico (LEONARD ★ 1891, † 1961), Harpo (ARTHUR ★ 1893, † 1964), Zeppo (HERBERT ★ 1901) MARX, die verrücktesten Komiker des amerikanischen Films, sind echte Brüder und wurden als Kinder deutscher Einwanderer in New York geboren. Sie traten zunächst jeder für sich als Stummfilm-Komiker auf und schlossen sich 1910 zu den „Four Marx Brothers" zusammen. Ihre Filme, darunter „The Cocoanuts", „Animal Crackers", „Monkey Business", „Duck Soup", „Night at the Opera", „At the Circus" und „Go West" sind immer wieder im Fernsehen zu sehen.

Adresse: Groucho Marx c/o Alexander Tucker, 9601 Wilshire Blvd., Beverly Hills, Calif., USA

Hier falten

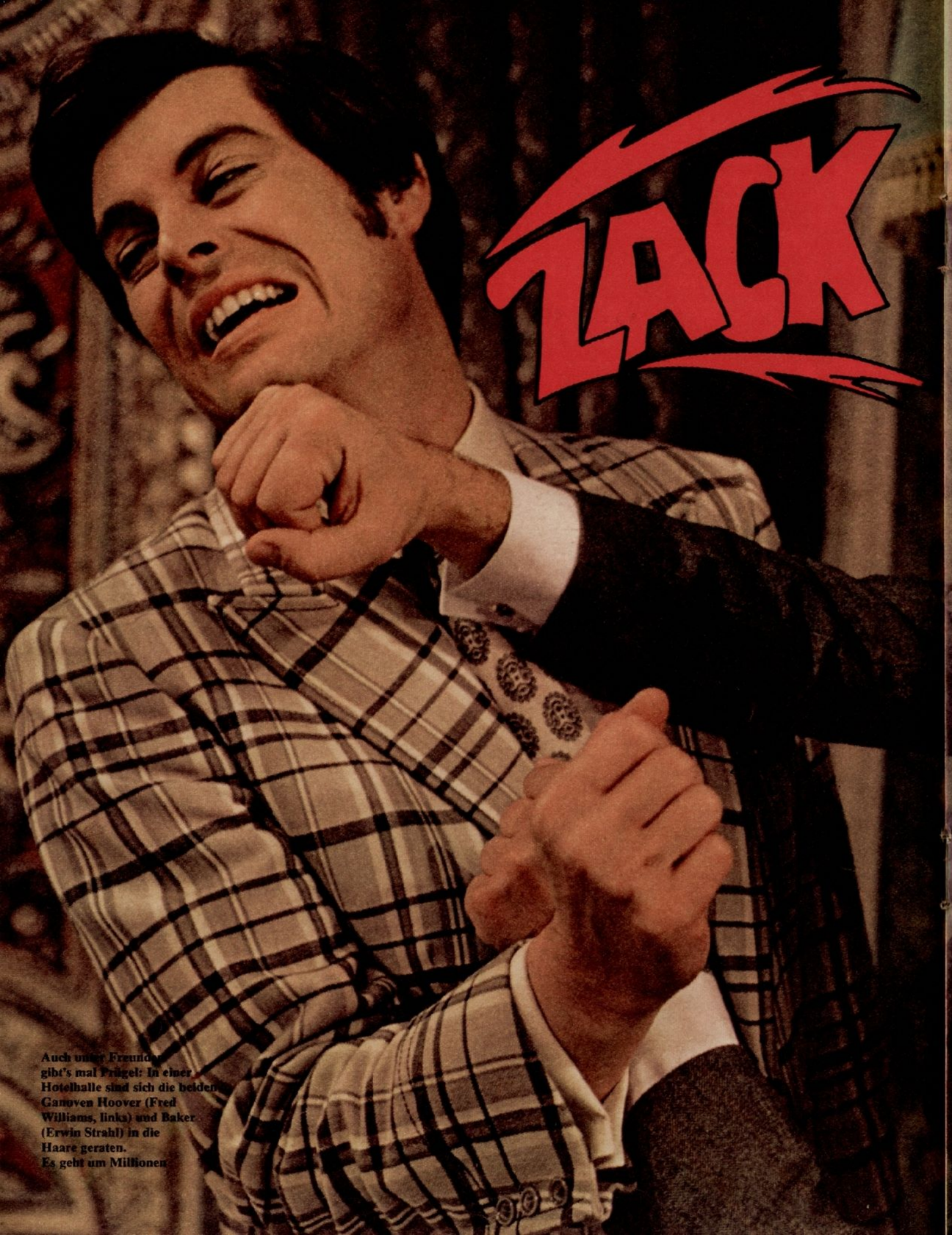
Lee Marvin

Lee Marvin

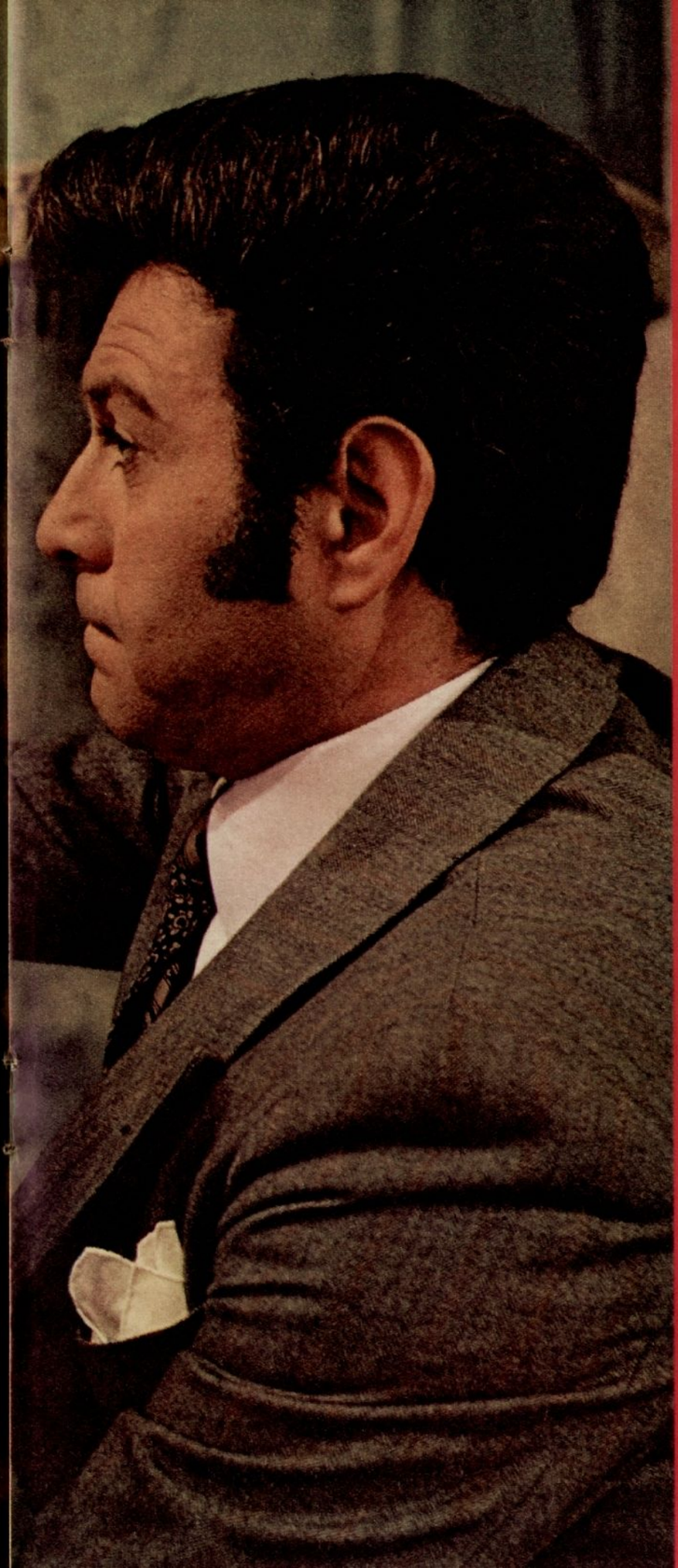
(★ 19. 2. 1924 New York City, USA), brummiger Westernheld und „Lieutnant Ballinger" in der erfolgreichen TV-Serie „Department M", flog in seiner Jugend aus elf Schulen, kam 1943 zur amerikanischen Marineinfanterie, lag ab 1944 mit einer schweren Kriegsverwundung 13 Monate im Krankenhaus und schlug sich dann mit kleinen Jobs durch. Als Gehilfe eines Installateurs reparierte er bei einem kleinen Theater die Leitungen. Der Regisseur sah ihn und engagierte ihn als Ersatzmann für einen erkrankten Schauspieler. Lee blieb fortan beim Theater und hatte 1951 in der Broadway-Aufführung des Stücks „Billy Budd" großen Erfolg. Im selben Jahr stand er neben Gary Cooper für den Film „You are in the Navy now" erstmals vor der Kamera. Den Durchbruch spielte Lee dann in Filmen wie „Stadt in Angst", „Nichts, als ein Fremder", „Mit der Waffe in der Hand", „Der Mann, der Liberty Valance erschoß", „Der Tod eines Killers" und „Das Narrenschiff". International bekannt wurde Marvin 1964 in der Filmrolle eines stets angetrunkenen Cowboys in „Cat Ballou". Er erhielt dafür den „Oscar". Seitdem spielte er u. a. in „Das dreckige Dutzend", „Die gefürchteten Vier", „Westwärts zieht der Wind" (in dem er die Titelmelodie „Wand'rin Star" sang) und „Monte Walsh". Lee ist geschieden. Er hat aus seiner Ehe vier Kinder (Christopher ★ 1953, Courtenay ★ 1954, Cynthia ★ 1955, Claudia ★ 1958).

Adresse: Lee Marvin, 9151 Sunset Blvd., Suite 301, Los Angeles, Calif., USA

ZACK



Auch unter Freunden gibt's mal Prügel: In einer Hotelhalle sind sich die beiden Ganoven Hoover (Fred Williams, links) und Baker (Erwin Strahl) in die Haare geraten. Es geht um Millionen



Hart, rücksichtslos und dennoch liebenswert — das ist der neue Fred Williams

Fred dreht jetzt ein Superding

„Rinaldo Rinaldini" war sein erster großer Fernseherfolg. Die Serie „Duell zu dritt", die im nächsten Jahr ins ZDF kommt, soll ihn übertreffen. Sie zeigt Fred Williams (32) in seinem Element: Als Gentleman, der eine Schwäche hat für krumme Sachen

Zack! Die rechte Faust von Erwin Strahl hat voll das Kinn von Fred Williams getroffen. Er wankt. Doch dann fängt er sich und streckt seinen Gegner mit einem kraftvollen linken Haken zu Boden . . .

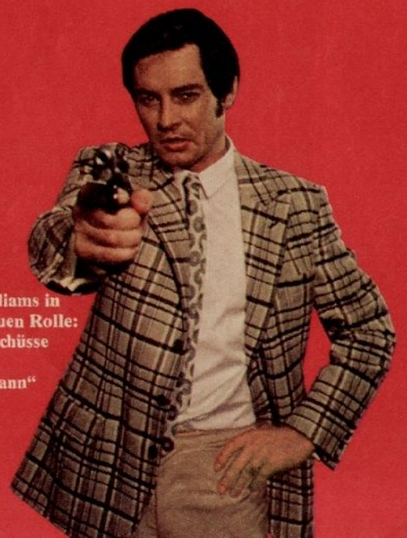
Zwei Minuten später sitzt Fred mir in seiner Garderobe im „Studio Hamburg" gegenüber. „Solche Szenen wie eben sind ganz nach meinem Geschmack", schwärmt er. „Prügeln und schießen habe ich schließlich schon vor drei Jahren als Rinaldo Rinaldini gelernt".

Prügeln und schießen muß Fred in allen 13 Folgen der TV-Serie „Duell zu dritt", die in Venedig und Hamburg für das ZDF gedreht wird. Ich frage ihn nach seiner Rolle. „Ich spiele den Ex-Ganoven Jerry Hoover, der in Venedig seinen alten Freund Baker (Erwin Strahl) wiedertrifft. Baker ist dort Hoteldirektor. Wir planen einen großen Coup und verlieben uns gleichzeitig in eine geheimnisvolle Schriftstellerin (Vera Tschechowa), die in Bakers Hotel wohnt und mehr von unseren ‚Gaunereien' weiß, als wir ahnen!"

Was hat ihm an der Serie besonders Spaß gemacht?

Fred Williams: „Ich habe durchgesetzt, daß Jerry Hoover pausenlos Zigarillos rauchen muß. Ich selbst bin nämlich leidenschaftlicher Raucher. Und so wird meine tägliche Ration von der Produktion bezahlt."

Karin Wichmann



Fred Williams in seiner neuen Rolle: Scharfe Schüsse mit dem „Ballermann"

Eines Tages beginnt der Busen zu wachsen. Aber nicht nur der Busen.

Ein junges Mädchen wird auch entdecken, daß Härchen zwischen seinen Oberschenkeln wachsen, und daß seine Hüften sich runden.

In dieser Zeit entwickeln sich im Körper die Geschlechtsorgane:

Bald kommt die erste Menstruation.

Viele Mädchen fragen sich, wie sie wohl erkennen können, wann sie zum ersten Mal ihre Menstruation bekommen.

Doch soviel die Ärzte heute auch schon wissen, das genaue Datum werden sie einem nie sagen können. Aber das wird der Arzt einem jungen Mädchen sagen:

„Alle Veränderungen an und in Deinem Körper während der Entwicklungszeit werden von einer Drüse im Gehirn gesteuert. Diese Drüse arbeitet nicht nach einem zeitlich genau festgelegten Plan, sondern bei jedem Mädchen anders. Aber im allgemeinen ist es so, daß zuerst die Brust und die Härchen zwischen den Oberschenkeln wachsen. Etwas später sprießen dann die ersten Härchen unter den Achseln. Und einige Zeit später verläßt zum ersten Mal eine reife Eizelle einen der Eierstöcke. Danach gelangt Blut aus der Gebärmutter durch die Scheide nach außen. Diese Blutung, die von nun an etwa jeden Monat einmal kommt, nennt man Menstruation, die Tage oder Regel."

Wenn also ein Mädchen bemerkt, daß seine Brust sich langsam zu einem Busen entwickelt, dann sollte es alles über die Menstruation wissen und darauf auch praktisch vorbereitet sein.

Das ist heute viel einfacher als früher. Denn die Ärztinnen von der Dr. Carl Hahn KG haben jetzt ein „Erste-Regel-Set" zusammengestellt. Dieses Set enthält alles, was ein Mädchen während der Regel braucht:

Binden, Monatshöschen, Tampons, flüssige Spezialseife und andere nützliche Dinge. Dazu gehört ein kleines Buch, in dem anschaulich beschrieben ist, wie es zur Menstruation kommt und wie man sich an diesen Tagen richtig verhält.

Dieses Erste-Regel-Set kostet DM 13,95. Vielleicht erhöhen die Eltern dafür das Taschengeld — wenn man ihnen schonend beibringt, daß sie schon bald eine erwachsene Tochter haben, die so etwas braucht.

HAHN
DR. CARL HAHN GMBH

Schon vor der ersten Regel kann jetzt jedes Mädchen alles über die Menstruation erfahren und alles ausprobieren, was man dafür braucht. Mit dem Erste-Regel-Set. Man bekommt dieses Set von der Dr. Carl Hahn KG, Abt. 2, 4 Düsseldorf, wenn man DM 13,95 auf das Postscheckkonto Köln Nr. 9991 einzahlt.

Knallbunt und ein bißchen verrückt ist die BRAVO-Mode für Diskotheken und Beatkeller

DA MACHT DER BEAT-CLUB AUGEN!

An einem duften Abend im Beatschuppen sind rosa Tanzkleider zu fein und alte braune Jeans zu gammelig. Zu Pop passen poppige Diskotheken-Kleider, in denen man auch im Halbdunkel nicht zu übersehen ist. Ob Rock oder Soul — Bewegungsfreiheit wird garantiert. Ubrigens: Alles ist „Marke pflegeleicht"

Glänzende Stimmung
garantieren diese duften Partyanzüge. Ihr Geheimnis: Die türkisfarbenen Maxikleider sind aus gelacktem Nylon. Die buntgemusterte offene Weste kann man auch zu passenden Hosen tragen. Der einteilige „Strampelanzug" (Mitte), empfiehlt eine schlanke Figur

Ein kühler Schluck
in den Tanzpausen bringt neuen Schwung und vielleicht einen kleinen Flirt von Drink zu Drink. Das Kleid (Mitte) wird mit einem offenen Wickelrock kombiniert. Im gleichen Muster (links) ein Maxi-Schlauchkleid und eine ärmellose lange Weste zum einteiligen Hosenanzug (rechts)

Chancen beim Tanz
hat ein Mädchen in diesem gemusterten Hosenanzug mit dem lustigen Fransenrock. Übrigens: Auch schick als Schultertuch!

Welcher Schritt zuerst?
Zu zweit lernt sich ein neuer Tanz leichter. Die großflächig gemusterte Weste über dem weinroten Hosenanzug (rechts) paßt auch zu dem luftigen Partyanzug (links)

Kleine Einlage
als Disk-jockey gefällig? Das kurzärmelige Blüschen sitzt locker und garantiert Bewegungsfreiheit

Fotos: W. Heitemann; Modelle: Kollektionen Kaya Kayana

Er reitet durch die Hölle, um dem Teufel das Handwerk zu legen: In geheimer Mission macht Captain Rod Douglas (George Peppard) Jagd auf den Banditen-General Cordoba, der mit seinen Söldnern das Land verwüstet

BRAVO-Filmroman

Kanonen für Cordoba

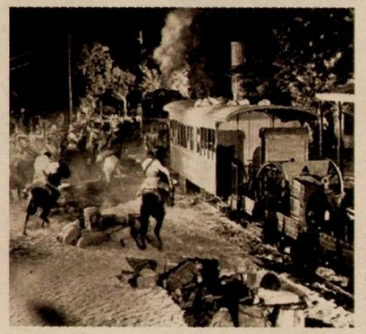
Revolution in Mexiko. Der Bandit Cordoba nutzt die Stunde zu Plünderungszügen in die Südstaaten der USA. Sogar ein Militärtransport fällt ihm in die Hände. Da schicken die USA den Geheimdienstmann Rod Douglas mitten in Cordobas Lager. Sein Auftrag lautet, den Banditen zu fangen — tot oder lebendig. Der Film „Kanonen für Cordoba“ läuft jetzt im Kino

Agent Rod Douglas (George Peppard) ahnt noch nichts von dem gefährlichsten Auftrag seines Lebens: Während der mexikanische Banditenchef Cordoba seinen Angriff auf einen amerikanischen Militärzug plant, läßt Rod sich in einem mexikanischen Bad von Frauen verwöhnen

Bitte umblättern

BRAVO-Filmroman . . . Fortsetzung

Kanonen für Cordoba



2 Mit einer ganzen Armee rückt General Pershing aus den USA an, um Cordoba zu fangen, während Rod das Versteck des Banditen auskundschaftet. Pershing gerät in einen Hinterhalt. Cordoba erbeutet sechs große Kanonen

3 Der Banditenchef triumphiert nicht lange: zusammen mit Leonora (Giovanna Ralli), deren Familie von Cordoba ermordet worden ist, schleichen sich Rod und seine Leute in das Versteck der Banditenarmee. Cordobas Assistent Svedborg (Hans Meyer) schöpft auch nicht den geringsten Verdacht

4 Verrat: Rod (George Peppard) und die seinen werden von den Wachen Cordobas erkannt. Ein Kampf entbrennt, die Amerikaner entkommen. In der Nacht kehren sie über eine steile Felswand in das Bergversteck zurück. Donnernd fliegen die Beutekanonen der grausamen Banditen in die Luft

5 Cordoba fällt. Sein Tod macht aus den Banditen blindwütige, fanatische Killer. Im wilden Durcheinander findet auch Svedborg den Tod. Quer durch fremdes Land reitet Rod zurück. Zwei seiner Männer sind gefallen. Der müde Rest hat noch gefährliche Abenteuer zu bestehen

Anzeige

KANONEN FÜR CORDOBA

★ *Das Weihnachtsprogramm von United Artists* ★

In den Städten:

AACHEN - Bavaria
AUGSBURG - Thalia Großes Haus
BERLIN - City
BONN - Scala
DÜSSELDORF - Royal
ESSEN - Camera
FRANKFURT - Turmpalast
FREIBURG - Kamera
FÜRTH - Admiral
GÖTTINGEN - Eden
HEIDELBERG - Lux
KAISERSLAUTERN - Gloria
KASSEL - Cinema
KÖLN - Passage
LUDWIGSHAFEN - Filmpalast
LÜBECK - Zentral
MAINZ - Capitol
MÜNCHEN - Peterhof + Schiller
MÜNSTER - Apollo
NÜRNBERG - Hans Sachs + Atlantik
REGENSBURG - Bavaria
STUTTGART - Palast
WÜRZBURG - Corso I

United Artists
Entertainment from Transamerica Corporation

Achtung, Mädchen und Jungen! BRAVO zeigt Euch, wie Ihr neue Freunde findet:

Schreibt mal nach Amerika!

Welches deutsche Mädchen möchte mit einem Boy in Los Angeles, Chicago oder New Orleans Brieffreundschaft schließen? Welcher deutsche Junge möchte gern Post von einem Girl aus New York, Miami, San Franzisko bekommen? Jetzt habt Ihr die große Chance: BRAVO und Amerikas größte Jugendzeitschrift TEEN wollen in einer gemeinsamen Aktion dabei helfen, daß sich junge Leute aus zwei Kontinenten näherkommen. Macht alle mit! Zweimal 30 Pfennig genügen, und Ihr seid dabei . . .

Diese acht Punkte müßt Ihr wissen

- Auf der nächsten Seite findet Ihr einen vorgedruckten Formbrief. Füllt ihn bitte aus
- Schickt den ausgefüllten Formbrief an BRAVO, 8 München 1, Postfach 265. Nicht vergessen: „Aktion Postfach Amerika" auf den Umschlag schreiben
- Legt Eurem Brief einen mit 30 Pfennig frankierten und an Euch adressierten Umschlag bei
- Schreibt auf die linke untere Ecke dieses Umschlags in einen Kreis Euer Alter
- BRAVO schickt Eure Formbriefe zur TEEN-Redaktion nach Los Angeles. Gleichzeitig werden die von TEEN-Lesern ausgefüllten Formbriefe in die BRAVO-Redaktion nach München geschickt
- Während wir die amerikanischen Formbriefe in Eure voradressierten Umschläge verteilen, geschieht das gleiche mit Euren Formbriefen in Amerika. Dadurch bekommt Ihr bald Post von zwei neuen Brieffreunden
- Je eher Ihr die Formbriefe an uns abschickt, desto schneller werdet Ihr Antwort aus Übersee erhalten
- Einsendeschluß ist der 11. Januar 1971

Denkt daran: Jeder Brief bringt Euch zwei Freunde!

Fortsetzung von Seite 39

Lieber Brieffreund! Viele Grüße aus Deutschland.
Dear Pen Pal! Best regards from Germany.

Ich heiße ..... und bin ..... Jahre alt.
My name — my age

Ich wurde am ..... in ..... geboren.
I was born — in

Jetzt wohne ich in ..... im Bundesland .....
Now I live in — in the federal state

Ich bin ..... Meter groß, habe ..... Augen und ..... Haar.
My size — my eyes — my hair

Ich habe noch ..... Schwestern und ..... Brüder.
I have — sisters and — brothers.

Meine Hobbys sind .....
My hobbies

Meine Lieblingsfächer in der Schule sind .....
My favorite subjects in school

Das wäre mein Traumberuf: .....
The profession I dream of

Meine deutschen Lieblingsschauspieler und -sänger: .....
My favorite german actors and singers

.....

Meine ausländischen Lieblingsschauspieler und -sänger: .....
My favorite foreign actors and singers

.....

Meine Lieblings-Beatgruppen sind .....
My favorite musical groups

.....

Wenn ich an die USA denke, interessiert mich am meisten: .....
Thinking about the USA, I'm mostly interested in

.....

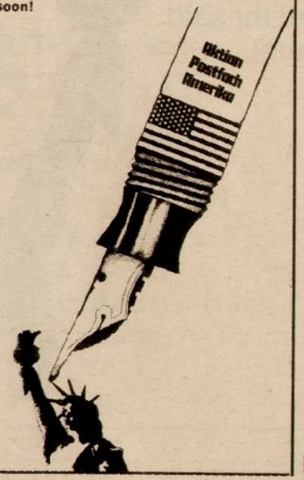
Ich hoffe, jetzt weißt Du schon einiges über mich. Ich warte voll Spannung auf Deine Antwort. Bitte schreib' bald! Auf Wiedersehen, Dein Pen Pal
Now you know something about me I hope. With excitement I'm looking forward to your answer. Please write soon!

Hier meine genaue Adresse:
This is my address:

.....

.....

.....



Aktion Postfach Amerika

Hallo BRAVO!

BRAVO-Leser, dies sind Eure Seiten! Wollt Ihr uns Eure Meinung sagen? Habt Ihr eine Frage an Euren Star? Wißt Ihr einen besonders guten Witz? Habt Ihr einen Star interviewt? Schreibt an BRAVO, 8 München 2, Augustenstraße 10, Kennwort „Hallo BRAVO"

Briefe und Meinungen — Hier spricht BRAVO — BRAVO-Leser sind BRAVO-Reporter — Witze der Woche

Volker Lechtenbrink erzählte BRAVO-Leserin Michaela Gansau:

Ich habe Sehnsucht nach dem Wilden Westen

Volker Lechtenbrink

Berlin. In meinem Urlaub traf ich zufällig Volker Lechtenbrink und machte mit ihm ein Interview.

Frage: Volker, machst du bald wieder etwas im Fernsehen?

Volker: Etwas Neues ist noch nicht in Sicht. Ich spiele in nächster Zeit am Theater. Aber ab 4. Januar wird im Nachmittagsprogramm des Fernsehens die Serie „Alle meine Tiere" wiederholt.

Frage: Hast du vor dem Auftritt Lampenfieber?

Volker: Immer! Meist vor der Premiere, nachher wird's etwas weniger. Aber ohne Lampenfieber geht's bei mir nicht.

Frage: Wie wurdest du bekannt?

Volker: Durch meine Rolle in dem Film „Die Brücke". Ich war damals 15 Jahre alt.

Frage: Was für Musik magst du?

Volker: Klassische ebenso wie Popmusik. Meine Lieblinge sind die Beatles, die Stones, Harry Belafonte, Elvis Presley, Mozart, Vivaldi und Bach.

Frage: Was für ein Hobby hast du?

Volker: Zunächst einmal meinen Beruf und alles, was dazugehört! Außerdem schwimme ich sehr gern.

Frage: Würdest du deine Tochter Schauspielerin werden lassen?

Volker: Natürlich! Ich bin sogar fast sicher, daß sie es einmal wird — schließlich wächst sie in diesem Milieu auf.

Frage: Würdest du gern in einem Western spielen?

Volker: O ja, künstlerisch habe ich Sehnsucht nach dem Wilden Westen.

Michaela Gansau, Berlin
Honorar: 60 Mark

Elvis, bleib beim Singen!

Ich habe in BRAVO gelesen, daß Elvis Presley wieder einen Film machen will. Das finde ich das Letzte. Er sollte lieber bei seiner Musik bleiben, damit hat er bestimmt mehr Erfolg.
Karl Reitinger, Altdorf

Fußball — Schnapsidee!

Wie kommt Ihr nur auf die Schnapsidee, Fußballstars im Porträt zu veröffentlichen? Auf die „Watschelente" Lippens in Heft Nr. 47 können wir jedenfalls gut verzichten.
Dieter Neigenfind, Koblenz

Als die ersten Fußballer-Porträts auftauchten, haben wir beide Augen zugedrückt. Aber daß nun noch mehr Fußballer in BRAVO kommen, geht zu weit.
Thomas Retzbach, Oberndorf

Talentierte Leser

Ich möchte Euch darauf hinweisen, daß es sich lohnen würde, das Talent von einigen BRAVO-Lesern, die sich an der Aktion „Zeichne Deinen Star" beteiligen, zu fördern. Findet Ihr nicht auch?
Wolfgang Mücke, Hameln

Der deutsche Beat: ein Stiefkind

Es gibt in Deutschland so viele gute Beat- und Underground-Bands (Rattles, Amon Düül, Petards, Lords, Birth Control, Wonderland). Doch sie werden bei uns im Fernsehen und in den Zeitungen mehr als stiefmütterlich behandelt. Ich finde das schade. Was sagen die BRAVO-Leser dazu?
Wolfgang Bruhn, Berlin

BRAVO in Südafrika

Viele Grüße aus Südafrika! Ich lese BRAVO schon lange, auch meinen Klassenkameraden, die kein Deutsch können, muß ich es immer mitbringen. Sie schauen die Bilder an, und ich muß ihnen einige Artikel ins Englische übersetzen. BRAVO ist unter uns Deutschsprechenden oft Diskussions-Thema Nr. 1!
Sigrid Menzel, Kapstadt (Südafrika)

Aufklärung muß sein!

Die Berichte von Dr. Romberg sind eine wichtige Ergänzung zur Aufklärung. Ich wurde zum Beispiel in der Schule modern aufgeklärt, trotzdem habe ich aus dieser Serie noch sehr viel dazulernen können.
Wilhelm Weis, Westerwanna

Es ist doch die natürlichste Sache der Welt, über alle Dinge, die unseren Körper betreffen, zu sprechen. Viele werden doch überhaupt nicht aufgeklärt, und für sie sind die BRAVO-Serien doppelt wichtig.
Astrid H., München

Das Gute an Eurer Aufklärungs-Serie ist, daß nicht stur beschrieben wird, sondern alles mit Beispielen erläutert wird. So kann man sich viel besser in die Lage des Betroffenen versetzen.
Edeltraud Schmalstieg, Salzgitter

Witze der Woche

Otto will in der Küche die Füße baden. Vorsichtig steckt er seinen Zeh in die Wasserschüssel. Sofort brüllt er: „Emma, Emma!" Entsetzt kommt seine Frau in die Küche gelaufen. Otto flucht: „Das gleiche wie im vorigen Jahr, das Wasser ist viel zu heiß!"
Edith Kreutzer, Wolkshausen
Honorar: 20 Mark

„Warum willst du dich denn von deiner Frau scheiden lassen?" — „Ach, die treibt sich zuviel in Wirtshäusern herum." „Was, trinkt sie?" — „Nein, sie sucht mich immer."
Sigrid Becker, Opladen
Honorar: 20 Mark

Zu Weihnachten bekommen zwei Brüder einen Schlitten. Als sie ihn im ersten Schnee ausprobieren wollen, mahnt die Mutter: „Fritzl, du wechselst dich aber auch immer schön ab mit deinem jüngeren Bruder!" — „Selbstverständlich", sagt er, „ich rase den Berg hinunter und er fährt dann wieder hinauf."
Barbara Frei, Mellingen (Schweiz)
Honorar: 20 Mark

Eine Elefanten-Mannschaft spielt gegen eine Mäuse-Mannschaft Fußball. Im Gewühle tritt ein Elefant eine gegnerische Maus einen halben Meter tief in die Erde. Als die Maus sich endlich freigebuddelt hat, entschuldigt er sich bei ihr. Darauf die Maus: „Macht nichts, hätte mir ja auch passieren können."
Heidi Keil, Recklinghausen
Honorar: 20 Mark

Hier spricht BRAVO

In der Weihnachtszeit kommen sie wieder: die Briefe, die Geschenke, die vielen, vielen guten Wünsche zum Jahreswechsel. Die Absender seid Ihr — unsere Leser. Die Empfänger sind wir — die Leute von BRAVO. Ihr dürft versichert sein, daß Eure kleinen Aufmerksamkeiten uns alle erfreuen, ganz besonders aber erfreuen sie Harry Fix. Zwei Drittel aller Zuschriften adressiert Ihr ohnehin von vornherein an ihn und seine Rubrik „Harry Fix antwortet . . ." (in diesem Heft auf Seite 49). Knapp, herzlich und zuweilen etwas schnodderig beantwortet er Eure Fragen aus der Welt der Stars. Nie ist er um eine Antwort verlegen. Er schlichtet Wetten, schafft Kontakte, hat die neuesten Tips für heiße Autogrammadressen. Aber das Wichtigste: Harry ist in der Redaktion so etwas wie ein Barometer. Er notiert Eure Wünsche nach neuen Stars, neuen Berichten, neuen Farbfotos. Von den 4000 Briefen, die er jeden Monat erhält, beantwortet Harry nur einen Bruchteil im Heft — alle anderen Leser bekommen ihre Antwort per Brief nach Hause.

Wir sind alle zusammen mächtig stolz auf Harry Fix. Seine Seite ist die einzige Rubrik, die seit der Gründung von BRAVO unverändert beibehalten wurde. Gibt es einen besseren Vertrauensbeweis?

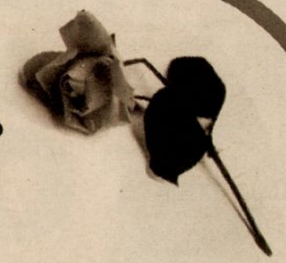
„Du bist für mich zu einem richtigen Freund geworden", schrieb neulich ein 15jähriger Augsburger, dem Harry kurz zuvor eine Reihe von Fragen beantwortet hatte. Viele andere schreiben: „Lieber Harry, schicke uns ein Foto mit Autogramm von Dir." Hier muß Harry passen. Er schreibt zurück: „Bitte bedenkt, daß ich kein Star bin. Viel lieber möchte ich Euch ein guter Kumpel sein — und das kann ich nicht, wenn ich mich wie ein Star benehme."

So viel zu diesem Thema. Und jetzt wünschen Harry und wir anderen Euch ein glückliches neues Jahr!

Bis zum nächstenmal, Eure
BRAVO-Redaktion

Alle veröffentlichten Leserbriefe werden honoriert. BRAVO behält sich das Recht vor, Leserzuschriften zu kürzen und im Auszug zu veröffentlichen

Sprechstunde bei Dr. Jochen Sommer: Was Dich bewegt...



Ein Mann von heute spricht mit den BRAVO-Lesern über ihre Sorgen und Probleme.
Dr. Sommer ist Leiter einer Jugend-Beratungsstelle. Schreibt ihm — er hilft auch Euch

Bin ich ein Schuft, weil ich eine reiche Frau liebe?

Jürgen, 16, aus der Umgebung von Aachen schreibt:

Mein schlechtes Gewissen quält mich, weil ich intime Beziehungen mit einer 28-jährigen, geschiedenen Frau habe. Sie ist große Klasse, auch in der Liebe. An Heirat denken wir nicht, und Angst vor Folgen brauche ich nicht zu haben, weil sie die Pille nimmt.

Sie hat ein Auto und möchte mit mir zusammen Urlaub machen. Trotzdem komme ich mir vor wie ein Schuft, weil ich glaube, sie auszunutzen.

Aber immer wieder zieht es mich zu ihr hin.

Dr. Sommer antwortet Jürgen:

Du wehrst Dich gegen diese Verbindung, weißt aber nicht genau, warum. Eine solche Frau kann Dir mehr bieten als eine gleichaltrige Freundin. Allerdings kannst Du ihr nicht das bedeuten, was Du einem Mädchen als Freund und Kamerad wert sein könntest. In der Hauptsache bindet Euch das Sexuelle, und das ist Dir wieder zu wenig.

Du wärst lieber ein gleichberechtigter Freund, wirst aber als Bettgenosse betrachtet. Was Du bei ihr gelernt hast, war Sex, keine Liebe. Und im Sex ist sie so perfekt, daß Du Dir gar nicht mehr vorstellen kannst, an einer harmlosen Liebelei mit einem Mädchen Freude zu haben. So, als wenn Du von Whisky auf Cola umsteigen würdest.

Deshalb wird es schwierig für Dich sein, Deine persönliche Freiheit zurückzufinden. Allein kannst Du das nicht schaffen, denn Du bist völlig von ihr beeinflußt. Diese Verführung ist so groß, daß Deine Entwicklung zu einem unabhängigen Mann in Gefahr ist.

Es ist dringend notwendig, daß Du darüber mit einem Lebensberater sprichst: Ruf in Aachen die Telefon-Nr. 2 63 11 (Beratungsstelle, Holzgraben 13—15) an. Dort hilft man Dir vertraulich und kostenlos, Dein Problem zu lösen.

Bin ich wirklich seine Freundin?

Ruth, 13, aus Gelsenkirchen schreibt:

Gerade bin ich 13 geworden, trotzdem habe ich schon einen Freund. Er sagt mir auch, daß ich seine Freundin wäre. Aber manchmal zweifle ich daran. Denn kürzlich meinte er, daß er eigentlich auch ohne Mädchen auskäme.

Dann habe ich wieder Hemmungen und sage mir, ich bilde mir nur ein, daß er mein Freund ist. Und schließlich weiß ich gar nicht mehr, woran ich eigentlich bin.

Dr. Sommer antwortet Ruth:

Mit dem ersten Freund kommen auch die ersten Probleme. Du wolltest ihn als Freund, und er mochte Dich. Aber er kommt auch ohne Dich aus. Und das ist Dir unverständlich. Aber wenn er glaubt, ohne Mädchen auszukommen, ist das seine Sache. Du dagegen möchtest gern einen festen Freund haben und dessen feste Freundin sein.

Aber ein Punkt macht Dein Problem besonders schwierig: Du stellst Dir unter „Freund" oder „Freundin" zu viel vor. Als wenn es dasselbe wäre wie „Ich bin dein und du bist mein"! Freundschaft ist doch kein Heiratsversprechen!

Du hättest den Jungen gern sofort ganz sicher für Dich, aber er will das nicht. Dadurch läßt Du Dich unsicher machen.

Ihr beide seid ganz in Ordnung. Er ist mutig, daß er Dir ehrlich über sich Bescheid sagt. Und Du schwärmst auch nicht einfach drauflos, sondern weißt genau, wen Du willst: Du redest mit ihm und denkst darüber nach. Es ist ganz selbstverständlich, daß Du Dich nach Bekanntschaften mit Jungen sehnst.

Such aber nicht sofort nach einem festen Freund. Es geht viel besser, wenn Du auch lose Bekanntschaften für interessant hältst. Auf den Titel „Freund" oder „Freundin" kommt es nicht so sehr an, sondern mehr darauf, daß Ihr Euch versteht.

Weil ich einsam bin, möchte ich in ein Internat

Gertrud, 14, aus Ostfriesland schreibt:

Für mein Leben gern möchte ich in ein Internat, auch wenn ich dort streng erzogen würde. Ich komme nämlich beim Rechnen einfach nicht mit.

Außerdem ist es hier so einsam, und ich mag das Landleben gar nicht.

Meine Eltern würden das nie verstehen, ich soll zu Hause helfen. Sie hätten sowieso auch kein Geld für ein Internat.

Dr. Sommer antwortet Gertrud:

Du möchtest, daß Dir das Leben mehr Abwechslung bietet. Dieser Wunsch ist berechtigt. Mehr noch, jeder Jugendliche hat sogar Anspruch darauf, so gut und so viel wie möglich zu lernen.

Wenn sich Lernschwierigkeiten zeigen, muß er Hilfe bekommen, so daß jeder seinen Gaben entsprechend die bestmögliche Ausbildung erhält.

Aber um eine Begabung voll ausschöpfen zu können, muß man sich auch wohlfühlen. Und da hapert es bei Dir. Unter Umständen können Deine Rechenschwierigkeiten der Grund dafür sein. Du wünschst Dich jetzt einfach weit weg von zu Hause, es geht bei Dir also nicht nur um das Schulproblem.

Ob und wie beides zusammenhängt, damit befaßt sich ernsthaft jede Erziehungsberatungsstelle. Die würde Dir auch eine schriftliche Beurteilung über Dich geben. Mit einem solchen Attest brauchte ein Internatsaufenthalt nicht privat bezahlt zu werden. Aber Internate für Hauptschüler sind schwieriger zu finden als für Ober- und Realschüler.

Anders ist es, wenn Du die Hauptschule abgeschlossen hast, dann hast Du viel mehr Möglichkeiten, Dich auswärts weiterzubilden. Z. B. in bestimmten Heimschulen wie Pflegevorschulen oder Berufsfindungsjahr. Dort wird jungen Menschen wie Dir der Bildungsaufstieg ermöglicht. Darüber weiß die Berufsberatung beim Arbeitsamt genau Bescheid.

Es gibt also verschiedene Wege, Deinen Wunsch zu erfüllen. Dazu brauchst Du aber fachliche Auskunft. Und die erhältst Du, wenn Du deswegen in Emden, Osterstraße 45, Telefon 2 36 92, anrufst. Ich habe mich erkundigt, dort arbeiten Jugend- und Berufsberater zusammen.

Seine dunklen zärtlichen Augen kann ich nicht vergessen

Ursula, 14, ohne Ortsangabe schreibt:

Kürzlich fuhr ich mit dem Rad zum Sportplatz. Da sah ich zwei Jungen mit langen Haaren und Bart. Einer lachte mich an, winkte und rief, ich sollte mal kommen. Aber ich fuhr vorbei. Wie immer, wenn man mir was nachruft.

Aber zu Hause vor dem Einschlafen sah ich den Jungen wieder vor mir: seine zärtlichen dunklen Augen und sein Lachen. Ich kann ihn nicht vergessen.

Dabei habe ich einen Boy, der lieb und zärtlich zu mir ist. Aber seitdem ich den anderen gesehen habe, weiß ich über meine Gefühle nicht mehr Bescheid.

Dr. Sommer antwortet Ursula:

Du bist ganz durcheinander, nur weil ein fremder Junge dich angelacht und Dir etwas zugerufen hat. Es ist nicht nur dieser Fremde, der Dich nicht mehr losläßt, sondern die Verlockung zu Abenteuer, unbekanntem Neuen, ein Hauch von Risiko. Das ist aufregender und anders als das, was Du sonst mit einem netten Freund erlebst.

Dieses Erlebnis hat Wünsche in Dir wachgerufen, die schon in Dir waren, nur verborgen. Du möchtest auch einmal andere kennenlernen, flirten, etwas Kribbelndes erleben. Dagegen kommt Dir eine verläßliche Freundschaft schon spießig vor. Aber an Abwechslung zu denken, ist nicht dasselbe wie untreu zu sein.

Du hast in diesem Jungen Deinen Idealtyp gesehen, obwohl er es vielleicht gar nicht ist. Aber bald wird Dir ein solcher Schwarm nicht mehr genügen, denn Deine Unruhe wächst. Sicher wirst Du bald nicht nur einen Idealtyp haben, sondern auch andere Jungen kennenlernen wollen.

Eine einzige Verbindung reicht nie aus, die vielen eigenen Wünsche zu erfüllen. In jeder Entwicklungsstufe hat man andere Vorstellungen vom Partner. Bestimmte Dinge erlebt man besser nur in Gedanken, denn es gibt Erlebnisse, die zwar reizvoll sind, aber auch problematisch, z. B. sich unvermittelt mit Fremden einzulassen. Und genau damit schlägst Du Dich innerlich herum.

Du brauchst weder ein Gammlermädchen noch eine brave Schülerin zu sein. Dazwischen gibt es viele Möglichkeiten und eine Menge Spielraum, Freundschaften zu erleben.

Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer:
Redaktion BRAVO, 8 München 2, Augustenstraße 10

Anfragen, die für alle Leser interessant oder wichtig sind, beantwortet Dr. Sommer in BRAVO. Anonyme Briefe können nur von Fall zu Fall veröffentlicht werden. Alle anderen Briefe werden von Dr. Sommer privat beantwortet. Habt aber bitte etwas Geduld. Die Beratung durch Dr. Sommer ist selbstverständlich kostenlos.

Deine Sterne

für die Woche vom 2. – 8.1.71

WIDDER
Einige Glückspilze erleben Tolles auf Partys, beim Wintersport oder in einer neuen Clique. – Ehrgeizige machen im Beruf gute Fortschritte.
Beste Chancen: 5. 1.

STIER
Nur etwas Geduld – durch ständiges Erinnern lockerst Du den Widerstand, den jemand Deinen Plänen entgegensetzt. Fleiß zahlt sich aus!
Beste Chancen: 3. 1.

ZWILLINGE
Eine zauberhafte Woche für Verliebte kündigt sich an. Tüchtige können im Beruf einen Sprung nach vorn machen. Immer Ruhe bewahren!
Beste Chancen: 8. 1.

KREBS
Ab Mittwoch ergibt sich Gelegenheit, eine neue Liebe zu vertiefen. Auch eine eingefrorene Beziehung kannst Du jetzt brieflich auftauen.
Beste Chancen: 7. 1.

LÖWE
Dem starken Hang zur Faulheit solltest Du jetzt nicht nachgeben, sonst erlebst Du eine Bauchlandung. Erledige wichtige Dinge am Dienstag.
Beste Chancen: 5. 1.

JUNGFRAU
Zwischen Montag und Donnerstag kannst Du jemanden ganz für Dich allein erobern. Auch sonst sammelst Du in den nächsten Tagen Punkte.
Beste Chancen: 7. 1.

WAAGE
Wenn Dich am Montag jemand unsanft „anrempelt", nicht gleich die beleidigte Leberwurst spielen. Es ist nicht so gemeint. – Ein Brief kommt.
Beste Chancen: 8. 1.

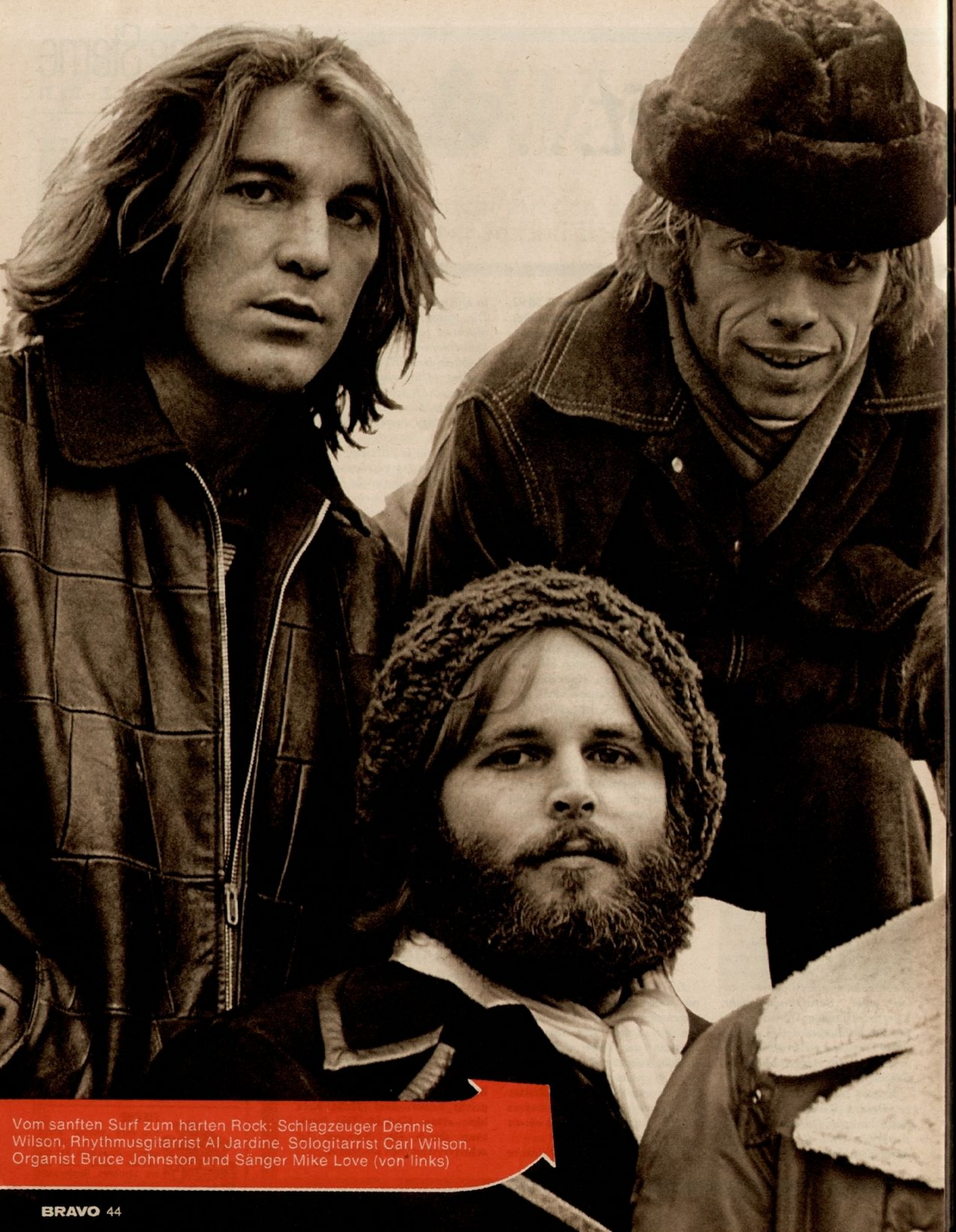
SKORPION
Im Beruf kannst Du Dir jetzt durch eine Sonderleistung Anerkennung holen. Auch in puncto Flirts sind die Möglichkeiten gut wie nie.
Beste Chancen: 3. 1.

SCHÜTZE
Wer von einer Begegnung mit „ihm"/„ihr" träumt, aufpassen! Ab Dienstag ergeben sich mehrere Gelegenheiten. Einige machen einen Gewinn.
Beste Chancen: 7. 1.

STEINBOCK
Ein Glücks-Rendezvous am Mittwoch ist nur eine von mehreren Überraschungen dieser Woche. Jemand schlägt Dir einen guten Handel vor.
Beste Chancen: 7. 1.

WASSERMANN
Es kann sein, daß nicht alles nach Wunsch und Plan geht. Vor allem im Beruf liegt ein kleiner Ärger in der Luft. Dafür privates Glück!
Beste Chancen: 8. 1.

FISCHE
Eine recht „sonnige" Woche kündigt sich an. Erledige wichtige Dinge jetzt. Bei den meisten: „heiße" Liebe und ein zärtliches Rendezvous!
Beste Chancen: 3. 1.



Vom sanften Surf zum harten Rock: Schlagzeuger Dennis Wilson, Rhythmusgitarrist Al Jardine, Sologitarrist Carl Wilson, Organist Bruce Johnston und Sänger Mike Love (von links)

Die Beach Boys haben ihre Wellenbretter in die Ecke gestellt — ihr neues Motto heißt:

Heißer Rock mit 1000 Pferdestärken

Zwei Jahre lang waren die Beach Boys wie verschollen. In Pop-Kreisen munkelte man von Trennung der fünf kalifornischen Strandjungen. Jetzt tauchen sie plötzlich wieder auf. Auf ihrer Englandtournee überraschten sie mit einem völlig neuen Sound. BRAVO erfuhr in Manchester, warum die Beach Boys dem Surf ade gesagt haben und sich dem Rock verschrieben haben

Müde und abgespannt vom achtstündigen Flug über den Atlantik sitzen mir die Beach Boys in der Empfangshalle des Midland-Hotels in Manchester gegenüber. Nach zwei Jahren „Atempause" versuchen die fünf Strandjungen mit einer großen Englandtournee ihr Comeback. Mit dem Aussehen der Beach Boys aus „Good Vibrations"-Zeiten haben die fünf Typen in den roten Ledersesseln allerdings kaum noch etwas gemeinsam.

Leadsänger Mike Love hat sich mit seinem 35 Zentimeter langen, rotblonden Vollbart am augenfälligsten verändert. Grinsend schiebt er seinen vergammelten Cowboyhut in den Nakken: „Da staunst du, was? Weißt du, eines Tages hatten wir alle die ewige Masche vom Wellenreiten gründlich satt. Unser ganzer Lebensstil hat sich in den letzten beiden Jahren grundlegend geändert – genauso wie unsere Musik."

„Stimmt genau", sagt Baßgitarrist Bruce Johnston, der jetzt einen Schnauzbart trägt. Und entschieden erklärt er: „Der Surf-Sound ist für uns gestorben, jetzt reiten wir auf der Rock-Welle!" Der 26jährige Bruce hat zu Hause in Kalifornien seit kurzem ein neues, gefährliches Hobby: Dragsterrennen. Dragster sind über 1000 PS starke Rennwagen, die über eine Viertelmeile (ca. 400 Meter) auf mehr als 300 Stundenkilometer beschleunigt werden.

Auch Schlagzeuger Dennis Wilson (26) hat sich privat dem Motorsport verschrieben. Er hat das Wellenbrett mit einer Harley-Davidson, dem schwersten Motorrad der Welt, vertauscht und reitet jetzt oft tagelang über die einsamsten Highways.

Auf die Frage nach Brian Wilson, dem Bandleader und Komponisten der Gruppe, macht Sologitarrist Carl Wilson (24) ein trauriges Gesicht. „Brian wollte die Tournee unbedingt mitmachen. Aber sein Gehörleiden ist jetzt so schlimm, daß er fast taub ist", meint der vollbärtige Carl bedrückt.

„Es ist sowieso am besten, du vergißt die früheren Beach Boys völlig – denn es gibt sie nicht mehr", sagt Al Jardine, der Rhythmusgitarrist ernsthaft. Nachdenklich zupft er an seinen schulterlangen Haaren. „Unsere Fans allein werden nun entscheiden, ob unser neuer Weg richtig ist!"

K. E. Siegfried

Foto: G. Plitz

Als Tina mit ihren Kolleginnen Elfie und Susi zur Berufsschule ging, sah sie den Verdächtigen wieder

Plötzlich sah sich Tina in der Falle. In der Umkleidekabine hielt sie der fremde Mann fest

Mädchen mit 15

Der tolle BRAVO-Roman von Marie Louise Fischer

Entlarvt Tina den gefährlichen Kaufhausdieb?

Das erste Lehrjahr als Verkäuferin, das Tina mit anderen Mädchen und Jungen im Kaufhaus Meyer erlebte, war ungewöhnlich turbulent. Erst dieses skandalöse Liebesspiel mit Ralf im Aufzug. Und dann Tinas bittere Enttäuschung. Sie erfuhr, daß Ralf eine feste Freundin hatte. Aber sie wußte noch nicht, wer ihre schärfste Rivalin war: ihre eigene Chefin, Inge Niehaus. Es gab für Tina auch noch andere aufregende Zwischenfälle. Schon ein paarmal fiel ihr unter den Kunden ein junger dufter Typ auf, der sich verdächtig in der Abteilung Damenoberbekleidung 'rumtrieb. Sie glaubte, in ihm einen gesuchten Kaufhausdieb entdeckt zu haben. Mutig sprach sie ihn an

Der junge Mann reagierte blitzschnell. Er packte Tina bei den Schultern, wirbelte sie herum, so daß sie jetzt in der Umkleidekabine stand.

„Vielleicht wollte ich Sie hier hereinlocken", behauptete er.

Tina blieb fast die Luft weg. „Ach, Quatsch", sagte sie, doch ihre Stimme klang reichlich unsicher. Sie versuchte, an dem Fremden vorbei aus der Kabine zu schlüpfen, aber er verstellte ihr den Weg. Eigentlich hätte Tina sich das denken können.

„Ziemlich unvorsichtig von Ihnen das Ganze", spottete er, „ich könnte jetzt diese Situation ganz schön ausnützen."

„Gleich schreie ich!" drohte Tina. Aber sie war gar nicht sicher, ob sie es tun würde.

„Das werden Sie schön bleibenlassen", bestimmte er und zog den Vorhang zum Gang zu.

Tina wich bis in die äußerste Ecke zurück. „Was wollen Sie von mir?"

„Warum sind Sie mir nachgelaufen?"

„Nur so", sagte Tina und wußte im gleichen Augenblick, daß sich das reichlich doof anhörte.

„Los, 'raus mit der Sprache!" drängte er.

„Sie sind mir aufgefallen!" sagte Tina nach einigem Zögern.

Er kam einen Schritt näher und blickte sie lächelnd an. „Ich bin also Ihr Typ?"

„Ich würde niemals meinem Typ nachlaufen", erklärte sie.

Er lachte und sah gleich noch viel netter aus. „Das ist ein Grundsatz, an den Sie sich halten sollten."

„Das mach' ich schon, nur keine Sorge", gab sie schnippisch zurück.

Er stemmte die Fäuste links und rechts neben ihrem Kopf gegen die Wand. Sein markantes Gesicht war dem ihren sehr nahe. „Wie sind Sie mir auf die Spur gekommen?"

Tina fand, daß dies beinahe ein Geständnis war.

„Weil Herren in den Kabinen der Damenoberbekleidung nichts zu suchen haben!" Tina tat überlegen.

„Ach so!" Seine Stimme klang erleichtert. Er nahm seine Hände runter. „Ist das alles?"

„Ja", behauptete sie. Warum sollte sie ihm auch auf die Nase binden, daß sein Benehmen ihr schon vorher verdächtig erschienen war.

Sie wollte an ihm vorbeischlüpfen, aber wieder war er schneller. Er trat einen Schritt zur Seite, und sie prallte gegen ihn. Nur eine Sekunde dauerte die Berührung, dann hatte sie ihr Gleichgewicht wiedergefunden. Aber sie spürte, wie ihr die Knie weich wurden. Es war fast so aufregend wie mit Ralf Wells im Lift. Damals war sie verliebt gewesen, und diesmal hatte sie Angst vor dem Mann. Sonderbar, daß ihre Erregung fast die gleiche war.

Auch er schien etwas Ähnliches zu empfinden, denn seine Stimme klang rauh, als er sagte: „Ich habe aber doch etwas gesucht, das heißt jemanden. Eine Dame, die sich ein Kostüm kaufen wollte."

„Ihre Frau?" fragte sie spontan.

Er lächelte. „Nein, meine Mutter."

„Aber auch in dem Fall hätten Sie nicht auf eigene Faust in die Kabinen gehen dürfen", sagte Tina, „Sie hätten sich an eine der Verkäuferinnen wenden müssen."

Eifersüchtig beobachtete Otto aus dem Hintergrund, was seine Freundin Elfie mit dem Kunden trieb, der wie ein Playboy wirkte

„Was ich hiermit tue." Er verbeugte sich leicht. „Würden Sie so freundlich sein und in den anderen Kabinen nach meiner Mutter suchen? Ich warte hier." Er gab ihr den Weg frei.

Eine Sekunde zögerte sie noch, die Gelegenheit wahrzunehmen, denn sie fürchtete eine Falle. Erst als er den Vorhang aufzog, stürzte sie in den Gang hinaus.

Ihr war ganz komisch zumute, ein bißchen schwindelig und flau im Magen. Es dauerte ein paar Minuten, bis sie wieder klar denken konnte. Dann machte sie sich auf die Suche nach der Dame. Aber sie fand keine ältere Dame, die ein Kostüm anprobierte. Tina wurde stocksauer. Als sie in die Kabine zurückkehrte, war sie leer. Der verdächtige Mann war verschwunden.

★

Beim Mittagessen in der Kantine erzählte Tina ihrer Kollegin Susi Römer von der sonderbaren Begegnung.

„Hast du das Fräulein Niehaus gemeldet?" fragte Susi.

„Nein, was hätte ich ihr denn sagen sollen? Er hat ja nichts getan."

„Ja, weil du ihn entdeckt hast, bevor er etwas anstellen konnte." Susi stocherte auf ihrem Teller herum. „Schon wieder Linsen,

Bitte umblättern!

Fortsetzung von Seite 47

Mädchen mit 15

die habe ich noch nie gemocht."

„Ach, mir schmeckt es ganz gut." Tina war froh, daß Susi das Thema anscheinend wechseln wollte.

Aber so leicht ließ Susi sich nun doch nicht ablenken. „Bestimmt wollte er klauen. Schade, daß du ihn nicht festgenagelt hast."

„Wart's doch ab. Beim nächsten Mal krieg ich den bestimmt."

Sie wollten gerade gehen, als Susi sich plötzlich vorbeugte und flüsterte: „Du, dreh dich mal um, aber unauffällig!"

Tina erschrak. Ralf Wells setzte sich zu Inge Niehaus, die allein an einem Tisch war.

„Der hat Nerven!" sagte Susi. „Will sich doch glatt an 'ne Abteilungsleiterin 'ranschaffen. Aber da ist er an die Falsche geraten. Recht geschieht es dem Spinner." Sie stieß Tina an. „Was sagst du dazu?"

„Nichts", entgegnete Tina, „es interessiert mich nicht." Zu ihrer eigenen Verblüffung stellte sie fest, daß das stimmte. Ralf Wells war ihr gleichgültig geworden. Wie war das möglich? Konnte Verliebtheit denn so schnell vergehen?

„Wer hat den Dieb gesehen?"

Am Dienstag und am Freitag zwischen halb vier und fünf hatten die Lehrlinge, die im Verkauf beschäftigt waren, Unterricht bei Herrn Merkel, dem Lehrlingsbetreuer des Kaufhauses.

„Kaufhausdiebstahl ist, glaube ich, ein Thema, das euch alle interessiert", sagte Merkel zu Beginn der Stunde. „Hat jemand von ihnen schon zufällig einmal einen Dieb entdeckt oder sagen wir besser: eine verdächtige Person beobachtet?"

Niemand antwortete.

Susi stieß Tina in die Seite, aber Tina rührte sich nicht.

Herr Merkel ließ nicht locker. „Denken Sie nach!"

Susi stand auf. „Meine Kollegin, Tina Klimt", berichtete sie, „hat schon öfter einen Mann in der Damenoberbekleidung gesehen, der alle möglichen Sachen in die Hand nahm, ohne etwas zu kaufen."

Es war Tina nicht recht, daß Susi diese Geschichte vor allen breittrat.

„Würden Sie uns, bitte, eine Beschreibung des Verdächtigen geben?"

„Nackenlanges blondes Haar", berichtete Tina zögernd und kam sich wie eine Verräterin vor, „scharf geschnittenes Gesicht, helle Augen mit Lachfalten . . ."

„Den kenne ich", erklärte Elfie Horn überraschend. Sie war ein großes, gut entwickeltes Mädchen, mit schmaler Taille und beachtlicher Oberweite. Sie lernte, wie ihr Freund Otto Handke, in der Herrenbekleidung.

„Eines Tages heirate ich dich"

„Tatsächlich?" fragte Herr Merkel. „Und wie heißt er?"

Elfie riß die babyblauen Augen auf. „Das weiß ich natürlich nicht! Ich wollte bloß sagen, er ist mir auch aufgefallen."

„Warum hast du denn mir nichts davon gesagt?" fuhr Otto sie an.

Die anderen mußten lachen.

„Ich meine nur, das ist doch eher 'ne Sache für einen Mann", rechtfertigte sich Otto.

„Nein", erklärte Herr Merkel, „ich rate euch nicht, in einem solchen Fall irgend etwas selber zu unternehmen. Am besten wäre es, falls sie unseren Verdächtigen zu erkennen glauben, sich sofort an den nächsten Abteilungsleiter zu wenden."

★

„Du hast mal wieder ganz schön angegeben, Otto", sagte Elfie, als sie zusammen in den dritten Stock hinauffuhren.

„Findest du?" fragte Otto gleichgültig.

Elfie wurde ärgerlich. „Klar. Du spielst dich auf, als wenn du mein Vormund wärst."

„Du brauchst eben jemanden, der auf dich aufpaßt."

„Das glaubst aber nur du!" Der Lift hielt, und sie ging, ohne sich mit Otto versöhnt zu haben, hinaus.

Es paßte Elfie nicht mehr, daß Otto sich als ihr Beschützer aufspielte. Eine Zeitlang war ihr das ganz angenehm gewesen und in gewissen Fällen war es ja auch jetzt noch ganz gut: Wenn die Verkäufer sie heimlich abtätscheln wollten oder Kunden zudringlich wurden. Elfie war das einzige junge Mädchen in der Abteilung, und allein ihr Aussehen bewirkte, daß die Männer in ihrer Nähe leicht handgreiflich wurden.

Otto kannte Elfies Anziehungskraft auf Männer. Er gab selber zu, daß sie für ihn das schönste und begehrenswerteste Mädchen auf der Welt war.

Jeden Tag brachte er sie nach der Arbeit nach Hause, und er küßte und schmuste mit ihr, bevor sie sich trennten.

„Du nimmst dir fast alles heraus", sagte sie einmal zu ihm, „aber wenn ich einen anderen Mann bloß mal anblicke, brennt's bei dir schon durch."

„Das ist ja auch ein Unterschied", erwiderte er, „ich habe ernste Absichten. Paß nur auf: Eines Tages heirate ich dich."

Otto war fleißig, ehrgeizig, hatte gute Manieren und die besten Aussichten, im Beruf vorwärts zu kommen. Nur hatte er, jedenfalls in Elfies Augen, einen großen Fehler: Er war langweilig. Er sprach meistens über berufliche Probleme und nur selten über die Liebe.

Sie hätte gern mal was Spannenderes erlebt, als mit Otto Hand in Hand spazierenzugehen, Hand in Hand im Kino zu sitzen oder so lahm mit ihm zu tanzen.

Allmählich sah sie in Otto keinen Beschützer mehr, sondern einen Bewacher. Sobald sie nur ein bißchen mit einem Kunden flirtete, fuhr er schon dazwischen.

Aber manchmal kam es auch vor, daß wirklich nette Jungen sich um sie bemühten, und dann empfand sie Ottos Eingreifen als ausgesprochen lästig. Die meisten waren so geschockt, daß sie keinen zweiten Annäherungsversuch wagten.

Nur einer war anders. Elfie kannte seinen Namen nicht, sie nannte ihn in Gedanken den „Playboy".

Er war nicht mehr ganz jung, so um die Dreißig, gut gewachsen, schmalhüftig und breitschultrig, hatte blaue Augen und tiefschwarzes Haar.

Zweimal hatte Otto ihn schon verscheucht, zweimal war er nicht an sie herangekommen, dann endlich ergab die Situation, daß sie ihn bedienen durfte.

„Suchen Sie mir eine Krawatte aus, Elfie", bat er lächelnd, „ich verlasse mich ganz auf Ihren Geschmack!"

Elfie strahlte ihn an. „Sie wissen, wie ich heiße?"

Der Playboy lächelte. „Ich habe gute Ohren! Nach einer kleinen Pause fügte er hinzu: „Und Augen! Sie sind viel zu schade für diese Arbeit, Elfie!"

Natürlich tauchte in diesem Moment der unvermeidliche Otto auf, schob sie beiseite und erklärte: „Ich bediene weiter!"

„Nicht nötig", wehrte der Playboy ab, „ich habe schon gewählt!" Er überreichte Elfie eine leuchtend rote Naturseidenkrawatte. „Wenn Sie die bitte einpacken würden!"

Der Kunde fuhr mit der Hand in die Jackettasche und streckte sie dann plötzlich Elfie hin. „Ich danke Ihnen!"

Das war ganz und gar nicht üblich, aber überrumpelt nahm Elfie die Hand, die ihr gereicht wurde und — spürte etwas Hartes. Sie zog die Hand rasch zurück und schloß die Finger um das Papier.

Otto hatte nichts gemerkt. „Aufdringlicher Typ", flüsterte er, als der Kunde gegangen war.

Er will ihre Liebe erkaufen

Elfie benutzte die nächste Gelegenheit, um im Waschraum zu verschwinden. Der Playboy hatte ihr eine Visitenkarte und einen Hundertmarkschein zugesteckt.

Vorn auf der Visitenkarte stand: „Gunter Gerbot", eine Adresse und eine Telefonnummer. Auf der Rückseite war mit Kugelschreiber geschrieben: „Ich würde alles drum geben, Sie wiederzusehen. Bitte, Elfie, rufen Sie mich an!"

Elfie war fassungslos.

Als Susi Römer in den Waschraum kam, ließ sie hastig Geld und Visitenkarte in ihrer Rocktasche verschwinden.

★

Am Mittwoch hatten die Verkaufslehrlinge Berufsschule. Tina, Elfie und Susi verließen zusammen das Kaufhaus.

„Da ist er, der Dieb!" rief Elfie plötzlich.

Tatsächlich erkannte Tina den blondhaarigen jungen Mann, der sie in der Kabine festgehalten hatte. Er trug eine Plastiktragtasche mit der Aufschrift „Kaufhaus Meyer" in der Hand. Schon war er fast verschwunden.

„Den Inhalt hat er doch bestimmt geklaut", sagte Susi.

„Wartet nicht auf mich!" rief Tina, und schon rannte sie hinter dem Verdächtigen her.

Im nächsten BRAVO:

Elfie geht mit dem Playboy in die Wohnung

E. O. Plauen

Vater und Sohn

Goethe — alle Achtung!

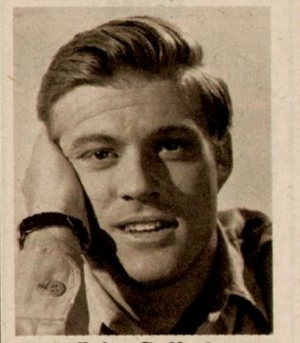
© Südverlag GmbH Konstanz 1949, 1951, 1952

© 1970 by BRAVO und M. L. Fischer

BRAVO-Leser fragen... ...Harry Fix antwortet

Schreibt bei allen Briefen an BRAVO Euren Absender nicht nur auf das Kuvert, sondern auch oben auf den Briefbogen. Unsere Post wird maschinell geöffnet, und dabei können Briefe und Umschläge leicht getrennter Wege weiterwandern!

Endlich ein Mordskerl



Robert Redford

Andrea G., St. Blasien; Ina Z., Ulm; Marga T., Rüsselsheim; Anni K., Erlangen; Rosi T., Miltenberg und Renate W., Wächtersbach – Endlich ein Mordskerl auf der Shiloh-Ranch! – Das ist in einem Satz zusammengenommen Eure Begeisterung über **Robert Redford** in der Folge „Auf Bewährung". Seinen Steckbrief findet Ihr im Star-Lexikon in BRAVO Nr. 47/70. Das Foto für das Portemonnaie bekommt Ihr von mir. Ich kann Euch versichern, daß Robert wunderschöne blaue Augen hat . . .

Wenn Vater blechen muß . . .

Gudrun L., Erkrath – Du wunderst Dich darüber, daß manche BRAVO-Leser Wetten gleich um 50 Mark riskieren. Meistens ist das eine Wette mit einem finanzstarken Erwachsenen (die Herren Väter z. B., die stets glauben, daß sie recht haben). Ich freue mich immer sehr, wenn ich dann dem jungen BRAVO-Leser sagen kann, daß Vater blechen muß. Wenn Gleichaltrige untereinander sich wetten, sind die Summen verständlicherweise kleiner.

★

Ronny K., Heidenreichstein/N.-Ö. – **Romy Schneider** und **Karl-Heinz Böhm** wurden durch die „Sissi"-Filme berühmt. Romy wurde am 23. 9. 38 in Wien und Karl-Heinz am 16. 3. 28 in Darmstadt geboren.

★

Michael K., Frankfurt – Nein, **John Wayne** ist nicht tot. Er war vor einigen Jahren an Lungenkrebs erkrankt, der im Anfangsstadium erkannt und sofort operiert wurde. Seitdem hat John schon wieder eine Menge erfolgreicher Filme gedreht.

Lore D., Ansbach; Ingrid R., Miltenberg; Annedore M., Bad Sodden-Salmünster – Das ist die Autogrammadresse Eures Lieblings: **Sieghardt Rupp**, 1180 Wien, Khevenhüllerstr. 17. Bitte, als Rückporto einen „Internationalen Antwortschein" (man bekommt ihn auf jedem Postamt) beilegen. Mit deutschen Briefmarken kann Sieghardt in Wien nichts anfangen.

Zu Gast auf der Shiloh-Ranch

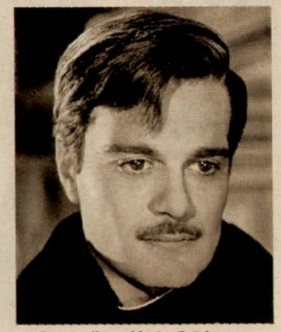
Elsbeth K., Warmersdorf; Marion W., Dortmund und Maria M., Velbert – Lee Majors ist in der Serie „Die Leute von der Shiloh-Ranch" nur Gaststar. Das bedeutet, daß er keine Rolle spielt, die sich durch die ganze Serie zieht.

Es ist zum Auf-die-Bäume-Klettern

Melanie B., Sigmaringen und Hedy Z., Treuchtlingen – Bei Euren Starschnitt-Sorgen kann ich leider nicht helfen. Die Hefte, die Euch fehlen, gibt es nicht mehr. Allen Starschnitt-Klebern muß ich dringend ans Herz legen, kein BRAVO zu versäumen oder zu verlegen, denn es ist zum Auf-die-Bäume-klettern, wenn man am Ende feststellen muß, daß eine „Portion" fehlt und nicht wiederzubekommen ist. Für die Zukunft gilt: Am Donnerstag als erstes BRAVO kaufen!

Michael Sarrazin

Marianne S., Oberhausen – Den „bombigen" **Michael Sarrazin** kannst Du wiedersehen. Du brauchst nur etwas Geduld: Ende März läuft sein neuer Film „Zwei auf der Flucht" an. Seine Partnerin ist Barbara Hershey, die Du schon aus der Fernsehserie „Monroes" kennst.



Omar Sharif als Schiwago

Marianne A., Hemer – Die BRAVO-Hefte mit den Bildern aus dem „Schiwago"-Film sind leider längst vergriffen. Zum Trost ein Bild von **Omar Sharif** in dieser Rolle. Das „Lara"-Lied singt Ivan Rebroff russisch auf CBS. Karel Gott singt es in deutscher Sprache auf Polydor-Schallplatten.

Percy Stuart singt persönlich

Pia W., Köln 80; Isolde P., Büdingen; Hans R., Kassel – Die Titelmusik zur Serie „Percy Stuart", genauer gesagt ist es ja ein „Abgesang", wird von Hauptdarsteller Claus Wilcke selbst gesungen. Ihr könnt das flotte Lied auf Platte bekommen: Columbia c 006-28-0950.

★

Karin S., Amberg – „Easy Rider" bedeutet wörtlich übersetzt: Leichter Reiter.

★

Ursula M., Krefeld – Dir geht es auf die Nerven, daß Betsy, die Tochter des Richters von der „Shiloh-Ranch", zu ihrem Film-Vater immer „Daddy" sagt. Warum sagt sie nicht Vater oder Papa?" fragst Du energisch. Die amerikanischen Mädchen sagen nun mal zu ihrem alten Herrn „Daddy".

★

Gudrun K., Mergentheim – Deine Karte hebt mich vom Stuhl hoch! Ich hätte noch nie die Adresse von **Roy Black** gebracht, schreibst Du!!! Mindestens zwei dutzendmal bis heute. Aber ich will nicht so sein. Für Dich serviere ich gerne nach: Göggingen bei Augsburg, Mendelweg 2. – Viele Grüße!

Euer Harry Fix

Mit sieben Spielfilmen wird das „Kino auf dem Bildschirm“ ausgezeichnet bedient, vier Abenteuer-Storys, drei Shows, zwei Western und zwei Krimis liefern Musik und knisternde Spannung

BRAVO TELETIPS

Für die Fernsehwoche vom 2. bis 8. Januar 1971

TV-Blitzlichter der Woche

- Am Samstag um 15.30 Uhr im 2. Programm: Der Spielfilm „Der Triumph der Musketiere“
- Am Samstag um 20.15 Uhr im 2. Programm: Joachim Fuchsberger in dem Thriller „Heißer Sand“
- Am Montag um 17.35 Uhr im 2. Programm: Adriano Celentano und Josef Laufer in „Unsere kleine Show“

Hier schreiben TV-Stars für BRAVO. Heute Rolf Harris über die neue

„Rolf Harris-Show“

Ich freue mich, daß ich am Freitag um 21.15 Uhr mit meiner 50-Minuten-Show zum erstenmal zu Euch kommen darf. (Auf den britischen Bildschirmen bin ich als Show-Master schon seit vier Jahren Stammgast!) Ich höre Euch schon fragen: „Wer ist dieser Harris?“ Nun, ganz kurz: Ich bin genau 40 Jahre alt, stamme aus Perth in Australien, bin 1,80 Meter groß und wollte ursprünglich Maler werden, sattelte aber bald auf Entertainer (Unterhalter) um. Ich habe schon Platten in 17 Sprachen besungen. In der TV-Show bin ich natürlich nicht allein. In allen 13 Folgen, die das ZDF drehen ließ, sind die Schwedin Bibi Johns und der 30köpfige Chor „Young Generation“ aus England immer mit von der Partie. Ebenso habe ich in jeder Sendung meine „Spezial-Mini-Orgel“ dabei. Sie ist 15 cm lang, wiegt nur 250 Gramm und gibt, wenn man sie mit einem Stäbchen beklopft, elektronische Töne von sich. Auf diesem Instrument kann jeder spielen. Sogar ich. Natürlich habe ich in jeder Folge auch Top-Pop-Stars an meiner Seite. Am ersten Abend singen Cilla Black und Charles Aznavour. Das wär's. Jetzt habe ich bis zu unserer ersten Begegnung Lampenfieber.

Herzlichst Euer Rolf

Aus der neuen Serie »Tarzan«

Wettlauf um Jais Leben

Samstag, 17.45 Uhr, 2. Progr.

Tarzan ist — nach einem längeren Aufenthalt in einer US-Großstadt — wieder in den Urwald zurückgekehrt. Er wohnt mit seinem kleinen Freund Jai — einem Jungen, der als einziger einen Flugzeug-Absturz überlebte — und seiner Schimpansin Cheetah in einem Baumhaus. Da wird Jai eines Tages von einer giftigen Spinne, einer sogenannten Schwarzen Witwe, gebissen. Nur ein ganz bestimmtes Serum kann ihn retten. Jetzt beginnt Tarzans verbissener Wettlauf mit dem Tod...

● **Die Mainzelmännchen haben 42 Folgen dieser amerikanischen „Tarzan“-Serie gekauft. Den Tarzan spielt Ron Ely**

Der neue Tarzan: Ron Ely

Todesfallen für Captain Greer (Tige Andrews)

Aus der Serie »Twen-Police«

Der Feind im Dunkeln

Freitag, 21.30 Uhr, 1. Progr.

Seit der junge Clay Lynch das Gefängnis verließ, hat er nur einen Gedanken: Captain Greer muß sterben! Zuerst explodiert ein Zeitzünder an Greers Garage. Dann entgeht der Captain bei einem Verkehrsunfall nur um Haaresbreite dem Tod. Die Twen-Polizisten versuchen aus Clay herauszubekommen, warum er ihren Captain so haßt. Und sie erfahren Erstaunliches über die beiden Feinde ...

● **Zweimal schlägt Captain Greer dem Tod ein Schnippchen. Aber wird er ihm auch zum dritten Male entkommen?**

Aus der Serie »Der Kommissar«

Der Moormörder

Kommissar Keller (Erik Ode) hat den Moormörder falsch eingeschätzt

Freitag, 20.15 Uhr, 2. Progr.

Zufällig finden Spaziergänger am Rande eines einsamen Moors eine weibliche Leiche. Kommissar Keller nimmt mit seinen Assistenten den Tatort unter die Lupe. Alles Suchen bleibt ergebnislos. Der Kommissar aber läßt sich nicht entmutigen. Mit unermüdlicher Geduld fügt er Glied um Glied zur Indizienkette. Da schlägt der unheimliche Moormörder wieder zu und wirft Kellers Berechnungen über den Haufen.

● **Das ist Kommissar Keller noch nie passiert: Seine Mord-Theorie fällt plötzlich wie ein Kartenhaus in sich zusammen ...**

Österreichischer Spielfilm (1957)

Sissi-Schicksalsjahre einer Kaiserin

Sonntag, 15.30 Uhr, 2. Progr.

Sissi ist erkrankt. Sie hat ein schweres Lungenleiden. Die Ärzte bangen um ihr Leben. Daher wird die junge Kaiserin zur Kur auf die portugiesische Atlantikinsel Madeira geschickt. Doch auch der Aufenthalt im sonnigen Süden scheint ihr nicht zu helfen. Erst als Sissis Mutter, die bayerische Herzogin Ludovica, zu ihr kommt, geht es mit der Kranken wieder bergauf. Die Mutter spürt nämlich, daß die Wurzel der Krankheit ihrer Tochter ein heimlicher Kummer ist, der an ihrem Herzen nagt. Sie versucht — mit Erfolg — die Tochter wieder fröhlich zu stimmen, sie zu heilen.

● **Der dritte „Sissi“-Film ist eine TV-Premiere. Die „Schicksalsjahre“ kommen zum erstenmal auf den Bildschirm**

Sissi (Romy Schneider) und ihr Kaiser Franz Josef (Karlheinz Böhm)

Ross (Roy Thinnes) landet auf einem neuen Stern

Englischer Spielfilm (1969)

Unfall im Weltraum

Donnerstag, 20.15 Uhr, 1. Progr.

Die Astronauten Kane und Ross sind mit ihrer Raumkapsel zu einem soeben entdeckten Planeten (der sich auf der Rückseite der Sonne befindet) unterwegs. Drei Wochen lang rasen sie durch das All, dann kommen sie in das Anziehungsfeld des angesteuerten Himmelskörpers. Sie machen eine Bruchlandung und werden dabei schwer verletzt. Bevor die beiden Männer das Bewußtsein verlieren, können sie aber noch erstaunt feststellen, daß der neue Planet unverkennbar unserer Erde gleicht. Wenig später werden Kane und Ross von unbekannten Rettern geborgen.

● **Eine rasende Fahrt durch den Weltraum wird zur Irrfahrt. Zwei Astronauten erleben das größte Wunder des Kosmos**

Aus der Serie »Alle meine Tiere«

Der Graue

Montag, 17.10 Uhr, 1. Progr.

Im Haus des Tierarztes Dr. Hofer sind alle Bewohner echte „Tiernarren“: Hofers Frau Gerda, Tochter Bärbel und Sohn Ulli. Der Tierarzt selbst macht bei dieser „Verrücktheit“ munter mit. Es ist also nicht weiter verwunderlich, daß Ulli eines Tages einen verwilderten Hund mit nach Hause bringt. Verwunderlicher ist vielmehr, daß der Tierschutzverein dem Tierdoktor plötzlich Schwierigkeiten macht.

● **Acht Folgen dieser Top-Serie aus Baden-Baden, die 1962 gedreht und bisher zweimal gesendet wurde, stehen wieder auf dem Programm**

„Hundenarr“ Ulli (Volker Lechtenbrink) wirbelt die Familie durcheinander

Fernsehen mit BRAVO

SAMSTAG, 2. JANUAR

1. PROGRAMM (ARD)

14.25 (F) **Tagesschau**
14.30 (F) **Baierisches Bilder- und Notenbüchl**
Aufgeschlagen von Wastl Fanderl
15.00 Im Affenwald
Film aus dem ostasiatischen Dschungel
15.30 (F) **Karagöz – Karagöz**
Schattenspiele in Istanbul
16.00 (F) **Versunkene Städte im Sand**
Ausgrabungen im Iran
16.25 Das Junge Orchester
Rokokovariationen Tschaikowskis
16.45 (F) **Der Markt**
Wirtschaft für jedermann
17.15 (F) **Vespergottesdienst**
17.45 (F) **Die Sportschau**

MÜNCHEN:
18.30 Nachrichten, Wetter (F) **18.40 Die rote Mariann von Tirol** (F) 19.10 Bayernjournal (F) **19.35 Sport am Samstag** (F)
FRANKFURT:
18.30 Novellen aus aller Welt (F) **18.45 Sport am Samstag** (F) **19.05 Julia** (F) 19.45 Die Hessenschau (F)
HAMBURG/BREMEN:
18.30 Mein Freund Ben (F) 19.00 Berichte vom Tage (F) 19.15 Die aktuelle Schaubude (F)
SAARBRÜCKEN:
18.40 Kontakte **19.00 Die seltsamen Methoden des Franz Josef Wanninger** (F) 19.30 Aktueller Bericht
BERLIN:
13.30 Zu Gast bei unseren Gästen: Großbritannien **18.30 Drüben bei Lehmanns** (F) 19.15 Radar-Wetterbericht 19.20 Politik in Berlin 19.25 Abendschau (F)
STUTTGART/BADEN-BADEN:
18.30 Kennen Sie den? (F) 18.40 Abendschau (F) **19.15 Doris Day in . . .** (F) 19.50 Nachr. (F)
KÖLN:
14.00 Die Woche – Hier und Heute (F) 18.35 Afrikanische Tierwelt (F) 19.00 Hier und Heute (F) 19.35 Die Alpen – Brücke Europas (F)

20.00 (F) **Tagesschau – Wetter**
20.15 (F) **Circus Carl Althoff**
Ausschnitte aus dem Programm 1970
21.45 (F) **Ziehung der Lottozahlen**
21.50 (F) **Tagesschau – Wetter – Das Wort zum Sonntag**
22.05 (F) **Privatleben**
Französisch-italienischer Spielfilm

Jill (Brigitte Bardot), die über Nacht zum Filmstar wurde, trifft ihren alten Freund Fabio (Marcello Mastroianni) wieder. Sie entdeckt, daß sie nur ihn liebt

23.45 (F) **Tagesschau**

FERNSEHFUNK OST

1. Progr.: 10.05 Schüsse unterm Galgen (Defa-Film) 13.10 Melodie mit Philatelie 14.30 Operation Balbeck (Krimi) 16.00 Das Notenkarussell 20.00 Der Gejagte (franz. Spielfilm) 22.25 Polizeiakte Jack Warren (Krimi) – **2. Progr.:** 19.00 An König Artus' Hof (Musikalische Phantasie, F) 20.00 100 000mal Warum (Quiz, F)

2. PROGRAMM (ZDF)

13.45 (F) **Vorschau**
14.15 Cordialmente dall'Italia
Für Italiener und Deutsche
15.00 Hallo, Freunde!
Von der Kutsche zum Automobil
15.30 (F) **Der Triumph des Musketiers**
Französisch-italienischer Spielfilm

Pardaillan (Gerard Barray) läßt sich von der Pistole der schönen Bianca (Valerie Legrange) einschüchtern

17.05 (F) **Nachrichten – Wetter**
17.15 (F) **Länderspiegel**
Informationen aus der Bundesrepublik
17.45 (F) **Tarzan**
„Wettlauf um Jais Leben" (Serie)
Beachte unseren Tip auf Seite 50/51
18.45 (F) **Walt Disneys bunte Welt**
Kleiner Hund entlaufen
19.45 (F) **Nachrichten – Wetter**
20.15 (F) **Heißer Sand**
Fernsehfilm

Captain Barlow (Joachim Fuchsberger, links) und Major Durban (Sieghardt Rupp) sind sich spinnefeind. Eine Notlandung im Sandsturm über der Sahara bringt sie einander näher

22.10 (F) **Das aktuelle Sport-Studio**
23.30 (F) **Nachrichten – Wetter**

ÖSTERREICH (ORF)

15.40 Das ORF-Konzert (Mozart, F) 16.30 Das kleine Haus (Unterhaltungssendung für Kinder) 16.55 Der Maulwurf und der Fernsehapparat (Zeichentrickfilm, F) 17.05 Jäger sind auch Heger (Wildschutz) **17.35 Ida Rogalski** (Serie, F) 18.00 Wochenmagazin 18.25 Kultur aktuell (Magazin) **18.50 Heinz Conrads** 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport **20.15 Operettendigest, 1** (Johann Strauß, F) 21.15 Sportjournal 21.45 Zeit im Bild **22.00 Das letzte Kommando** (Wildwestfilm)

SCHWEIZ (SRG)

16.00 Unser Pauker (Serie) **16.25 Pop Hot 16.45 Jugend-tv 17.30 Die Monkees** (Serie, F) 18.00 Tips für Sie (F) **18.30 Lolek und Bolek** (Trickfilmserie, F) 18.44 De Tag isch vergange (F) 18.50 Tagesschau **19.00 Mein Freund Ben** (Serie, F) 19.30 Mediterraneum (Dokumentation, F) 19.40 Das Wort zum Sonntag 19.55 Schweizer Zahlenlotto 20.00 Tagesschau **20.20 Sieben Wochen auf dem Eis, 1** (Dokumentarspiel) 21.50 Tagesschau **22.00 Gauner gegen Gauner** (Serie) 22.45 Sportbulletin

SONNTAG, 3. JANUAR

1. PROGRAMM (ARD)

10.30 (F) **Die Vorschau**
11.00 (F) **Die Spielschule**
Für Kinder und Eltern
11.30 (F) **ARD-Ratgeber**
12.00 Internationaler Frühschoppen
Gastgeber: Werner Höfer
12.45 (F) **Wochenspiegel**
13.15 (F) **Magazin der Woche**
14.45 (F) **Pan Tau**
Neue Fernsehabenteuer für Kinder
15.20 (F) **Auf den Spuren seltener Tiere**
Eugen Schuhmacher berichtet über Südamerika
16.05 (F) **Eine neue Generation**
Zur Situation der jungen Juristen
16.50 (F) **The London Jewish Male Choir**
Der Jüdische Synagogen-Chor London
17.20 Die Firma Hesselbach
„Der Betriebsausflug" (Serie)

Prokurist Lindner (Joachim Engel-Denis) und seine neue Braut (Christina Monden) lassen sich nur schwer durch Rudi (Dieter Schwandem, rechts) von den Vorzügen des Angelsports überzeugen

18.20 (F) **Die Sportschau**
19.00 (F) **Weltspiegel**
19.30 (F) **Die Sportschau**
20.00 (F) **Tagesschau – Wetter**
20.15 (F) **Die sich Christen nennen**
Fernsehfilm mit Rüdiger Kirschstein, Emil Stöhr, Ursula Burg u. a.
Der junge Vikar Riedler steht vor der Frage, ob er den schwarzen Rock wieder ausziehen soll
21.50 Zu Protokoll
Aktuelles Interview
22.35 (F) **Tagesschau – Wetter**

ÖSTERREICH (ORF)

16.10 Skiabenteuer (Zeichentrickfilm, F) 16.20 Cappuccetto (Puppentrickfilm, F) **16.40 Flipper** (Serie, F) **17.05 Kontakt** (Berichte der Jugendredaktion) 17.35 Freude an Musik **18.10 Bonanza** (Serie, F) 19.00 Zeit im Bild 19.30 Sportschau 20.10 Christ in der Zeit **20.15 Grille und Ameise** (Komödie) 21.55 Zeit im Bild 22.10 Vilma Degischer liest

SCHWEIZ (SRG)

13.55 Nachrichten **14.00 Skippy, das Känguruh** (Serie, F) 14.25 Piste (Varieté-Programm) **15.10 Tom Sawyers und Huckleberry Finns Abenteuer, 4** (Fernsehfilm, F) 16.30 An die ferne Geliebte (Lieder) **16.50 Trickfilm 17.00 Daktari** (Serie, F) 17.50 Nachrichten . 17.55 Sportresultate 18.00 Tatsachen und Meinungen 18.45 Jahresrückblick 19.45 Sport am Wochenende 20.00 Tagesschau **20.15 Sieben Wochen auf dem Eis, 2** (Dokumentarspiel) 21.40 Alte Schlösser, neue Herren 22.05 Tagesschau

2. PROGRAMM (ZDF)

10.30 (F) **Vorschau**
11.00 (F) **Sonntags um elf**
Medizin im Gespräch
11.30 (F) **Ortszeit**
Berichte aus fünf Kontinenten
12.00 Das Sonntagskonzert
Mit Franco Corelli (I)
12.50 Fragen zur Zeit
13.00 (F) **Die Drehscheibe**
13.30 (F) **Indian River**
„Am Eulensee" (Serie)
13.55 (F) **Doppelgänger**
„Auf der Rolltreppe" (Serie)
14.25 (F) **Die Uhren der Erdzeit**
Wissen für jedermann
14.55 (F) **Nachrichten – Wetter**
15.00 (F) **Gänse und Computer**
Ein Bericht über die Export-Wirtschaft Polens
15.30 (F) **Sissi, Schicksalsjahre einer Kaiserin**
Österreichischer Spielfilm mit Romy Schneider, Karlheinz Böhm, Magda Schneider u. a.
Beachte unseren Tip auf Seite 50/51
17.15 (F) **Die Leute von der Shiloh-Ranch**
„Die Geschichte vom Vormann" (Serie)
Virginian erzählt die Geschichte seines Lebens
18.15 (F) **Nachrichten – Wetter**
18.30 Treffpunkt Ü-Wagen 4
Unruhe in der Industriejugend?
19.00 (F) **Die Sport-Reportage**
19.45 (F) **Nachrichten – Wetter**
19.55 (F) **Drüben**
Informationen aus Mitteldeutschland
20.15 Die Anarchisten
Fernsehspiel mit Günther Neutze, Gerd Baltus, Günther Ungeheuer u. a.

Die Blumenverkäuferin (Hilde Lerman) weiß nicht, was sie von ihrem neuen Kunden, dem „Anarchisten" Benno (Günther Neutze) halten soll

21.10 Die Zeit schreit nach Satire
Humoreske von Kurt Tucholsky
Mit Günter Pfitzmann, Herbert Böttcher, Hanne Wieder, Helen Vita u. a.
21.55 Das Wunder Nr. 192
Porträt der größten deutschen Abonnementszeitung, der Westdeutschen-Allgemeinen Zeitung
22.25 (F) **Nachrichten – Wetter**

FERNSEHFUNK OST

1. Progr.: 12.00 Debüt der Besten (Konzert) 14.20 David Copperfield (Serie) 18.00 Sport aktuell 20.00 Katzengold (Fernsehspiel) 21.30 Musica viva – **2. Progr.:** 17.00 Schinderhannes (Spielfilm, F) 19.00 Melodien aus Minsk (F) 20.00 Schlager einer großen Stadt (F)

MONTAG, 4. JANUAR

1. PROGRAMM (ARD)

16.15 (F) **Tagesschau**
16.20 (F) **Mugnog-Kinder**
(Kinderstunde)

Was ein Mugnog ist, versuchen (v. l.) Pam (Barbara Hampel), die Tante (Irene Jaresch) und Tom (Ulli Gressieker) herauszubekommen

17.10 Alle meine Tiere
„Der Graue" (Serie)
Beachte unseren Tip auf Seite 50/51
17.55 (F) **Tagesschau**

MÜNCHEN:
18.00 Familie Feuerstein (F) 18.35 Sport am Montag (F) 19.00 Nachrichten, Wetter (F) **19.05 Shannon klärt auf** (F) 19.35 Vor Acht (F)
FRANKFURT:
18.00 Hessen-Journal (F) **18.20 Im Krug zum grünen Kranze** (F) **19.00 Pater Brown** (F) 19.45 Die Hessenschau (F)
HAMBURG/BREMEN:
18.00 Polizeifunk ruft . . . (F) 18.30 Berichte vom Tage (F) 18.55 Sportschau (F) **19.26 Julia** (F)
SAARBRÜCKEN:
18.00 Zu Gast in . . . (F) 18.40 Fragebuch einer Reise (F) **19.00 Ida Rogalski** (F) 19.30 Sportschau
BERLIN:
18.00 Woobinda (F) **18.30 Polizeibericht** (F) 19.15 Radar-Wetterbericht 19.20 Blick in die Presse 19.25 Abendschau (F)
STUTTGART/BADEN-BADEN:
18.00 Gefährlicher Alltag (F) 18.35 Abendschau (F) 19.15 Links und rechts der Autobahn (F) 19.50 Nachrichten (F)
KÖLN:
18.00 Der schwarze Graf (F) 18.40 Hier und Heute (F) **19.25 Die seltsamen Methoden des Franz Josef Wanninger** (F)

20.00 (F) **Tagesschau – Wetter**
20.15 (F) **Monitor**
Berichte zur Zeit
21.00 (F) **Berliner Jazztage 1970**
The Buddy Rich Big Band
21.45 Die Fernseh-Diskussion
22.30 (F) **Tagesschau – Wetter**
22.50 Berühmte Dirigenten
Herbert von Karajan
Die Wiener Symphoniker spielen unter Leitung von Herbert v. Karajan die vierte Symphonie in d-moll von Robert Schumann
23.45 (F) **Tagesschau**

FERNSEHFUNK OST

1. Progr.: 10.05 Katzengold (Fernsehspiel) 11.35 Musica viva 17.05 Postlagernd (rumän. Spielfilm) 20.00 Der Verteidiger hat das Wort (Spielfilm) – **2. Progr.:** 20.00 Sportreporter 20.45 Der arme Konrad (Schauspiel)

2. PROGRAMM (ZDF)

17.30 (F) **Nachrichten – Wetter**
17.35 Unsere kleine Show
Musik zur blauen Stunde
Mit Suzanne Doucet, Michael Theodore, Adriano Celentano, Josef Laufer, Rudolf Schock, Die Herbert Dancers
18.05 (F) **Die Drehscheibe**
18.40 (F) **Sind Sie frei, Mademoiselle?**
„Ein Früchtchen" (Serie)

Gerard (Pierre Brice) ist der Sohn der Mietsleute von Yvette (Denise Fabre). Er behauptet, einige Jahre lang im Sanatorium gewesen zu sein. Wie dieses Sanatorium wirklich aussah, erfährt Yvette später
Mehr über Pierre Brice und Denise könnt Ihr auf Seite 24/25 nachlesen

19.10 (F) **Der Kurier der Kaiserin**
„Ein Preuße in Wien" (Serie)
Der „Kurier" entdeckt den preußischen Leutnant von Buckow in Wien
19.45 (F) **Heute – Wetter**
20.15 (F) **Legionäre Christi**
Unter dem Malteser Kreuz
anschließend
Kurznachrichten
21.00 An einem trüben Nachmittag
Englischer Spielfilm mit Kim Stanley, Richard Attenborough u. a.

Myra (Kim Stanley) ist als Medium von Spiritisten wahnsinnig geworden. Sie befiehlt ihrem willensschwachen Mann (Richard Attenborough), ein Kind zu kidnappen
anschließend
Ratschlag für Kinogänger
22.55 (F) **Nachrichten – Wetter**

ÖSTERREICH (ORF)

18.00 Wissen aktuell (Magazin, F) 18.25 Österreich-Bild **18.50 Ein Jahr mit Sonntag** (Serie, F) 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport **20.15 Kobra, übernehmen Sie!** (Serie, F) 21.00 An den Boxen 22.00 Zeit im Bild

SCHWEIZ (SRG)

17.45 Bildbetrachtungen 18.45 De Tag isch vergange (F) 18.50 Tagesschau 19.00 Die Antenne **19.25 Familie Feuerstein** (Trickfilm-Serie, F) 20.00 Tagesschau **20.20 Der Meteor** (Komödie) 22.05 Tagesschau 22.15 Auf den Spuren von Robert Musil

DIENSTAG, 5. JANUAR

1. PROGRAMM (ARD)

16.15 (F) **Tagesschau**
16.20 (F) **Die große Rübe**
(Kinderstunde)
16.30 (F) **Na und**
(Kinderstunde)
Pierre will und will nicht sein Auto waschen. Die Strafe folgt auf dem Fuß: Er muß sofort seine Wohnung verlassen. Erst glaubt Pierre, daß er leicht ein neues Obdach findet. Aber er irrt sich. Selbst als er sich ein Bauzelt greift und das aufschlagen will, wird er vertrieben
17.10 (F) **Pioniere und Abenteurer**
Wohin werde ich gehen?
Aus dem Leben eines Missionars auf einer Südseeinsel
17.55 (F) **Tagesschau**

MÜNCHEN:
18.00 Bayernjournal (F) 18.35 Unter unserem Himmel (F) 19.00 Nachrichten, Wetter (F) **19.05 Verliebt in eine Hexe** 19.35 Vor Acht (F)
FRANKFURT:
18.00 Hessen-Journal (F) **18.20 Drei im Morgenland** (F) **19.00 Wie das Leben so spielt** (F) 19.45 Die Hessenschau (F)
HAMBURG/BREMEN:
18.00 Auf Helgoland ist alles anders (F) 18.30 Berichte vom Tage (F) 18.55 Nordschau-Magazin (F) **19.26 Hafen am Rhein** (F)
SAARBRÜCKEN:
18.00 Wells Fargo 18.40 Bitte, zur Kasse (F) **19.00 Doris Day in . . .** (F) 19.30 Aktueller Bericht
BERLIN:
18.00 Aus der christlichen Welt **18.15 Viel Spaß mit Charlie Chaplin** 18.30 Uniformen von der Stange (F) 19.15 Radar-Wetterbericht 19.20 Blick in die Presse 19.25 Abendschau (F)
STUTTGART/BADEN-BADEN:
18.00 Drüben bei Lehmanns (F) 18.35 Abendschau (F) **19.15 Lautlose Jagd** (F) 19.50 Nachrichten (F)
KÖLN:
18.00 Der Mann mit dem Koffer, 1 (F) 18.40 Hier und Heute (F) **19.25 Der Mann mit dem Koffer, 2** (F)

20.00 (F) **Tagesschau – Wetter**
20.15 (F) **Gaudi unterm Sternenbanner**
Unterhaltsamer Bericht über die Nordamerika-Tournee der Donauschwäbischen Blasmusik
21.00 (F) **Der Schlachter**
Französischer Spielfilm (1970)

Die Lehrerin Helene (Stephane Audran) hat sich mit dem verwitweten Schlachter Popaul (Jean Yanne) angefreundet. Da macht sie eines Tages eine schreckliche Entdeckung

22.40 (F) **Tagesschau – Wetter**

FERNSEHFUNK OST

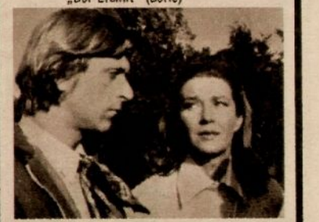
1. Progr.: 10.05 Der Verteidiger hat das Wort (Spielfilm) 20.00 Zollfahndung (Serie) 20.30 Was die Liebe aus uns macht (Tanzspiel) – **2. Progr.:** 19.00 Oliver Twist, 1 (Serie)

2. PROGRAMM (ZDF)

16.00 (F) **Herren-Skirennen**
Riesenslalom in Berchtesgaden
17.30 (F) **Nachrichten – Wetter**
17.35 Lassie
„Sorgenvolle Tage" (Serie)
Lassie soll Arznei schlucken, weil sie Nachwuchs erwartet. Der Hund haßt die Medizin. Eines Tages ist Lassie verschwunden
18.05 (F) **Die Drehscheibe**
18.40 Theatergarderobe
„Der Ersatzmann" (Serie)

Drei Frauen vom Theater (v. l. Grethe Weiser, Tilly Lauenstein, Carola Regnier) warten auf einen prominenten „Ersatzmann"

19.10 (F) **Abenteuer im Regenbogenland**
„Der Eremit" (Serie)



Roger (Albert Millaire, links) und Billys Mutter (Lois Maxwell) machen sich Gedanken über den eigenbrötlerischen Eremiten Hawkins

19.45 (F) **Heute – Wetter**
20.15 (F) **Cuba libre auf Eis**
Eine lateinamerikanische Illusion
anschließend
Kurznachrichten
21.00 (F) **Invasion von der Wega**
„Die Rebellen" (Serie)
Ein Polizist hält ein Auto an, in dem ein „glühender" alter Mann sitzt. David Vincent tippt auf die Wega-Wesen
21.50 (F) **Aspekte**
Informationen aus dem Kulturleben
22.35 (F) **Nachrichten – Wetter**
22.45 (F) **Nachtstudio**
Kamerafilme

ÖSTERREICH (ORF)

18.00 Die Nummern in der Schule (Kurzfilm) 18.25 Kultur aktuell (Magazin) **18.50 Westlich von Santa Fé** (Serie) 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport 20.15 Das österreichische Jahrhundert, 10 (Dokumentation, F) **21.15 Dieb aus Leidenschaft** (Spielfilm) 22.55 Zeit im Bild

SCHWEIZ (SRG)

9.15 Schulfernsehen 17.00 Das Spielhaus 18.45 De Tag isch vergange (F) 18.50 Tagesschau 19.00 Die Antenne **19.25 ER & SIE** (Serie, F) 20.00 Tagesschau 20.20 Für Stadt und Land 22.00 Tagesschau

Das nächste BRAVO bringt den sensationellen Farbbericht:

Chris Roberts reitet auf Delphinen

Er durfte ungestört bummeln, faulenzen und flirten. Er schwamm und tauchte zehn Meter tief im paradiesischen Blau der Karibischen See. Im Sea Floor Aquarium auf den Bahamas wagte Chris Roberts den tollkühnen Ritt auf den Delphinen. BRAVO war dabei, als Chris seinen unvergeßlichen Urlaub verlebte . . .

Das nächste BRAVO bringt heiße Themen und tolle Star-Porträts:

Ein Farbfoto, das jeder haben muß

Pierre Massimi als Star des Monats

Die heißen Nächte von fünf Beatboys

Wehe, wenn die Hollies feiern...

Rückblick auf 52mal BRAVO-Musicbox

Das sind die Schlager des Jahres 1970

Nicht vergessen: Das nächste BRAVO erscheint am 30. Dezember

Fernsehen mit BRAVO

MITTWOCH, 6. JANUAR

1. PROGRAMM (ARD)

14.40 (F) **Tagesschau**
14.45 Spaß muß sein
(Kinderstunde)
14.55 (F) **Der Spatz vom Wallrafplatz**
(Kinderstunde)
15.20 Operette
Österreichischer Spielfilm (1940)

Die Operetten-Diva Marie Geistinger (Maria Holst) protegiert den kleinen Schauspieler Franz Jauner (Willy Forst)

17.10 Das Podium
Schwiegermütter
17.55 (F) **Tagesschau**

MÜNCHEN:
18.00 Tischtennis **18.20 Die Geierwally**
STUTTGART/BADEN-BADEN:
18.00 Tischtennis **18.20 Die Geierwally**
FRANKFURT:
18.00 Hessen-Journal (F) 18.20 Zu Gast in Nürnberg (F) **19.00 Heiße Spuren** (F) 19.45 Die Hessenschau (F)
HAMBURG/BREMEN:
18.00 Kulturspiegel (F) 18.30 Berichte vom Tage (F) 18.55 Nordschau-Magazin (F) **19.26 Drüben bei Lehmanns** (F)
SAARBRÜCKEN:
18.00 Mein Freund Ben (F) **18.40 Der Baron** (F) 19.30 Aktueller Bericht
BERLIN:
18.00 Der Maler von Florenz 18.30 Pater Brown (F) 19.15 Radar-Wetterbericht 19.20 Blick in die Presse 19.25 Abendschau (F)
KÖLN:
18.00 Ein Jahr mit Sonntag (F) 18.40 Hier und Heute (F) **19.25 Immer die alte Leier** (F)

20.00 (F) **Tagesschau – Wetter**
20.15 (F) **Im Brennpunkt**
21.00 (F) **Neue Verkehrsregeln**
21.05 (F) **Eine konsequente Frau**
Komödie von Somerset Maugham

Constance (Anaid Iplician, rechts) weiß, daß ihr Mann sie betrügt. Soll sie ihr Wissen vor Marie-Luise (Diana Körner) verheimlichen?

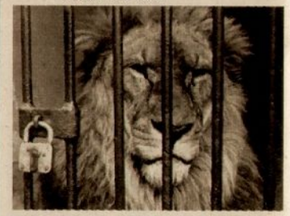
23.05 (F) **Tagesschau – Wetter**
23.25 Tischtennis-Europaliga:
Deutschland – Ungarn

FERNSEHFUNK OST

1. Progr.: 10.05 Zollfahndung (Serie) 16.40 Robert Mayer, der Arzt aus Heilbronn (Defa-Film) 20.00 Auf ein Neues (Musik und Tanz) 21.05 Sport aktuell – **2. Progr.:** 19.00 Die Abenteuer des Herrn Michel (Serie) 20.00 Wird denn nun heut noch Hochzeit sein? (Spielfilm)

2. PROGRAMM (ZDF)

16.00 (F) **Herren-Skirennen**
Slalom in Berchtesgaden
17.10 Kunterbunt
Unsere Tierschau



Löwen sind dieses Mal Stars der „Kunterbunt"-Sendung

17.30 (F) **Nachrichten – Wetter**
17.35 (F) **Mosaik**
Für die ältere Generation
18.05 (F) **Die Drehscheibe**
18.50 Westlich von Santa Fé
„Rache für Fred" (Serie)

John McLean (Chuck Connors, rechts) hat Fred (Johnny Crawford) zu Hause bewußtlos aufgefunden. Die beiden McLeans sind in der Hand von Banditen

19.15 Synode '72
Wo steht der deutsche Katholizismus?
19.45 (F) **Heute – Wetter**
20.15 (F) **ZDF Magazin**
Informationen zu Themen der Zeit
anschließend
Kurznachrichten
21.00 (F) **Musik aus Schlössern und Gärten**
Soirée im Schloß Hetzendorf
Das Philharmonische Oktett Berlin spielt Franz Schuberts F-Dur-Oktett aus dem Jahr 1824
21.55 (F) **Nachrichten – Wetter**
22.05 (F) **Herren-Skirennen**
Slalom in Berchtesgaden

ÖSTERREICH (ORF)

13.00 Internationales Skispringen (F) 16.30 Der große Preis (Puppentheater) 17.15 Der Knochen (Puppenfilm) **17.20 Kapitän Wright** (Abenteuerfilm, F) 18.25 K+M+B in der Breitenau (Brauchtum am Dreikönigstag, F) 19.10 Geschichten über die Kindheit Jesu 19.30 Zeit im Bild 19.45 Sportschau **20.15 Effi Briest** (Fernsehfilm, F) 22.10 Zeit im Bild

SCHWEIZ (SRG)

16.15 Tips für Sie (F) 16.55 Konsumententips 17.00 Kinderstunde 18.45 De Tag isch vergange 18.50 Tagesschau 19.00 Die Antenne **19.25 Doris Day in . . .** (Serie, F) 20.00 Tagesschau 20.20 Rundschau **21.15 Der Kommissar** (Serie) 22.15 Tagesschau

DONNERSTAG, 7. JANUAR

1. PROGRAMM (ARD)

16.15 (F) **Tagesschau**
16.20 Spaß muß sein
(Kinderstunde)
16.40 (F) **RZU ruft Sydney**
(Kinderstunde)
17.00 (F) **Der kleine Roboter**
(Kinderstunde)
17.10 (F) **Im Garten der Gifte**
Bericht über Naturgifte und Arzneien
17.55 (F) **Tagesschau**

MÜNCHEN:
18.00 Bayernjournal (F) **18.35 Sag die Wahrheit** (F) 19.00 Nachrichten, Wetter (F) **19.05 Wells Fargo** (F) 19.35 Vor Acht (F)
FRANKFURT:
18.00 Hessen-Journal (F) **18.20 Sag die Wahrheit** (F) **19.00 Der Fall von nebenan** (F) 19.45 Die Hessenschau (F)
HAMBURG/BREMEN:
18.00 Adresse Wasserschloß (F) 18.30 Berichte vom Tage (F) 18.55 Nordschau-Magazin (F) **19.26 Hamburg Transit** (F) →
SAARBRÜCKEN:
18.00 Jugendclub 18.40 Im Krug zum grünen Kranze (F) **19.00 Drüben bei Lehmanns** (F) 19.30 Aktueller Bericht
BERLIN:
18.00 Kleine Tierfibel **18.30 Verliebt in eine Hexe** (F) 19.15 Radar-Wetterbericht 19.20 Blick in die Presse 19.25 Abendschau (F)
STUTTGART/BADEN-BADEN:
18.00 Zu Gast in Würzburg (F) 18.35 Abendschau (F) **19.15 Graf Yoster gibt sich die Ehre** (F) 19.50 Nachrichten (F)
KÖLN:
18.00 Das Verhör (F) 18.40 Hier und Heute (F) **19.25 Der Intermezzo-Jugendclub** (F)

20.00 (F) **Tagesschau – Wetter**
20.15 (F) **Unfall im Weltraum**
Englischer Spielfilm (1969) mit Roy Thinnes, Patrick Wymark, Lynn Loring, Loni von Friedl

Im irdischen Raumfahrt-Zentrum beobachten auf einem Bildschirm Lise (Loni v. Friedl) und Jason Webb (Patrick Wymark) die beiden Astronauten Kane und Ross bei ihrem Flug durch das All

Beachte unseren Tip auf Seite 50/51

21.45 (F) **Arbeitspause**
Beobachtungen in deutschen Betrieben
Was ist in der Automobil-Industrie eine „Hochzeit"? Was sind „Trauzeugen"? Was ist „Lükkenziehen"?
22.30 (F) **Tagesschau – Wetter**
22.50 (F) **Kommunismus in der dritten Generation**
Junge Menschen in Budapest
23.35 (F) **Tagesschau**

FERNSEHFUNK OST

1. Progr.: 10.05 Auf ein Neues (Musik und Tanz) 11.10 Sport aktuell 17.05 Musik aus Lateinamerika 20.00 Detektive (Serie) 21.25 Rumänische Folklore – **2. Progr.:** 20.00 Schostakowitsch, Fünfte Symphonie 20.50 Aufenthalt in Bombay (Spielfilm)

2. PROGRAMM (ZDF)

17.30 (F) **Nachrichten – Wetter**
17.35 . . . 18 – 20 – nur nicht passen
Skat und Musik
Heidi Kabel und Henry Vahl machen der Skatrunde Dampf
18.05 (F) **Die Drehscheibe**
18.40 (F) **Tammy**
„Die große Entdeckung" (Serie)
Eine alte Urkunde macht den Großvater und Tammy glücklich
19.10 (F) **Die Messer**
Ein kleines Fernsehspiel

Vidam (Peter Kertesz, links) hat sich in Theresa (Kati Bus) verliebt. Aber ihr Vater, der Schaubudenbesitzer (Feriacz Neemethy) behält die beiden scharf im Auge

19.45 (F) **Heute – Wetter**
20.15 (F) **Die Frau ohne Kuß**
Musikalische Komödie aus dem heutigen Berlin

Lotte (Johanna v. Koczian) ist Sekretärin bei dem Frauenarzt Dr. Hartwig (Günter Pfitzmann). Sie verliebt sich in den eingefleischten Junggesellen, er merkt aber nichts. Dann passiert es: Lotte muß pro forma ihren geliebten Arzt heiraten, damit er einen phantastischen Job bekommt

anschließend
Kurznachrichten
21.50 (F) **Bilanz**
Informationen aus dem Wirtschaftsleben
22.35 (F) **Nachrichten – Wetter**

ÖSTERREICH (ORF)

10.00 Schulfernsehen 18.00 Benvenuti in Italia (Italienischkurs) 18.25 Sportmosaik **18.50 Dezernat M** (Serie) 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport **20.15 Grieche sucht Griechin** (Spielfilm) 21.45 Zeit im Bild 22.00 Annie, the woman in the life of a man (Show, F)

SCHWEIZ (SRG)

15.45 Joseph Schmidt (Porträt eines Sängers) 17.00 Das Spielhaus 18.45 De Tag isch vergange 18.50 Tagesschau 19.00 Die Antenne **19.25 Der Fall von nebenan** (Serie, F) 20.00 Tagesschau **20.20 Plausch in Zunzgen-West** (Musikalische Unterhaltung) 21.10 Kontakt 22.00 Tagesschau **22.10 Demnächst . . .** (Filmtips, F)

FREITAG, 8. JANUAR

1. PROGRAMM (ARD)

15.25 (F) **Tagesschau**
15.30 Damen-Skirennen
Riesenslalom in Oberstaufen
16.05 Sir Francis Drake
(Kinderstunde)
Ein Pirat gibt sich für Sir Francis aus, und der spanische Gesandte spielt ein hinterhältiges Spiel
16.30 (F) **An einem Freitagnachmittag**
Künstler der jungen Generation
17.55 (F) **Tagesschau**

MÜNCHEN:
18.00 Bayernjournal (F) **18.35 Ein Jahr ohne Sonntag** (F) 19.00 Nachrichten, Wetter (F) **19.05 Heiße Spuren** (F) 19.35 Vor Acht (F)
FRANKFURT:
18.00 Hessen-Journal (F) **18.20 Der Staudamm** (F) **19.00 Merkwürdige Geschichten** (F) 19.45 Die Hessenschau
HAMBURG/BREMEN:
18.00 Sportschau (F) 18.30 Berichte vom Tage (F) 18.55 Nordschau-Magazin (F) 19.26 Arbeitsgericht (F)
SAARBRÜCKEN:
18.00 Der Staudamm (F) **18.40 Cheyenne** (F) 19.30 Aktueller Bericht
BERLIN:
18.00 Wohin der Wind uns weht **18.30 Julia** (F) 19.15 Radar-Wetterbericht 19.20 Blick in die Presse 19.25 Abendschau (F)
STUTTGART/BADEN-BADEN:
18.00 Gestern gelesen (F) 18.35 Abendschau (F) **19.15 Toni und Veronika** (F) 19.50 Nachrichten (F)
KÖLN:
18.00 Woobinda (F) 18.40 Hier und Heute (F) **19.25 Gestern gelesen** (F)

20.00 (F) **Tagesschau – Wetter**
20.15 (F) **Berlin**
Skizzen aus einer großen Stadt
21.00 (F) **Bericht aus Bonn**
21.25 (F) **Die Kriminalpolizei rät**
21.30 (F) **Twen-Police**
„Der Feind im Dunkeln" (Serie)
Beachte unseren Tip auf Seite 50/51
22.15 (F) **Tagesschau – Wetter**
22.30 Die Sanfte
Fernsehfilm nach Dostojewski

Die „Sanfte" (Carin Braun) ist fest entschlossen, ihren Mann (Peter Mosbacher) zu erschießen. Aber dann fehlt ihr doch der Mut

23.50 (F) **Tagesschau**

FERNSEHFUNK OST

1. Progr.: 10.05 Detektive (Serie) 14.55 Die Abenteuer des Herrn Michel (Serie) 16.15 Und sie waren jung (bulg. Spielfilm) 19.00 Belle und Sebastian (Serie) 20.00 Rottenknechte 1, 2 (Fernsehspiel) 22.15 Schlager aus Dresden – **2. Progr.:** 20.00 Wo bist du, Sulfikja? (usbek. Spielfilm) 21.25 Kater Lampe (Schauspiel, F)

2. PROGRAMM (ZDF)

16.30 Alles unter einem Dach
„Wie man zu einer Reise kommt" (Serie)
Weil Jacques Nicoles Auto „stillegt", erlebt er einen Glückstag
16.55 stud. phil. ohne Chance?
IV. Arbeitsplatz Presse, Funk, Fernsehen
17.30 (F) **Nachrichten – Wetter**
17.35 (F) **Die Sport-Information**
18.05 (F) **Die Drehscheibe**
18.40 Dick und Doof
„Die Qual mit den Stiefeln" (Serie)
Dick und Doof lügen, daß sich die Balken biegen, weil sie zu einer „Herrenpartie" wollen
19.10 (F) **Königlich Bayerisches Amtsgericht**
„Der Schabernack" (Serie)

Wissen Kottmeyr (Gustl Bayrhammer) und die Pfarrköchin (Eva Vaitl) etwas über die Burschen, die dem Viehbock Mist aufs Hausdach brachten?

19.45 (F) **Heute – Wetter**
20.15 Der Kommissar
„Der Moormörder" (Serie)
Beachte unseren Tip auf Seite 50/51
anschließend
Kurznachrichten
21.15 (F) **Rolf-Harris-Show**
Stars zu Gast bei Englands Entertainer Harris und bei Bibi Johns

Die Show-Master: Bibi Johns und Rolf Harris
Beachte unseren Tip auf Seite 50/51
22.05 (F) **Nachrichten – Wetter**
22.20 (F) **Tagebuch**
Aus der evangelischen Welt
22.35 (F) **Neues vom Film**
Kinobummel

ÖSTERREICH (ORF)

10.00 Schulfernsehen **11.00 Grieche sucht Griechin** (Spielfilm) 18.00 Technologie von morgen 18.25 Österreich-Bild **18.50 Bunny** (Trickfilm-Serie) 19.30 Zeit im Bild 20.06 Sport **20.15 Der Kommissar** (Serie) 21.15 Das Zeitgeschehen 22.15 Zeit im Bild

SCHWEIZ (SRG)

9.15 Schulfernsehen 17.00 Kinderstunde 18.45 De Tag isch vergange (F) 18.50 Tagesschau 19.00 Die Antenne **19.25 Zimmer 13** (Serie, F) 20.00 Tagesschau **20.20 Spielfilm** 21.45 Spektrum Schweiz 22.15 Tagesschau

Das ausführliche Programm jede Woche in der neuen Fernsehwoche

BRAVO MUSICBOX

Die 20 Hits aus der BRAVO-Musicbox könnt Ihr hören: Jeden Mittwoch um 17.00 Uhr auf Radio Luxemburg

1 **A Song of Joy (1)**
Miguel Rios
Polydor 2001 017

2 **Paranoid (3)**
Black Sabbath
Vertigo 60 59 010

3 **Black Night (2)**
Deep Purple
Harvest 91 611

4 **The Witch (5)**
Rattles
Fontana 6004 010

5	Ich bin verliebt . . . (9)	Chris Roberts	Polydor 2041 086
6	Me and my Life (4)	Tremeloes	CBS 5139
7	Wie der Sonnenschein (11)	Michael Holm	Ariola 14 717
8	Lookin' out . . . (6)	Creedence Clearwater Revival	Bellaphon 18 016
9	Oh, wann kommst du? (7)	Daliah Lavi	Polydor 2001 086
10	Lola (8)	Kinks	Ariola-Pye 14 669
11	San Bernadino (14)	Christie	CBS 5169
12	Du bist anders (10)	Peter Maffay	Telefunken 56 106
13	Glück im Spiel (13)	Ricky Shayne	Hansa 14 667
14	Ich hab' geträumt (12)	Roy Black	Polydor 2041 065
15	Candida (18)	Dawn	Bell 903
16	Neanderthal Man (15)	Hotlegs	Fontana 6007 019
17	Woodstock (17)	Matthews Southern Comfort	Uni 6073 015
18	Indian Reservation (20)	Don Fardon	Young Blood 11 133
19	War (16)	Edwin Starr	Motown 91 664
20	ABC (-)	Manuela	Telefunken 56 114

ENGLAND

1. **I hear you knocking (1)** Dave Edmunds (MAM 1)
2. **Crackiln' Rosie (2)** Neil Diamond (Uni 6073 016)
3. **Ride a white Swan (3)** T. Rex (Ariola 14 773)
4. **When I'm dead and gone (4)** McGuiness Flint (Capitol 80 681)
5. **You've got me dangling on a String (5)** Chairmen of the Board (Invictus 91 479)
6. **Home loving Man (9)** Andy Williams (CBS 5267)
7. **Voodoo Chile (6)** Jimi Hendrix (Polydor 2121 012)
8. **I'll be there (–)** Jackson 5 (Motown 91 850)
9. **I've lost you (7)** Elvis Presley (RCA 9873)
10. **Indian Reservation (8)** Don Fardon (Young Blood 11 133)
11. **My Prayer (–)** Gerry Monroe (Chapter One 128)
12. **It's only Make Believe (10)** Glen Campbell (Capitol 80 567)

LP-Parade

Die beliebtesten Langspielplatten der Woche

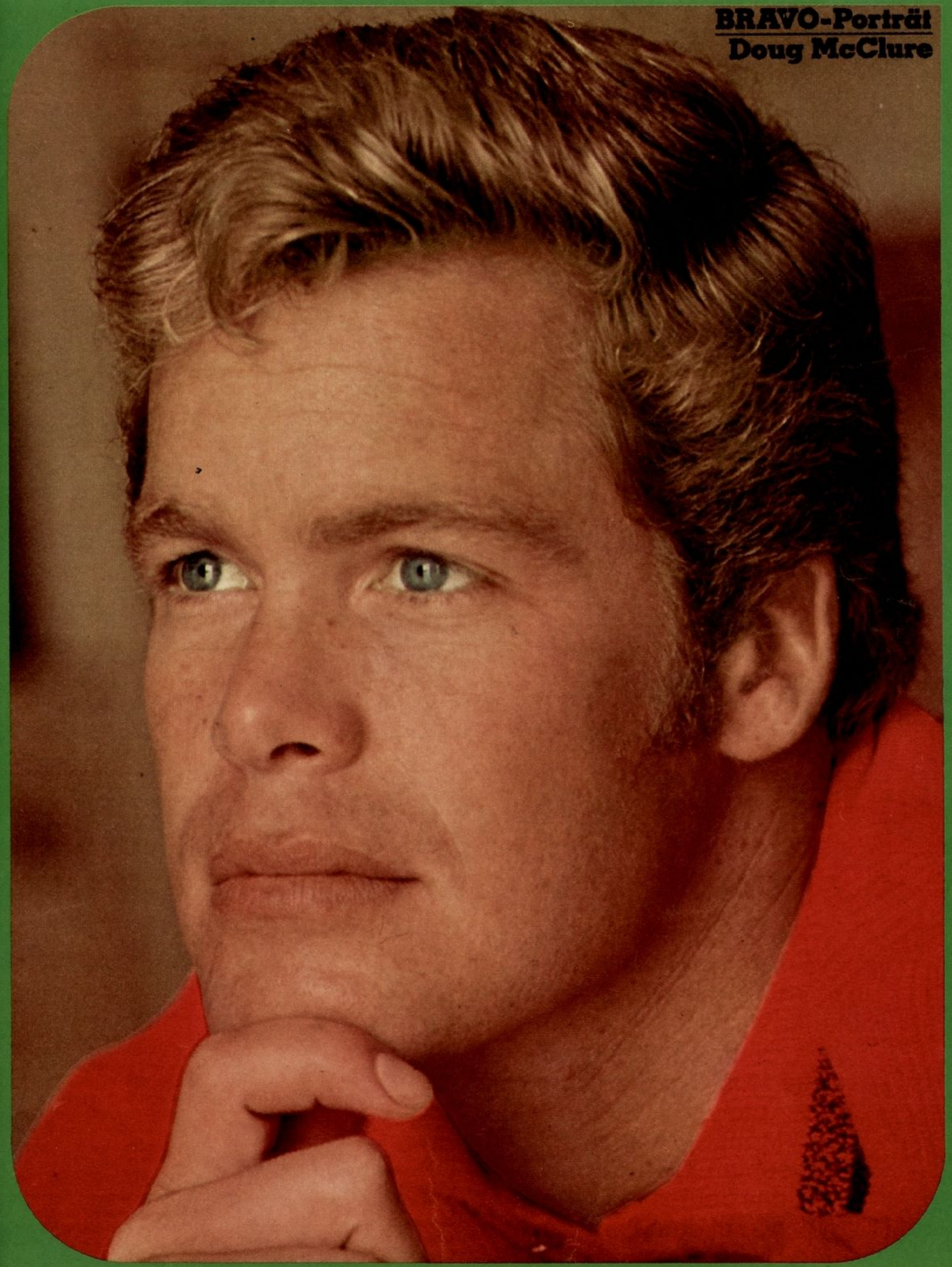
1. Deep Purple in Rock (1) Deep Purple (Harvest 288)
2. King Ricky (2) Ricky Shayne (Hansa 80 166)
3. Bridge over troubled Water (3) Simon & Garfunkel (CBS 63 699)
4. Cosmos Factory (4) Creedence Clearwater (Bellaphon 19 005)
5. Auf der Straße nach Mendocino (5) Michael Holm (Ariola 80 300)
6. Let it be (6) Beatles (Apple 04 433)
7. Udo 70 (7) Udo Jürgens (Ariola 80 101)
8. Easy Rider (8) Versch. Interpreten (Electrola 062 90 66)
9. Paranoid (10) Black Sabbath (Vertigo 63 60 011)
10. Led Zeppelin III (9) Led Zeppelin (Atlantic 7201)

AMERIKA

1. **Tears of a Clown (1)** Smokey Robinson & Miracles (Motown 91 801)
2. **I think I love you (2)** Partridge Family (Bell 910)
3. **One less Bell to answer (4)** Fifth Dimension (Bell 940)
4. **My sweet Lord (6)** George Harrison (Apple 92 053)
5. **Black Magic Woman (7)** Santana (CBS 5323)
6. **Gypsy Woman (3)** Brian Hyland (Uni 6073 019)
7. **Does anybody really know what Time it is? (9)** Chicago (CBS 5319)
8. **I'll be there (5)** Jackson 5 (Motown 91 850)
9. **Stoned Love (12)** Supremes (Motown 91 999)
10. **Share the Land (10)** Guess Who (RCA 0388)
11. **No Matter what (8)** Badfinger (Apple 92 064)
12. **We've only just begun (11)** Carpenters (A & M 14 737)

Jede Woche fragt BRAVO viele tausend Leser in Deutschland, Österreich und der Schweiz nach ihren Lieblingsschlagern.
Jede Woche erscheinen diese Hits Eurer Wahl in der BRAVO-Musicbox.
Das ausführliche Programm von Radio Luxemburg steht auf der Rückseite des „Stars des Monats" in BRAVO Nr. 49

BRAVO-Porträt
Doug McClure



Großes Finale für Marika und Hans-Jürgen in Berlin. Die Eisprinzessin mit roter Perücke erzählte BRAVO später überglücklich: „Wenn der Erfolg mir treu bliebe, könnte ich laufen bis ans Ende aller Tage"

In der Eis-Operette „Maske in Blau" ist Hans-Jürgen Bäumler ganz Kavalier — nicht nur auf dem Eis:

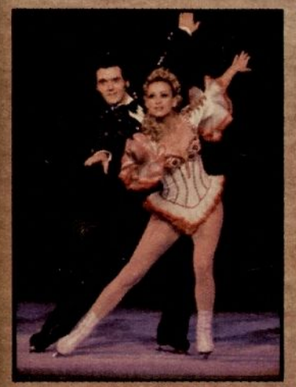
Nach jedem Finale ein Kuß für Marika

Farbenprächtige Kostüme, rauschende Musik und zwei, die sich am Ende kriegen. Marika Kilius und Hans-Jürgen Bäumler ziehen mit ihrer dritten Eis-Operette durch die Lande. 13 Städte in fünf Monaten stehen auf dem Tourneeplan. BRAVO besuchte das deutsche Traumpaar auf dem Eis bei seiner Premiere in Berlin

Blond und schön: Marika als die elegante Evelyne Valera, Star der bunten Revue „Maske in Blau"

Die Scheinwerfer sind erloschen, die Deutschlandhalle liegt im Dunkeln. Nur draußen im Foyer summt noch eine verträumte Garderobenfrau die unvergeßliche Melodie „Schau einer schönen Frau nicht zu tief in die Augen", die kurz zuvor das Publikum zu Beifallsstürmen hinriß.

Hinter den Kulissen der Eis-Operette „Maske in Blau" gibt ein blendend aussehender junger Mann einer strahlenden Blondine einen hauchzarten Kuß auf die Wange. „Dank' dir, du warst gut wie immer." Der junge Mann heißt Hans-Jürgen Bäumler, die Blondine Marika Kilius. Und dieser Kuß ist kein heimlicher Kuß. Er ist das allabendliche Dankeschön eines galanten Kavaliers



Elegant und rassig: Marika und Hans-Jürgen in ihrer berühmten Weltmeisterschaftskür auf dem Eis

an seine bezaubernde Partnerin.

Mit all dem Pomp und Aufwand einer kostspieligen amerikanischen Produktion ist die Eis-Operette „Maske in Blau" ausgestattet. 850 000 DM hat Show-Manager Karl Buchmann hinblättern müssen, bis die Premiere stand. Allein die 380 Kostüme kosteten 340 000 DM, die rund hundert Perücken „nur" 20 000 DM. 46 farbige Scheinwerfer setzen die schicken Girls vom Eis-Ballett ins rechte Licht. Aller Aufwand, aller Glanz aber, selbst die atemberaubenden Eissprünge von Exweltmeister Manfred Schnelldorfer sind nur schmückendes Beiwerk für das Publikum, das überall an den Kassen für das Schildchen „ausverkauft" sorgt: Marika und

Temperamentvoll und fröhlich: Marika in ihrer Maske als temperamentvolle ungarische Julischka

Hans-Jürgen sind es, die in die großen Hallen locken.

Nach Berlin stehen Hamburg, Saarbrücken, Wiesbaden, München, Duisburg, Hannover, Bremen, Nürnberg, Stuttgart, Dortmund, Köln und Münster auf ihrem Reiseplan. Und am letzten Tournee-Tag wird Marika wieder einmal sagen: „Jetzt ist Schluß für immer."

Mutter Bäumler, die fast jeden Abend hoch oben im 3. Rang zuschaut, weiß es besser: „Gut", sagt sie, „daß die beiden wieder zusammen sind. Wenn auch anders, als man einst gedacht hat. Auf dem Eis sind und bleiben sie das schönste Liebespaar, das es gibt."

Günter Arendt

Fotos: D. Zill

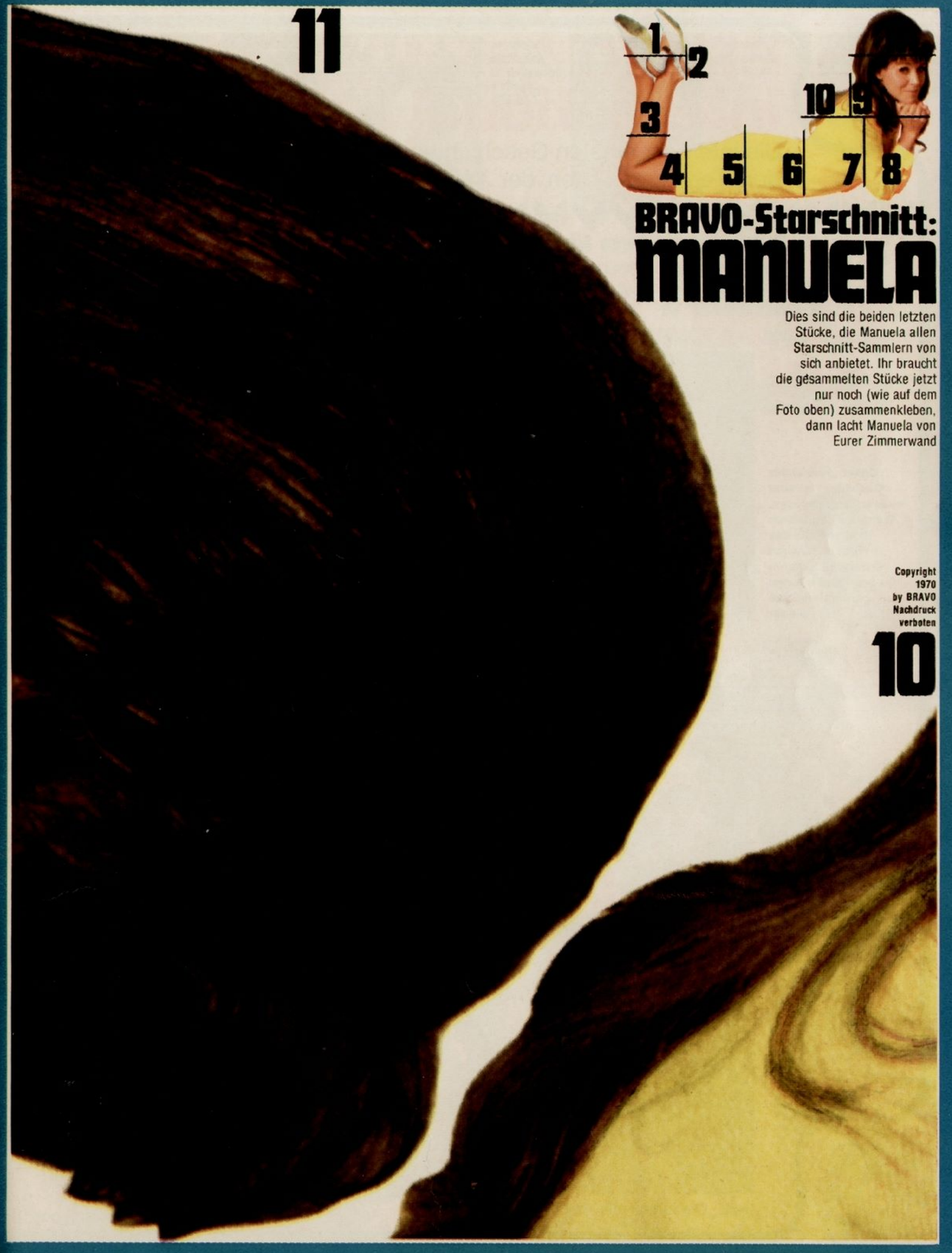
Der große Goldraub

Ein Comic-Strip in Fortsetzungen mit Marshal Matt Dillon

Was bisher geschah: Slim und Shorty, zwei Pinkerton-Detektive, haben zum Schein eine Postkutsche überfallen, um das Interesse der Stringer-Bande auf sich zu lenken. Slim gelingt es, Kontakt mit den Verbrechern aufzunehmen . . .

© 1970 by BRAVO und Bulls-Pressedienst

Im nächsten BRAVO: Der Boß macht Slim ein Angebot



BRAVO international

Die interessantesten Geschichten aus den Teenager-Seiten der Weltpresse

erscheint monatlich in Paris; Auflage: 500 000

erscheint wöchentlich in Mailand; Auflage: 600 000

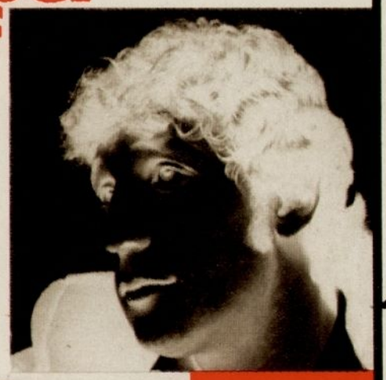
erscheint 14tägig in New York; Auflage: 7 500 000

erscheint monatlich in Hollywood; Auflage: 400 000

erscheint wöchentlich in London; Auflage: 210 000

Drei Negativ-Porträts nehmen Euren Scharfblick aufs Korn:

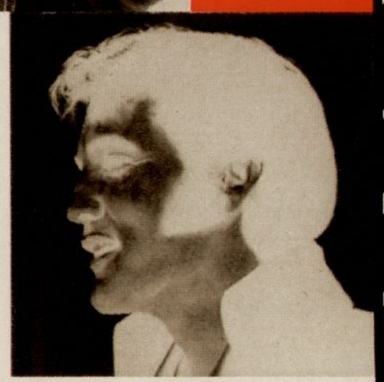
Stars geben Rätsel auf



Unser „Rätsel der Gesichter" ist aber nicht schwer zu lösen. Wenn Ihr gedanklich in aller Ruhe das Weiß in Schwarz verwandelt, erkennt Ihr bestimmt die drei berühmten Stars wieder

Kleiner Tip:
Der Sänger oben war ursprünglich in seiner walisischen Heimat Bergmann; einer der Hits, die den Beat-Star links berühmt machten, war „Satisfaction"; der Sänger unten eroberte 1955 von Memphis aus die Welt der Pop-Musik

Auflösung:
Tom Jones (oben), Mick Jagger (Mitte) und Elvis Presley (unten)



(Aus „Mademoiselle Age Tendre")

Monroe-Star Barbara Hershey führt ein Leben ohne Fernsehen, Radio und Zeitungen

Barbara pfeift auf Hollywood-Luxus

„Barbara Hershey ist der bescheidenste Star, der in den letzten Jahren in Hollywood groß wurde!" meinen die Klatsch-Kolumnisten in den USA. Die bildhübsche Barbara (22), aus der TV-Serie „Die Monroes" bekommt zwar jetzt schon pro Film 100 000 Dollar (370 000 Mark), aber sie treibt weniger Aufwand als eine Sekretärin. Als sie 1967 nach Hollywood kam, lebte Barbara zwei Jahre lang in einem Baumhaus, einer Art Jagdhütte im Geäst eines Riesenbaums, in den Hollywood-Hills. Barbara besitzt zwei uralte Autos, die schon so klapprig sind, daß eines immer gerade in der Reparaturwerkstatt ist. Barbara hat keinen Fernseher, keinen Radioapparat und hält keine Zeitung. In ihrem kleinen Garten, der zu ihrem Wohnhaus gehört, pflanzt Barbara Salat und Küchenkräuter. Barbara kümmert sich nicht darum, was die Mode vorschreibt, sie trägt Mini oder Maxi, wo und wann sie dazu Lust hat. Auf Partys ist Barbara nie zu finden, ihre große Liebe gehört vier Hunden.

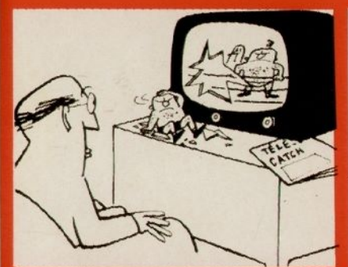
Zwei Jahre ein Leben im „Baumhaus": Barbara Hershey

(Aus „Look")

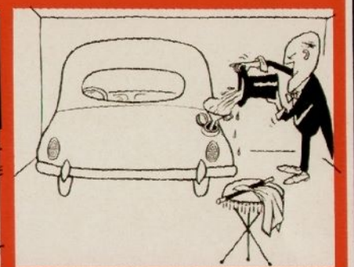
Darüber lachen junge Leute im Ausland

Witze

Der lebende Scheibenwischer



„Mensch, schlägt der zu!"



Die Tankstelle des Zauberkünstlers

(Aus „Teen")

Mike D'Abo erzählt die lustigste Story aus seiner Zeit bei Manfred Mann:

Ein Mädchen sprang aus der Kiste

Mike D'Abo

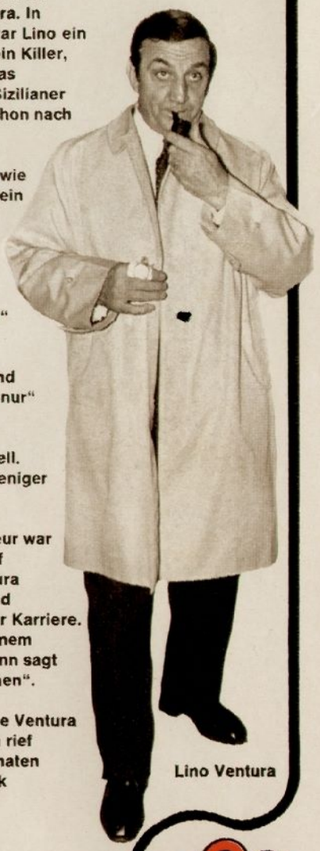
Mike D'Abo, früher bei Manfred Mann, macht jetzt als Solist Karriere. Seine erste Solo-Single „Let it roar" ist soeben herausgekommen, auf einer LP der Rock-Oper „Jesus Christ" singt er den Herodes. „Allein arbeiten hat seine Vorteile. Aber ein wenig trauere ich doch der Gruppen-Zeit nach!" gibt Mike rückblickend zu. „Wir erlebten damals viel, und lachten oft. Am liebsten erinnere ich mich an das Mädchen, das aus der Kiste kam: Wir traten live in der Fernsehsendung „Tops of the Pop" auf, zwischen zwei Songs ging der Moderator ans Mikrophon und sagte: ‚Für Manfred Mann wurde eine nette Erinnerung abgegeben!' Eine Kiste kam, Manfred öffnete sie und ein Mädchen sprang heraus, das Manfred vor Jahren kannte und dann versetzt hatte. Später kam Manfred dahinter, daß seine Ex-Freundin alles inszeniert hatte!"

(Aus „Petticoat")

Lino Ventura erkämpfte sich seine erste Rolle mit harten Fäusten

Kulisse kaputt- Vertrag perfekt!

Lino Ventura (51) stand bisher 60mal vor der Filmkamera. In mindestens 50 Filmen war Lino ein „Gorilla", ein Catcher, ein Killer, ein brutaler Schläger. Das hat seinen Grund: Der Sizilianer Ventura, der als Kind schon nach Paris kam, ist 1950 Europameister im Catchen gewesen. Hart wie seine Rollen war auch sein Test für den Film. Lino wurde von einem Freund im Filmatelier einem Regisseur vorgestellt, der dringend einen „Gorilla" suchte. Der Film-Mann musterte Lino und schüttelte bedauernd den Kopf. (Ventura ist „nur" 1,75 groß und wiegt „lächerliche" 90 Kilo!) Lino handelte blitzschnell. Er zerlegte innerhalb weniger Minuten Requisiten für 10 000 Mark in ihre Einzelteile. Der Regisseur war zwar verärgert, aber tief beeindruckt: Lino Ventura wurde angenommen und machte als Schauspieler Karriere. Wenn man ihn nach seinem größten Erfolg fragt, dann sagt er kurz „Schneeglöckchen". So heißt eine Wohltätigkeitsaktion, die Ventura in Frankreich ins Leben rief und die in wenigen Monaten fast zwei Millionen Mark für kranke Kinder zusammenbrachte



Lino Ventura

(Aus „Bolero")

BRAVO
Deutschlands größte Zeitschrift für junge Leute

Marsha Hunt

Sie ist schön, schwarz, sexy – und seit sieben Wochen Mama. Den Namen des Papas verschweigt sie, den Namen ihrer Tochter nennt sie: Karis. In London sagte Marsha Hunt: „1971 bin ich wieder voll da. Und nun wünsche ich allen ein glückliches, gesundes neues Jahr!"